



# BERICHT 2018

Wüstenrot Bausparkasse AG



**wüstenrot**

Wünsche werden Wirklichkeit.

# Wüstenrot Bausparkasse AG

## Kennzahlenübersicht

### Wüstenrot Bausparkasse AG

		31.12.2018	31.12.2017
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	in Mio €	27 398	28 353
<b>Aktiva</b>			
Baudarlehen (kollektiv)	in Mio €	1 772	1 849
Baudarlehen und Hypothekendarlehen (außerkollektiv)	in Mio €	17 166	17 339
Geldanlagen	in Mio €	8 013	8 735
<b>Passiva</b>			
Bauspareinlagen	in Mio €	18 199	17 913
Sonstige Kundeneinlagen	in Mio €	123	130
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	917	732
Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	in Mio €	76	109
Fonds für allgemeine Bankrisiken	in Mio €	288	255
Eigenkapital	in Mio €	800	766
Gesamtkapitalquote	in %	18,9	18,4
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Zinsüberschuss	in Mio €	319	260
Betriebsergebnis	in Mio €	59	46
<b>Jahresüberschuss</b>	in Mio €	34,3	37,5
<b>Sonstige Angaben</b>			
<b>Bruttoneugeschäft</b>			
Anzahl		218 420	254 129
Bausparsumme	in Mio €	13 766	13 569
<b>Eingelöstes Neugeschäft</b>			
Anzahl		199 209	231 622
Bausparsumme	in Mio €	11 412	11 521
<b>Gesamtvertragsbestand</b>			
Anzahl		2 915 288	3 032 663
Bausparsumme	in Mio €	112 663	109 999
<b>Zuteilungen</b>			
Anzahl		239 224	225 176
Bausparsumme	in Mio €	6 125	5 746
<b>Zuführungen zur Zuteilungsmasse</b>			
Insgesamt	in Mio €	3 801	3 876
Davon Sparbeträge	in Mio €	2 829	2 839
<b>Annahmen im Baufinanzierungsgeschäft</b>	in Mio €	3 151	2 798
<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter<sup>1</sup></b>		1 350	1 329

1 Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezogen auf Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende und Aushilfen zum 31. Dezember.

# Wüstenrot Bausparkasse AG

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorstand</b>	<b>4</b>
<b>Aufsichtsrat</b>	<b>5</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>8</b>
Grundlagen	8
Wirtschaftsbericht	12
Chancen- und Risikobericht	21
Prognosebericht	34
Sonstige Angaben	36
<b>Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz</b>	<b>37</b>
<b>Jahresabschluss</b>	<b>40</b>
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Kapitalflussrechnung	46
Eigenkapitalpiegel	49
Anhang	50
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>73</b>
<b>Wiedergabe des Bestätigungsvermerks</b>	<b>74</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>79</b>
<b>Statistischer Anhang</b>	<b>82</b>

# Wüstenrot Bausparkasse AG

## Vorstand und Aufsichtsrat

### Vorstand



**Bernd Hertweck – Vorstandsvorsitzender**

Vertrieb  
Operations



**Dr. Michael Gutjahr**

Finanzen  
Personal



**Jürgen Steffan**

Risikomanagement  
Bausparmathematik

# Aufsichtsrat

**Jürgen A. Junker****Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands  
Wüstenrot & Württembergische AG

**Christoph Seeger<sup>1</sup>****Stellvertretender Vorsitzender**

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
Wüstenrot Bausparkasse AG

**Dr. Thomas Altenhain**

Selbstständiger Unternehmensberater

**Thomas Eigenthaler**

Bundesvorsitzender  
Deutsche Steuer-Gewerkschaft

**Georg Englert**

Rechtsanwalt  
Grub Bahmann Rechtsanwaltspartnerschaft mbH

**Prof. Dr. Silvia Föhr**

Professorin für Personalwirtschaftslehre an der  
Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der  
Universität Leipzig

**Bernd Kästner<sup>1</sup>**

Leiter Mahnung und Vollstreckung  
Wüstenrot Bausparkasse AG

**Petra Knodt<sup>1</sup>**

Bausparkassenangestellte  
Vorsitzende des Betriebsrats  
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Bad Vilbel

**Hans Peter Lang**

Mitglied der Geschäftsführung  
W&W Asset Management GmbH

**Sandra Rosenberger-Eisele<sup>1</sup>**

Bausparkassenangestellte  
Mitglied des Betriebsrats  
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

**Andreas Rothbauer<sup>1</sup>**

Vorsitzender des Betriebsrats  
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

**Susanne Ulshöfer<sup>1</sup>**

Mitglied des Betriebsrats  
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

<sup>1</sup> Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.



# Inhaltsverzeichnis

## Lagebericht

<b>Grundlagen</b>	<b>8</b>
Geschäftsmodell	8
Steuerungssystem	11
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	11
Ratings	11
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>12</b>
Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	13
<b>Chancen- und Risikobericht</b>	<b>21</b>
Chancenbericht	21
Risikobericht	23
Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	33
<b>Prognosebericht</b>	<b>34</b>
Gesamtwirtschaftliche Prognose	34
Branchenausblick	34
Künftige Geschäftsentwicklung	35
Gesamtaussage	35
Vorbehalt bei Zukunftsaussagen	36
<b>Sonstige Angaben</b>	<b>36</b>
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	36
Erklärung zur Unternehmensführung	36

# Wüstenrot Bausparkasse AG

## Lagebericht

## Grundlagen

### Geschäftsmodell

#### Überblick über das Unternehmen

Wüstenrot ist die erste und damit älteste Bausparkasse in Deutschland. Ihre Anfänge gehen auf das Jahr 1921 zurück. Durch die Erfindung des Bausparens hat die Wüstenrot Bausparkasse AG im Eigenheimbau der Idee von der Hilfe zur Selbsthilfe in wirtschaftlich schwieriger Zeit zum Durchbruch verholfen und ist dem Vorsorgegedanken auch heute noch verpflichtet. Sie hat seit ihrer Gründung Millionen von Menschen als bewährter Partner die eigenen vier Wände mitfinanziert. Wüstenrot ist heute die zweitgrößte deutsche Bausparkasse. Sie bietet in erster Linie Bausparverträge und Baufinanzierungen an.

Der Sitz der Wüstenrot Bausparkasse AG ist Ludwigsburg, ihr Kernmarkt ist Deutschland. In Luxemburg unterhält sie eine Zweigniederlassung.

Seit dem Zusammenschluss der Traditionsunternehmen Wüstenrot und Württembergische 1999 ist die Wüstenrot Bausparkasse AG Teil des Wüstenrot & Württembergische-Konzerns. Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG) hält 100 % des Grundkapitals der Wüstenrot Bausparkasse AG. Das Management Board ist das zentrale Steuerungsgremium des W&W-Konzerns. Es befasst sich unter anderem mit der Konzernsteuerung sowie mit der Festlegung und Fortentwicklung der Geschäftsstrategie. Ihm gehören neben den Vorständen der W&W AG auch die Geschäftsfeldleiter Bernd Hertweck (Wüstenrot), Thomas Bischof (Württembergische Versicherungen), Daniel Welzer (W&W brandpool) sowie Jürgen Steffan (Wüstenrot Vorstandsmitglied und W&W Generalbevollmächtigter für Compliance und M&A) an. Die operativen und gesellschaftsspezifischen Themen der Einzelgesellschaften werden auf Geschäftsfeldebene behandelt. Der W&W-Konzern positioniert sich und seine Tochtergesellschaften als Vorsorge-Spezialist für Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist Teil des Geschäftsfelds BausparBank, dem außerdem die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH, die Wüstenrot Immobilien GmbH sowie derzeit noch die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank angehören. Die W&W AG als Eigentümerin wird ihre 100 %-ige Tochtergesellschaft Wüstenrot Bank AG Pfand-

briefbank an die Oldenburgische Landesbank AG (Rechtsnachfolgerin der Bremer Kreditbank AG) veräußern. Den Vertrag haben beide Parteien am 27. März 2018 unterzeichnet. Der Kontrollübergang findet nach Erhalt der erforderlichen behördlichen Zustimmungen statt. Zugleich vereinbart die W&W-Gruppe mit der Bank unter neuer Eignerschaft eine umfassende Vertriebskooperation, wodurch wechselseitig Finanzprodukte zugeliefert werden können und die Vertriebskraft weiter gesteigert werden soll. Die Eignerstruktur der Bausparkasse bleibt von der Transaktion unberührt.

Ende 2018 hat die Wüstenrot Bausparkasse AG zum Erwerb der Aachener Bausparkasse AG (ABAG) einen Kaufvertrag abgeschlossen. Die Übernahme stärkt den Wachstumskurs der traditionsreichsten deutschen Bausparkasse. Der Kontrollübergang wird im Laufe des Geschäftsjahres 2019 erwartet, da der Kaufvertrag noch der aufsichtsrechtlichen Zustimmung bedarf. Mit der Übernahme der ABAG geht Wüstenrot nahezu mit allen bisherigen Eigentümern der ABAG, die aus dem Versicherungsbereich stammen, langfristige Kooperationen im Bauspar- und Baufinanzierungsgeschäft ein und wird deren exklusiver Produktpartner.

Mit dem Bau des neuen Campus am Standort Kornwestheim investiert die W&W AG als Bauherrin in die Zukunft der Unternehmensgruppe. Der erste Bauabschnitt wurde planmäßig Ende 2017 bezogen, 2018 erfolgte der Realisierungsstart des zweiten Bauabschnitts. Bis 2023 soll das gesamte Projekt auf dem rund sechs Hektar großen Areal fertiggestellt sein. Insgesamt wird der W&W-Campus dann sieben miteinander verbundene Bürogebäude und rund 4 000 moderne und flexibel nutzbare Arbeitsplätze für die Mitarbeiter bieten. Am angrenzenden Standort Ludwigsburg werden im Bestand zudem weitere Arbeitsplätze für bis zu 1 000 Personen zur Verfügung stehen.

#### „W&W Besser!“ – Aufbruch zeigt Erfolge!

Die Vision des W&W-Konzerns ist „Werte schaffen, Werte sichern“. Die Wüstenrot Bausparkasse AG will sich als beste Bausparkasse im deutschen Markt positionieren und so zum Vorsorge-Spezialisten beitragen. In diesem Sinne haben wir auch im Jahr 2018 unser Geschäftsmodell weiterentwickelt. Indem wir regelmäßig mit neuen Initiativen Gutes noch besser machen, wollen wir den erfolgreichen Kurs fortsetzen.

Der W&W-Konzern und damit auch die Wüstenrot Bausparkasse AG sind auf einem guten Weg in die digitale und

auf den Kunden ausgerichtete Zukunft. Bei „W&W Besser!“ als Anspruchshaltung stehen der Nutzen für den Kunden und das einmalige W&W-Konzept der Vorsorge aus einer Hand im Mittelpunkt.

Die sieben Handlungsfelder von „W&W Besser!“ sind:

- Kunden begeistern und unsere Vertriebe stärken!
- Neue Geschäftsmodelle aufbauen!
- Profitable Wachstumsfelder ausbauen!
- Effizienz und Servicequalität steigern!
- Mitarbeiter begeistern!
- IT-Voraussetzungen schaffen!
- Regulatorische Voraussetzungen schaffen!

Bereits im ersten Jahr von W&W Besser! konnten wesentliche Umsetzungserfolge erzielt werden.

- Der Finanzassistent **FinanzGuide** bietet die Möglichkeit, digital auf alle Finanzprodukte wie z.B. Konten, Depots, Versicherungen und Bausparen zuzugreifen. Bereits im ersten Jahr hat dieses Angebot über 20 000 Ansatzpunkte zur Finanz-Optimierung für die Nutzer geliefert.
- Die W&W-Gruppe bündelt Digitalthemen seit Frühsommer 2018 in der **W&W brandpool**. Dazu gehören u.a. der FinanzGuide und der webbasierte Finanzierungsassistent NIST. Dadurch erschließen wir neue Kundengruppen, die das profitable Wachstum der W&W-Gruppe stärken.
- Neben den neuen, erfolgreich gestarteten Digitalinitiativen bleibt das ganzheitliche, persönliche Angebot für die finanzielle Vorsorge-Kernkompetenz der W&W-Gruppe. Bereits über **750** Außendienstpartner der Wüstenrot und der Württembergischen arbeiten mittlerweile im gemeinsamen Cross-Selling-Vertriebsformat Tandem. Neben einem besseren Service vor Ort sichert dies den W&W-Kunden die passende persönliche Expertenberatung in allen Lebenslagen.

Beim Ausbau der Marke Wüstenrot zum ganzheitlichen Experten für das Thema „Wohnen“ konnten wesentliche Erfolge erzielt werden:

- Die webbasierte Wohnplattform **Wüstenrot Wohnwelt** konnte bereits im ersten Jahr nach ihrem Start über 1 Mio Besucher verzeichnen. Neben dem Angebot von über 350 000 Immobilien finden Kunden hier weitere

Informationen und Leistungen rund um das Thema „Wohnen“.

- Marktchancen nutzen auch die **Immobilientöchter** Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH (WHS) sowie Wüstenrot Immobilien GmbH (WI). In Bad Homburg entstehen bis 2023 rund 500 Wohneinheiten. Zudem baut die WHS an einer Vielzahl anderer Standorte Immobilien sowohl für den Verkauf als auch für den eigenen Vermietbestand.
- Beim weiteren **Ausbau des Baufinanzierungsgeschäfts** profitiert die Bausparkasse vom novellierten Bausparkassengesetz. Seit Mitte 2018 bietet sie mithilfe der Spitzenbürgschaft auch Finanzierungen mit höherem Beleihungsauslauf an.

## Produktmix

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat im Geschäftsjahr 2018 ihr Produktangebot weiterhin konsequent an die Marktentwicklungen und -trends wie die anhaltende Niedrigzinsphase und die zunehmende Digitalisierung angepasst. Sowohl für kurzfristige Bau-, Kauf- oder Modernisierungsvorhaben als auch für langfristige Planungen bietet die Bausparkasse ein bedarfsgerechtes und attraktives Angebot an Bauspar- und Finanzierungsprodukten.

Dazu gehört auch eine konsequente Orientierung an Kundenbedürfnissen und Marktsegmenten. Im September 2018 hat die Bausparkasse eine zusätzliche Tarifvariante im Wüstenrot Wohnsparen eingeführt. Marktanalysen haben gezeigt, dass der Wunsch des Erwerbs von Wohneigentum ungebrochen ist und gleichzeitig die Immobilienpreise in den letzten Jahren deutlich steigen. Gerade für potenzielle Erwerber, die größere Summen finanzieren wollen, ist die neue Tarifvariante Wüstenrot Wohnsparen „Spezial“ geeignet. Mit einer Mindestbausparsumme von 250 000 € bietet sie Kunden und Investoren Kostentransparenz sowie günstige Konditionen und flexible Optionen. Der neue Tarif kann bei Sofortfinanzierung zur Zinssicherung mit integriert werden.

Im Jahr 2018 lag der Fokus der Aktivitäten auf dem Baufinanzierungsgeschäft. Die Finanzierungsmöglichkeiten bei der Bausparkasse wurden deutlich erweitert und die Kreditprozesse beschleunigt sowie kundenfreundlicher ausgestaltet. Der Kauf von Immobilien zur Kapitalanlage und Erzielung einer Zusatzrente wurde forciert. Zusätzlich wurde die Präsenz der Marke Wüstenrot in Ballungsgebiete

ten durch die Einrichtung neuer Wohn- und Baufinanzierungscenter gestärkt. Durch die Integration der Wüstenrot-Wohndarlehen auf den zwei großen Finanzierungsplattformen Interhyp und Europace wurden die vertrieblichen Möglichkeiten erweitert. Ein ganz besonderes Augenmerk lag auf der vertrieblichen Nutzung des Baukindergelds, das im Sommer 2018 befristet bis Ende 2020 eingeführt wurde.

Weiterentwickelt wurden 2018 die Onlineangebote für Bausparen, Baufinanzierung, Spar- und Anlageprodukte der Bausparkasse sowie das Online-Service-Portal für Kunden [mein.wuestenrot.de](http://mein.wuestenrot.de). Mit der Wüstenrot Wohnwelt ist ein bedarfsgerechtes Komplettpaket zum Thema Wohnen entstanden. Das Online-Portal bietet Kunden Informationen und Services auf dem Weg in die eigenen vier Wände.

Auch 2018 konnte Wüstenrot wieder überzeugen und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, die die hervorragende Qualität der Produkte und des Services bestätigen. Herauszuheben sind folgende Gütesiegel:

- Im aktuellen Deutschland Test zum digitalen Wandel lässt Wüstenrot mit Spitzenwerten die Konkurrenz hinter sich und wird „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“. Zusammen mit dem Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) wurden die nach Mitarbeiteranzahl 10 000 größten Unternehmen in Deutschland aus über 70 Branchen getestet.
- In der Studie der WELT AM SONNTAG und der Service Value AG überzeugte Wüstenrot unter anderem durch Produkte, welche auf die Bedürfnisse der Familien zugeschnitten sind. Mit dem Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen“ erhielten wir den ersten Platz unter den Unternehmen der Bauspar-Branche.
- In Deutschlands größtem Service-Ranking der WELT und der Service Value AG konnte Wüstenrot zum dritten Mal in Folge durch besonders hohe Servicequalität überzeugen. Wir erhielten hier ebenfalls den ersten Platz unter den Unternehmen der Bauspar-Branche.
- Die Studie der WirtschaftsWoche und der Service Value AG zum „Höchsten Kundenvertrauen 2018“ wurde mit Kunden der getesteten Unternehmen durchgeführt. Wüstenrot konnte hier als Branchensieger mit dem höchsten Vertrauen überzeugen.

### **Vertriebswegemix**

Wir setzen beim Vertrieb unserer Produkte vor allem auf die Kompetenz und Verlässlichkeit persönlicher Beratung. Im Mittelpunkt steht hierbei der Wüstenrot-Ausschließungsvertrieb mit seinen rund 3 000 Beratern. Unterstützt wird dessen Vertriebskraft durch etwa 3 000 Berater der Württembergischen. Darüber hinaus tragen die starken Kooperationspartner aus dem Banken- und Versicherungssektor maßgeblich zum Geschäftserfolg bei.

Mit der Commerzbank, der HypoVereinsbank (Member of UniCredit) und Santander zählen drei große Privatbankengruppen zu den Partnern von Wüstenrot. Exklusive Vertriebsabkommen bestehen zudem mit der Allianz, der Oldenburgischen Landesbank und der ERGO Gruppe. Neben diesen bestehen noch Vereinbarungen mit weiteren bedeutenden Finanzdienstleistern, Finanzvertrieben, einer Vielzahl an Maklerpools und Einzelmaklern.

Zudem baut Wüstenrot auf die Positionierung als „Die Bausparkasse für den öffentlichen Dienst“ mit exklusiven Vorteilen für die Mitglieder der Partnergewerkschaften und Verbände und ihrer Angehörigen. Kooperationen bestehen mit der dbb vorsorgewerk GmbH, der ver.di-Service GmbH, dem Mitgliederservice von IG BAU und NGG, dem Deutschen Bundeswehrverband (DBwV) und der THW-Landesvereinigung NRW.

Wüstenrot besitzt langjährige Erfahrung in der Betreuung von Kooperationen und bietet jedem Partner eine individuelle Vertriebsunterstützung. Mit allen Kooperationspartnern wurden ambitionierte und langfristig orientierte Wachstumskonzepte vereinbart.

Um die Werthaltigkeit des Geschäfts weiter zu erhöhen, die Prozesse zu optimieren und allen Kunden das passende Finanzierungsangebot unterbreiten zu können, steht dem Vertrieb ein eigenes Baufinanzierungsportal zur Verfügung. Das Portal ermöglicht die vollelektronische Einreichung und Abwicklung von Finanzierungsanträgen. Die Beantragung der Darlehen erfolgt entweder direkt bei Wüstenrot oder je nach Situation bei einer von rund 400 Partnerbanken. Der Einsatz dieser Plattform erlaubt eine optimale und bedarfsorientierte Bedienung unserer Kunden bei gleichzeitiger Reduzierung der Bearbeitungsdauer.

### **Nachhaltiges Engagement**

Im Jahr 2014 wurde auf europäischer Ebene die sogenannte Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie verabschiedet. Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz wurde im Frühjahr 2017 vom Bundestag verabschiedet. Danach müssen börsennotierte Unternehmen gemäß § 289b HGB, Kreditinstitute gemäß § 340a HGB und Versicherungsunternehmen gemäß § 341a HGB für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2016 beginnen, eine nichtfinanzielle Erklärung oder einen nichtfinanziellen Bericht veröffentlichen, soweit sie im Jahresdurchschnitt mehr als 500 Arbeitnehmer beschäftigten und eine Bilanzsumme von mehr als 20 Mio € oder einen Netto-Umsatz von mehr als 40 Mio € haben.

Auch die Wüstenrot Bausparkasse AG erfüllt die Kriterien zur nichtfinanziellen Berichterstattung.

Aufgrund des Einbezugs in den W&W-Konzernlagebericht entfällt für die Wüstenrot Bausparkasse AG gemäß § 289b Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 HGB die Pflicht zur Erstellung eines eigenen nichtfinanziellen Berichts.

Der zusammengefasste, nichtfinanzielle Bericht des W&W-Konzerns wird nach § 315b Absatz 3 HGB gesondert erstellt und gemeinsam mit dem Geschäftsbericht im Bundesanzeiger veröffentlicht. Außerdem wird er auf den Internetseiten der W&W-Gruppe (des W&W-Konzerns) unter [www.ww-ag.com/nachhaltigkeitsberichte](http://www.ww-ag.com/nachhaltigkeitsberichte) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

## Regulatorische Anforderungen

Aufsichtsrechtlich bestehen beim W&W-Konzern mit der Finanzholding-Gruppe, der Solvency-II-Gruppe und dem Finanzkonglomerat unterschiedliche Konsolidierungskreise. Deshalb unterliegt der W&W-Konzern vielfältigen regulatorischen Anforderungen.

Im Jahr 2018 sah sich die Finanzdienstleistungsbranche weiterhin hohen regulatorischen Anforderungen gegenübergestellt. Die Ende 2017 von dem Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) finalisierten Reformpakete wurden von der EU-Kommission im Rahmen des Prozesses zur Überarbeitung der Kapitaladäquanzrichtlinie (CRD V Entwurf) und der Eigenmittelverordnung (CRR II Entwurf) aufgegriffen. Die Finalisierung der Richtlinie und der Verordnung wird bis zum ersten Quartal 2019 erwartet. In diesem Zusammenhang sind die Regelungen grundsätzlich ab dem Jahr 2021 anzuwenden.

Die Konsequenzen aus der zunehmenden Digitalisierung der Branche schlagen sich darüber hinaus in zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT nieder.

Die Bedeckungsquoten wurden sowohl für die Finanzholding-Gruppe, das Finanzkonglomerat als auch für Solvency II übererfüllt.

## Vertrauensmann

Vertrauensmann gemäß § 12 Bausparkessgesetz für das Kollektiv der Wüstenrot Bausparkasse AG ist Olav Gutting, Oberhausen-Rheinhausen. Der Vertrauensmann achtet darauf, dass die Bestimmungen der allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge zum Zuteilungsverfahren eingehalten werden.

## Treuhänder

Die Treuhänder werden gemäß § 7 Pfandbriefgesetz durch die BaFin bestellt.

Diese sind ein unabhängiges Kontrollorgan, haben umfassende Einsichtsrechte und sind gegenüber der Wüstenrot Bausparkasse AG, den Pfandbriefgläubigern und der BaFin nicht weisungsgebunden.

Die Aufgaben der Treuhänder sind im Pfandbriefgesetz in den §§ 8-10 beschrieben und umfassen insbesondere die Einhaltung der vorschriftsmäßigen Deckung der Pfandbriefe, Überwachung der Eintragungen in das Hypothekenregister und Kontrolle der Pfandbriefemissionen.

Treuhänder bei der Wüstenrot Bausparkasse AG sind Andrea Folger-Neuroth, München, und Josef Stimpfle, Gerlingen.

## Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem der Wüstenrot Bausparkasse AG ist auf Werthaltigkeit ausgerichtet. Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Aus der vom Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr verabschiedeten Planung werden die wesentlichsten Steuerungsgrößen als quantitative Unternehmensziele für das Management festgelegt. Auf deren Basis erfolgt die Ableitung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren.

Die operative Planung überprüfen wir im laufenden Geschäftsjahr mit jeweils zwei Hochrechnungen. Die unterjährige Steuerung erfolgt anhand eines „Steuerungscockpits“. Darin wird monatlich verfolgt, ob die geplanten Ziele erreicht werden. Bei sich abzeichnenden Abweichungen werden bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Zur adäquaten Steuerung der Bausparkasse wurden bedeutsamste Leistungsindikatoren definiert.

Innerhalb der Dimension „Profitabilität und Wachstum“ werden das **Ergebnis nach Steuern (HGB)** und die **Verwaltungsaufwendungen inklusive des Dienstleistungsergebnisses** als bedeutsamste Leistungsindikatoren verwendet. In den Verwaltungsaufwendungen sind konzerninterne Verrechnungen enthalten. Das Netto-Neugeschäft nach Bausparsumme und das Neugeschäft Baufinanzierungen (Annahmen) zählen zu den bedeutsamen Leistungsindikatoren. Über diese Kennzahlen berichten wir im Vorjahresvergleich des Wirtschaftsberichts sowie im Prognosebericht.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte die Wüstenrot Bausparkasse AG 1 349,9 (Vj. 1 329,1) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, berechnet nach Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende.

## Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Berichtsjahr erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Wüstenrot Bausparkasse AG weiterhin über ein „A-“-Rating.

Das Risikomanagement des W&W-Konzerns wird unverändert in die Kategorie „strong“ eingruppiert.

Das Short-Term Rating der Wüstenrot Bausparkasse AG wird nach der Anhebung im Vorjahr weiterhin mit „A-1“ bewertet.

Die Hypothekenpfandbriefe der Wüstenrot Bausparkasse AG verfügen wie bisher über das Top-Rating „AAA“ mit stabilem Ausblick.

Die an der Börse platzierte Nachranganleihe der Wüstenrot Bausparkasse AG wird nach wie vor mit „BBB“ bewertet.

# Wirtschaftsbericht

## Geschäftsumfeld

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Gemäß vorläufigen Berechnungen verzeichnete die deutsche Wirtschaft 2018 im Vergleich zum Vorjahr einen geringeren Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 (Vj. 2,5) %. Für die Verlangsamung der Konjunktur waren besonders eine nachlassende Nachfrage des Auslands nach deutschen Gütern sowie der geschwächte Automobilsektor verantwortlich. Wichtigste Konjunkturstütze war 2018 die Konsumnachfrage der Privathaushalte. Auch die Investitionen trugen zur positiven Entwicklung der Konjunktur bei. Während der Bausektor sich weiterhin dynamisch entwickelte, zogen auch die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen an. Damit stellte sich das konjunkturelle Umfeld 2018 trotz einer etwas niedrigeren Wachstumsdynamik noch freundlich dar.

### Kapitalmärkte

#### Anleihemärkte

Die langfristigen Zinsen am deutschen Anleihemarkt stiegen zu Jahresbeginn zunächst spürbar an. So erhöhte sich die Rendite der marktführenden zehnjährigen Bundesanleihe von einem Jahresendwert 2017 von 0,43 % bis Anfang Februar 2018 auf 0,8 %. Politische Risiken wie die Bildung einer populistischen, EU-kritischen Regierungskoalition in Italien sorgten dann dafür, dass die Rendite kurzzeitig auf Werte um 0,2 % fiel. Anfang Juni beruhigten sich die Anleihemärkte jedoch wieder. Im Schlussquartal führten dann enttäuschende Konjunkturmeldungen, anhaltende politische Spannungen wie der Brexit oder der US-Handelsstreit mit China und eine ausgeprägte Kurschwäche an den Aktienmärkten zu einer hohen Nachfrage nach Bundesanleihen, sodass die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen Ende 2018 nur noch bei 0,24 % lag. Sie verzeichnete somit im Jahresverlauf einen Rückgang um 19 Basispunkte.

Die Renditen im kurzfristigen Laufzeitenbereich wiesen angesichts der passiven Leitzinspolitik der EZB eher geringe Veränderungen auf. So schwankte die Verzinsung zweijähriger Bundesanleihen zwischen - 0,5 % und - 0,7 %. Zum Ende des Jahres 2018 lag sie bei - 0,61 % und damit zwei Basispunkte höher als zum Jahresende 2017.

### Branchenentwicklung

Die Finanzdienstleistungsbranche war auch im Jahr 2018 durch das weiterhin niedrige Zinsumfeld sowie regulatorische Vorgaben geprägt. Der Kurs der europäischen Bankenaufsicht ist aufgrund der EU-Austrittsverhandlungen mit Großbritannien unklarer geworden. Hieraus resultierende regulatorische Auswirkungen können daher nicht

ausgeschlossen werden. Die Umsetzung einiger Änderungsvorschläge des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht sowie aus Rechtsakten der EU stellt für den europäischen Bankensektor eine der zentralen Herausforderungen dar und wird auch 2019 eine bedeutende Rolle spielen.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG steht im Wettbewerb der Bausparkassen, gemessen am Neugeschäft, auf Platz zwei. Nach Brancheneinschätzung ist die Bausparsumme im Netto-Neugeschäft in der Branche um 3 % auf rund 87 Mrd € angestiegen.

Das Neugeschäft in der privaten Wohnungsfinanzierung entwickelte sich im Jahr 2018 positiv. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank nahmen die privaten Haushalte rund 241 (Vj. rund 230) Mrd € an Wohnungsbaukrediten auf. Dies entspricht einem Zuwachs um 5 %. Das Marktvolumen bewegt sich damit auf einem hohen Niveau, woran die Wüstenrot Bausparkasse partizipierte und ihren Marktanteil ausbauen konnte. Die positive Marktentwicklung wird begünstigt durch die weiterhin niedrigen Hypothekenzinsen. Es wurden mehr Wohnungen fertiggestellt, doch überschreitet die Nachfrage nach selbst genutztem Wohneigentum, die sich auf Großstädte und Ballungsräume konzentriert, das Angebot deutlich. Der Wohnungsbau wird insbesondere durch fehlendes Bauland sowie vielerorts ausgeschöpfte Bau- und Handwerkerkapazitäten limitiert. Die steigenden Immobilienpreise tragen zu dem hohen Baufinanzierungsvolumen bei. Die guten Finanzierungsbedingungen führen auch bei Bestandsimmobilien zu vermehrten Eigentümerwechseln sowie Modernisierungs- und Renovierungsaktivitäten, doch auch bei den Bestandsimmobilien überschreitet in den nachgefragten Regionen die Nachfrage das Angebot.

## Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

### Geschäftsverlauf

Die im letzten Jahr erfolgte Zentralisierung des Baufinanzierungsgeschäfts bei der Wüstenrot Bausparkasse AG mit der Abspaltung des Teilbetriebs Baufinanzierung von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auf die Wüstenrot Bausparkasse AG hat sich im Berichtsjahr positiv auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt. So konnten unter anderem Optimierungen durch den Wegfall von Schnittstellen und IT-Vereinfachungen realisiert werden. Zudem ermöglichte die Pfandbriefbanklizenz eine Verbreiterung der Refinanzierungspalette.

### Bausparneugeschäft über Vorjahr

Die Wüstenrot Bausparkasse AG konnte 2018 ihr Brutto-Neugeschäft nach der Bausparsumme weiter um 0,2 Mrd € auf 13,8 Mrd € steigern, was einem Zuwachs von 1,4 % entspricht. Damit konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG ihren Wachstumspfad fortsetzen. Hierzu beigetragen hat unter anderem die im September neu eingeführte Tarifvariante Spezial für das großvolumige Neugeschäft.

Die Branche konnte allerdings höhere Zuwächse bei den Brutto-Neuabschlüssen nach der Bausparsumme von 7,1 % erzielen. Damit nahm der Marktanteil der Wüstenrot Bausparkasse AG von 14,6 % auf 13,8 % ab.

Das Netto-Neugeschäft (eingelöstes Neugeschäft) der Wüstenrot Bausparkasse AG verringerte sich nach der Bausparsumme geringfügig auf 11,4 (Vj. 11,5) Mrd €. Hier hat sich die Branche besser als die Wüstenrot Bausparkasse AG entwickelt.

Bei der Anzahl neu abgeschlossener Bausparverträge war in der Branche ein Rückgang von 3,5 % zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das anspruchsvolle Marktumfeld mit einer hohen Wettbewerbsintensität im Baufinanzierungsgeschäft sowie dem fortgesetzten Niedrigzinsniveau zurückzuführen. Diesem Trend konnte sich die Wüstenrot Bausparkasse AG ebenfalls nicht vollständig entziehen. Insgesamt konnten rund 218 400 neue Bausparverträge vermittelt werden, was einem Rückgang von 14,1 % entspricht.

Die Anzahl neu eingelöster Verträge nahm bei der Wüstenrot Bausparkasse AG um 14,0 % auf 199 200 ab. In der Branche war ein Rückgang von 6,2 % zu verzeichnen.

### Marktposition im Baufinanzierungsgeschäft ausgebaut

Die Wüstenrot Bausparkasse AG konnte 2018 bei den Annahmen neuer Zwischenkredite und Vorausdarlehen noch höhere Zuwächse verzeichnen als im Vorjahr und somit ihren Wachstumskurs weiter fortsetzen. Die Steigerungsrate bei den Annahmen betrug nach gewährter Kreditsumme 9,1 % nach 3,4 % im Vorjahr. Der Fokus liegt weiterhin auf der Annahme werthaltigen Neugeschäfts.

Die Bausparkassen-Branche hingegen verzeichnete bei den Kreditannahmen lediglich einen Zuwachs von 5,8%. Ihren Marktanteil konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG daher um 0,3%-Punkte auf 12,2% weiter steigern.

Bei den von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im letzten Jahr übernommenen Hypothekendarlehen konnten noch stärkere Zuwächse erzielt und damit die selbst gesetzten Ziele deutlich übertroffen werden. Insgesamt wurden neue Hypothekendarlehen mit einer Kreditsumme von 1 012,3 (Vj. 838,2) Mio € zugesagt. Dies entspricht einer Zuwachsrate von 20,8%.

Betrachtet man die gesamte Vertriebsleistung inklusive des an andere Anbieter vermittelten Kreditneugeschäfts (sogenanntes Fremdbuch), konnte die Wüstenrot Bausparkasse bei der Vermittlung von Baufinanzierungen gegenüber dem Vorjahr um + 9,2% auf 4 854,4 Mio € zulegen.

### Zuteilungsmasse, Spargeldeingang, Tilgungsleistungen und Auszahlungen

Der Zuteilungsmasse wurden 2018 insgesamt 3,8 (Vj. 3,9) Mrd € an Sparbeiträgen, Tilgungsbeträgen und Sparsinsen zugeführt. Die Entnahmen aus den Zuteilungsmassen durch Auszahlungen von Bauspareinlagen und Bauspardarlehen beliefen sich auf 3,4 (Vj. 3,1) Mrd €. Die Bewegungen der Zuteilungsmasse sind im statistischen Anhang dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Der Anlagegrad, als das Verhältnis von Bauspardarlehen zu Bauspareinlagen, ist aufgrund des andauernden Niedrigzinsniveaus von 10,3% im Vorjahr auf 9,7% gesunken. In den nächsten Jahren wird sich der Trend infolge der zunehmend zur Zuteilung kommenden neuen Tarifgenerationen umkehren.

Die Spar- und Tilgungsleistungen zuzüglich der unserer Kunden für ihre Bauspareinlagen gutgeschriebenen Zinsen lagen im Berichtszeitraum bei rund 3,8 Mrd €, was einem Rückgang von 1,9% im Vergleich zum Vorjahreswert entspricht. Die Sparbeiträge nahmen geringfügig gegenüber dem Vorjahr um 0,3% auf 2,8 Mrd € ab. Die Tilgungsbeträge gingen um 6,4% ebenfalls zurück und liegen nun bei knapp 0,8 Mrd €. Der Rückgang ist auf den abnehmenden Bestand an kollektiven Bauspardarlehen zurückzuführen. Bei den gutgeschriebenen Sparsinsen setzt sich die Entwicklung der Vorjahre fort. Diese sanken im Berichtszeitraum um 5,9% auf 0,18 Mrd € als Folge des höheren Anteils an Neutarifen mit einer niedrigeren Guthabenverzinsung.

Im Berichtszeitraum haben wir unseren Kunden aus zugeleiteten Bausparverträgen rund 2,8 Mrd € bereitgestellt. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 16,2% dar. Von diesen Zuteilungsmitteln haben wir rund 1,5 Mrd € (+5,0% zum Vorjahr) an unsere Kunden ausbezahlt. Weitere rund 1,3 Mrd € wurden für die Ablösung von Zwischenfinanzierungskrediten verwendet. Dies entspricht einem Anstieg von 31,8% gegenüber dem Vorjahr.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat 2018 neue Zwischenkredite in Höhe von 1,6 Mrd € ausgezahlt (+ 3,7% zum Vorjahr). Damit hat sie ein Ergebnis knapp unter dem Marktergebnis erzielt. Am Markt wurden um 4,6% höhere Auszahlungen an Zwischenkredite getätigt. Insgesamt erhielten unsere Kunden somit Auszahlungen von knapp 3,1 (Vj. 3,0) Mrd €, die im Wesentlichen in die Wohnungs- und Baumodernisierungsfinanzierung flossen.

### Vertragsbestand des Bausparkollektivs

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat zum 31. Dezember 2018 einen Gesamtvertragsbestand von 2,9 (Vj. 3,0) Millionen Verträgen mit einer Bausparsumme von 112,7 (Vj. 110,0) Mrd €. Davon wurden Verträge mit einer Bausparsumme von 105,9 Mrd € eingelöst. Dies entspricht einem Anteil von 94,0 (Vj. 94,3) % des Gesamtvertragsbestands.

Der zugeteilte Vertragsbestand verringerte sich unter anderem aufgrund des fortgesetzten Bestandsmanagements gegenüber dem Vorjahr um 8,0% auf 180 882 Verträge. Die Bausparsumme nahm um 5,9% auf 6,5 Mrd € ab. Der nicht zugeteilte Vertragsbestand belief sich zum Bilanzstichtag auf rund 2,6 Millionen Verträge (- 3,6% zum Vorjahr) mit einer Bausparsumme von 99,4 Mrd €. Dies entspricht einer Steigerung von 2,7% gegenüber dem Vorjahr. Darin sind 461 349 Verträge von Bausparern enthalten, die zunächst auf die Zuteilung verzichtet haben (sogenannte Vertragsfortsetzer), ihren Zuteilungsanspruch jedoch jederzeit wieder geltend machen können. Der Fortsetzerbestand ist damit im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen.

### Kundeneinlagen

Der Bestand an außerkollektiven Kundeneinlagen nahm 2018 um 210,1 Mio € auf 2 355,3 Mio € zu. Damit liegt der Einlagenbestand, insbesondere der Tagesgeldbestand, deutlich über den Planbeständen.

Der Tagesgeldbestand hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres um 124,9 Mio € auf 1 949,3 Mio € reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf ein rückläufiges Neugeschäft sowie Bestandabflüsse vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinspolitik zurückzuführen. Zudem stand weiterhin die Werthaltigkeit des Einlagenbestandes im Vordergrund.

### Geschäftsentwicklung Niederlassung Luxemburg

Die Wüstenrot Bausparkasse AG unterhält in Luxemburg eine Zweigniederlassung und betreibt dort ausschließlich das Bausparkassengeschäft. Bei der Wüstenrot Bausparkasse AG, Niederlassung Luxemburg konnte das Bausparneugeschäft im Berichtsjahr erneut gesteigert werden.

Das Brutto-Neugeschäft übertraf mit einer Bausparsumme von rund 149,0 Mio € das Vorjahresergebnis um 8,0%. Die Niederlassung hat damit ihre Bestmarke beim

Neugeschäftsergebnis aus dem Vorjahr erneut übertrafen. Die Zahl der abgeschlossenen Verträge nahm um 102 auf 3 127 Verträge zu.

Beim Finanzierungsgeschäft erzielte die Niederlassung ebenfalls Zuwächse. Die Darlehenszusagen stiegen im Berichtsjahr um 14,5 % auf 72,4 Mio €. Auch hier konnte die Niederlassung ihr im Vorjahr bislang bestes erzielt Ergebnis weiter steigern.

Der Vertragsbestand der Niederlassung beläuft sich auf 23 204 (Vj. 21 695) Bausparverträge mit einer Bausparsumme in Höhe von rund 899,8 (Vj. 821,4) Mio €.

Die Bilanzsumme beträgt zum Jahresende 2018 343,3 (Vj. 301,1) Mio €. Die Bauspareinlagen sind auf 199,8 (Vj. 187,3) Mio € und die Baudarlehen auf 321,3 (Vj. 280,5) Mio € gestiegen.

### Ertragslage

Die Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert durch das sich fortsetzende Niedrigzinsumfeld, der unverändert anspruchsvollen Marktsituation für das Bauspar- und Baufinanzierungsneugeschäft sowie dem herausfordernden regulatorischen Umfeld geprägt. Darüber hinaus hat die Wüstenrot Bausparkasse AG hohe Investitionen in die Fortentwicklung ihrer IT-Systeme vorgenommen, um dadurch in kurz- bis mittelfristiger Zukunft ihre Prozesse weiter zu optimieren.

Der Jahresüberschuss der Wüstenrot Bausparkasse AG ging infolge einer höheren Steuerquote um 3,2 Mio € auf 34,3 Mio € zurück. Das Ergebnis vor Steuern konnte jedoch um 12,2 Mio € auf 58,5 Mio € gesteigert werden. Auch das Zinsergebnis konnte trotz des Niedrigzinsumfelds im Berichtsjahr deutlich erhöht werden. Hierzu hat insbesondere ein stark verbessertes Zinsergebnis aus den Geld- und Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsswaps beigetragen. Der Provisionsaldo hat sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls verbessert. Trotz der Investitionen in unsere IT-Systeme blieben die anderen Verwaltungsaufwendungen auf Vorjahresniveau. Die Personalaufwendungen konnten sogar weiter gesenkt werden. Das Risikovorsorgeergebnis verbesserte sich infolge des fortgesetzten Abbaus von Risikoaktiva und damit verbundenen Kursgewinnen. Belastend wirkte sich hingegen das stark gesunkene sonstige betriebliche Ergebnis aus. Dies liegt in einer deutlich niedrigeren Entnahme aus dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung begründet. Ebenfalls belastend wirkten sich die höheren Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken aus. Trotz der Stärkung der bilanziellen und aufsichtsrechtlichen Reserven konnte sowohl das Betriebsergebnis als auch das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr zweistellig gesteigert werden.

In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind wesentliche Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Zudem wird die Ergebnisauswirkung der Veränderungen zum Vorjahr erläutert. Im Anhang sind darüber hinaus Ertrags- und Aufwandspositionen beschrieben.

### Ertragsanalyse

in Mio €	31.12.2018	31.12.2017	Ergebnis- auswirkung
Zinsüberschuss	319,0	260,1	58,9
Provisionsaldo	- 53,0	-65,3	12,3
Personalaufwendungen	- 111,4	- 116,1	4,7
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 229,6	- 229,1	- 0,5
Abschreibungen Sachanlagen	-0,9	-1,1	0,2
Dienstleistungsergebnis	37,7	35,4	2,3
Internes Teilbetriebsergebnis	- 38,2	- 116,1	77,9
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	30,5	79,7	-49,2
Risikovorsorge	99,9	92,2	7,7
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	- 33,7	- 9,5	- 24,2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>58,5</b>	<b>46,3</b>	<b>12,2</b>
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	58,5	46,3	12,2
Steuern	- 24,2	- 8,8	- 15,4
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>34,3</b>	<b>37,5</b>	<b>-3,2</b>

## Zinsüberschuss deutlich gestiegen

Der Zinsüberschuss konnte mit 319,0 (Vj. 260,1) Mio € gegenüber dem Vorjahr um 58,9 Mio € gesteigert werden. Er ist im Wesentlichen durch folgende Komponenten geprägt:

Der Zinsertrag entwickelte sich von 775,9 Mio € auf 718,8 Mio € rückläufig. Diese Entwicklung ist insbesondere auf das Niedrigzinsniveau und einen dadurch sinkenden Zinsertrag aus dem Baufinanzierungsneugeschäft zurückzuführen. Das Zinsergebnis aus den zur Kapitalanlage gehaltenen festverzinslichen Inhaber- und Namenspapieren blieb mit 172,7 Mio € annähernd auf Vorjahresniveau.

Ein hoher Anteil unserer Bausparer verzichtet aufgrund der niedrigen Zinsen weiterhin auf die Inanspruchnahme der kollektiven Bauspardarlehen, jedoch mit abnehmender Tendenz. So stiegen die ausgezahlten Bauspardarlehen um 28,5 %. Ursache hierfür ist, dass zunehmend Bausparverträge neuerer Tarifgenerationen mit niedrigeren Darlehenszinsen zur Zuteilung kommen. Die Zinserträge aus dem kollektiven Baufinanzierungsgeschäft reduzierten sich im Ergebnis als Folge einer geringeren Durchschnittsverzinsung und des gesunkenen Bestandes um 7,9 Mio € auf 62,8 Mio €.

Die Zinserträge aus dem außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäft mit Zwischen- und Vorfinanzierungskrediten liegen mit 293,2 Mio € um 15,9 Mio € unter dem Vorjahreswert. Auch hier wirkt sich die geringere Durchschnittsverzinsung auf das Ergebnis aus. Das durchschnittliche Darlehensvolumen nahm aufgrund des weiter gestiegenen Baufinanzierungsneugeschäfts zu. Die hieraus resultierenden Zinserträge konnten die rückläufigen Zinserträge aus der gesunkenen Durchschnittsverzinsung jedoch nur zum Teil kompensieren.

Der Zinsertrag aus unseren Hypothekendarlehen nahm um 22,9 Mio € auf 183,8 Mio € ab. Dies ist im Wesentlichen auf den rückläufigen Bestand zurückzuführen.

Der Zinsaufwand konnte hingegen deutlich stärker um 116,0 Mio € auf 399,8 Mio € gesenkt werden. Diese deutliche Verbesserung ist auf den rückläufigen Zinsaufwand für die Bauspareinlagen als auch den gesunkenen Zinsaufwendungen für unsere Refinanzierungen als auch der zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsswaps zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen für Bauspareinlagen einschließlich der Zinsbonusaufwendungen konnten um 44,7 Mio € auf 296,1 Mio € gesenkt werden. Positiv wirkte sich unverändert die gesunkene durchschnittliche Verzinsung der Bauspareinlagen infolge des fortgesetzten aktiven Bestandsmanagements sowie des steigenden Anteils neuer Bauspartarife aus. Die Bonusaufwendungen konnten noch deutlich stärker gesenkt werden. Bei der Bewertung der bauspartechnischen Rückstellungen wurde unverändert dem analysierten Kundenverhalten in ausreichendem Umfang vollständig Rechnung getragen. Die aus heutiger

Sicht absehbaren Bonusaufwendungen künftiger Bonusinanspruchnahmen werden im Ergebnis durch die Rückstellungsbewertung umfassend und ausreichend abgedeckt.

Die übrigen Zinsaufwendungen, die im Wesentlichen unsere Refinanzierungen und die zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsswaps betreffen, konnten um 71,4 Mio € auf 103,7 Mio € signifikant gesenkt werden. Der auf unsere emittierten Pfandbriefe entfallende Zinsaufwand hat sich insbesondere aufgrund der im Berichtsjahr getätigten Neuemissionen zu infolge des Niedrigzinsniveaus attraktiven Emissionsrenditen um 20,3 Mio € auf 39,1 Mio € verringert. Darüber hinaus sank der Zinsaufwand für unsere zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsswaps sowie emittierten Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen deutlich. Belastend wirkten sich hingegen die gestiegenen Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der bauspartechnischen Rückstellungen aus.

## Verbesserter Provisionssaldo im Bauspargeschäft

Der negative Provisionssaldo hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 12,3 Mio € auf – 53,0 (Vj. – 65,3) Mio € deutlich verbessert. Der gesunkene negative Provisionssaldo ist insbesondere auf ein verbessertes Provisionsergebnis aus dem Bauspargeschäft zurückzuführen.

Die Brutto-Einnahmen aus Abschlussgebühren konnten aufgrund des gestiegenen Brutto-Neugeschäfts gesteigert werden. Die umsatzabhängigen Provisionsaufwendungen haben sich hingegen leicht rückläufig entwickelt. Dies ist auf einen gestiegenen Vertriebsanteil in Verbindung mit einer stark qualitätsorientierten Vergütung unseres eigenen Außendienstes zurückzuführen. Positiv wirkte sich auch die Bewertung der Forderungen aus Abschlussgebühren aus. Der Provisionssaldo aus dem Bausparneugeschäft verbesserte sich insgesamt um rund 14,5 Mio € auf – 55,0 Mio €.

Der negative Provisionssaldo aus der Vermittlung von Baufinanzierungen hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf das fortgesetzte Wachstum im außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäft sowie einen deutlichen Anstieg beim Neugeschäft der Hypothekendarlehen zurückzuführen.

Die im Provisionsergebnis enthaltenen Kontogebühren reduzierten sich geringfügig. Insgesamt sank der positive Saldo der sonstigen Provisionen um – 2,3 Mio € auf + 2,0 Mio €.

## Gesunkener Verwaltungsaufwand trotz IT-Investitionen

Der Verwaltungsaufwand einschließlich des Dienstleistungsergebnisses zählt wie im Vorjahr zu den bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren. Er verbesserte sich insbesondere infolge rückläufiger Personalaufwendungen trotz Belastungen aus den getätigten IT-Investitionen auf 304,2 (Vj. 311,0) Mio €.

Der Personalaufwand konnte gegenüber dem Vorjahr auf 111,3 (Vj. 116,1) Mio € gesenkt werden. Ursache für diesen Rückgang sind geringere Aufwendungen für die Altersversorgung.

Der Sachaufwand blieb mit 229,6 Mio € (Vj. 229,1 Mio €) nahezu auf Vorjahresniveau. Höheren Aufwendungen für getätigte IT-Investitionen stehen insbesondere gesunkene Aufwendungen für von anderen Konzernunternehmen empfangene Leistungen gegenüber. Im Wesentlichen nahmen die von der W&W Informatik GmbH verrechneten Aufwendungen ab. Im Vorjahr wirkte sich unter anderem die Migration des Teilbetriebs Baufinanzierung kostentreibend aus. Die Abschreibungen auf Sachanlagen belaufen sich auf 0,9 (Vj. 1,1) Mio €.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG erbringt und empfängt aufgrund der Struktur des W&W-Konzerns und der Bearbeitungszuständigkeiten im Geschäftsfeld BausparBank in erheblichem Umfang Dienstleistungen für andere beziehungsweise von anderen Gesellschaften des W&W-Konzerns. Das daraus resultierende Dienstleistungsergebnis beläuft sich auf 37,7 (Vj. 35,4) Mio €. Der Anstieg ist unter anderem auf die seit 2018 durch die Bausparkasse übernommene Bearbeitung der von den Württembergischen Versicherungsgesellschaften ausgereichten Hypothekendarlehen zurückzuführen.

#### Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, soweit er nicht im Dienstleistungsergebnis enthalten ist, enthält vor allem Zuführungen und Auflösungen von Sach- und Personalrückstellungen. Aus der Bewertung der Rückstellungen resultiert im Vergleich zum Vorjahr ein positiver Ergebniseffekt. Zu dieser Verbesserung hat insbesondere das verbesserte Saldierungsergebnis nach § 246 HGB beigetragen. In dieses Ergebnis fließt insbesondere der Zinsaufwand aus der Fortentwicklung der Pensionsrückstellungen mit ein. Dieser Zinsaufwand ist infolge der im Vorjahr durchgeführten Ausfinanzierung eines wesentlichen Teils der Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten darüber hinaus eine aus dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung getätigte Entnahme in Höhe von 33,7 (Vj. 84,7) Mio € zur nachhaltigen Absicherung der kollektiven Zinsspanne im Sinne des § 6 Abs. 2 Bausparkassengesetz. Die Entnahme wurde in gleicher Höhe für die weitere Dotierung des Sonderpostens für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB genutzt. Diese Dotierung wird in einer gesonderten Position ausgewiesen.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beläuft sich unter Berücksichtigung der deutlich gesunkenen Entnahme aus dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung auf insgesamt 30,5 (Vj. 79,7) Mio €.

#### Anstieg des positiven Risikovorsorgeergebnisses

Bei der Risikovorsorge im Kredit- sowie im Wertpapiergeschäft ergab sich für das Berichtsjahr nach Verrechnung der Aufwendungen mit den korrespondierenden Erträgen ein gestiegener positiver Saldo von 99,9 (Vj. 92,2) Mio €.

Die Verbesserung des Risikovorsorgeergebnisses ist insbesondere auf den enthaltenen Ergebniseffekt aus dem im Berichtsjahr durchgeführten Abbau der Geld- und Kapitalanlagen zur planmäßigen Reduzierung von Risikoaktiva (sogenanntes Deleveraging) zurückzuführen. Das Niedrigzinsumfeld führte bei den abgebauten festverzinslichen Inhaber- und Namenspapieren zu über den Nominalwerten liegenden Marktwerten. Dadurch erzielten wir gegenüber dem Vorjahr einen deutlich gestiegenen positiven Ergebniseffekt.

Das bereinigte Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft blieb im Berichtsjahr nahezu auf Vorjahresniveau. Unverändert positiv wirkte sich das makroökonomische Umfeld mit einer 2018 weiter gesunkenen Arbeitslosenquote sowie einer unverändert guten Immobilienmarktlage aus. Das Kreditportfolio der Wüstenrot Bausparkasse AG ist durch die Fokussierung auf das Immobilienkreditgeschäft mit Privatkunden unverändert sehr risikoarm. Der Anteil an einzelwertberechtigten und im Ausfall befindlichen Baufinanzierungen ging im Berichtsjahr weiter zurück.

Durch die Risikovorsorge wird allen absehbaren Adressausfallrisiken Rechnung getragen. Sie wird unverändert auf Basis statistischer Risikoparameter gebildet. Zudem enthält die Risikovorsorge auch das inhärente Ausfallrisiko aus den unwiderruflichen Kreditzusagen. Dabei werden abhängig von der Zugehörigkeit einer Forderung zu einer Forderungskategorie die Einzelwertberechtigungen (EWB), pauschalierten Einzelwertberechtigungen (pEWB) und Portfoliowertberechtigungen (PoWB) im Sinne von Pauschalwertberechtigungen ermittelt. Die dabei zur Anwendung kommenden Risikoparameter werden regelmäßig validiert. Die Risikovorsorge wird unverändert auf Einzelvertragebene ermittelt.

#### Kapitalstruktur durch Dotierung des Sonderpostens für allgemeine Bankrisiken weiter gestärkt

Dem Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wurden 33,7 (Vj. 9,5) Mio € zugeführt. Dies entspricht genau dem Entnahmebetrag des Fonds zur baupartechnischen Absicherung. Durch die Dotierung werden die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel weiter gestärkt. Auch wird dadurch die weitere Wachstumsstrategie der Wüstenrot Bausparkasse AG unterstützt.

Das Betriebsergebnis 2018 konnte vor dem Hintergrund der geschilderten positiven Entwicklung um 12,2 Mio € auf 58,5 (Vj. 46,3) Mio € gesteigert werden. Der Anstieg ist insbesondere auf den deutlich gestiegenen Zinsüberschuss zurückzuführen.

## Betriebsergebnis und Jahresüberschuss

Das Ergebnis vor Steuern entspricht dem Betriebsergebnis von 58,5 (Vj. 46,3) Mio €.

Der Steueraufwand beläuft sich auf 24,2 Mio € nach 8,8 Mio € im Vorjahr. Die im Vergleich zum Vorjahr höhere Steuerquote resultiert sowohl aus steuerlichen Umbewertungseffekten bei den Kundenforderungen als auch bei den Rückstellungen.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG weist demnach im Jahr 2018 ein Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) in Höhe von 34,3 (Vj. 37,5) Mio € aus. Die Renditekennzahl gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme beträgt damit unverändert 0,13 (Vj. 0,13) %.

Unter Berücksichtigung des andauernden Niedrigzinsniveaus kombiniert mit einer hohen Wettbewerbsintensität im Baufinanzierungssektor und den hohen Anforderungen im regulatorischen Umfeld ist der Vorstand unter Berücksichtigung der fortgesetzten Stärkung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bausparkasse AG wurde im Berichtsjahr planmäßig um rund 1,0 Mrd € auf 27,4 Mrd € reduziert (Deleveraging). Damit ist ein positiver Effekt auf ausgewählte Kapitalkennzahlen verbunden.

Die Entwicklung auf der Aktivseite ist durch eine Reduzierung der Geld- und Kapitalanlagen in Inhaberschuldverschreibungen sowie bei den Forderungen an Kreditinstitute geprägt. Die kollektiven Bauspardarlehen nahmen zinsbedingt um 0,1 Mrd € auf 1,7 Mrd € weiter ab. Der Bestand an Hypothekendarlehen verminderte sich um 0,3 Mrd € auf 5,6 Mrd €. Die außerkollektiven Bestände an Zwischenkrediten und Vorausdarlehen konnten hingegen als Folge des fortgesetzten Anstiegs beim Neugeschäft trotz höherer Tilgungen um 0,2 Mrd € auf 11,6 Mrd € gesteigert werden.

Die aus der Reduzierung der Geld- und Kapitalanlagen resultierende zufließende Liquidität wurde zum Abbau von Refinanzierungen verwendet. Die in der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthaltenen Wertpapierpensionsgeschäfte wurden zum Bilanzstichtag vollständig zurückgeführt. Des Weiteren wurden die Termingeldaufnahmen bei Kreditinstituten reduziert. Insgesamt verringerten sich dadurch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1,2 Mrd €.

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthaltenen Bauspareinlagen nahmen um 0,3 Mrd € auf 18,2 Mrd € zu. Der Kundenbestand an Tages- und Termingeldern sowie weiterer sonstiger Einlageprodukte reduzierte sich um 0,2 Mrd €.

Der Bestand an Namens- und Inhaberpfandbriefen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,1 Mrd € auf 2,1 Mrd €.

Der Kollektivüberschuss hat sich aufgrund des weiter gesunkenen Bestands an kollektiven Bauspardarlehen und zugleich gestiegener Bauspareinlagen im Berichtsjahr weiter erhöht.

Um Zinsänderungsrisiken zu steuern, setzt die Bausparkasse auch Zins-Swaps und Forwardgeschäfte ein. Das Nominalvolumen der eingesetzten Derivate beträgt zum Jahresende unverändert 11,4 (Vj. 11,4) Mrd €.

Wesentliche Teile der Rückstellungen betreffen die baupartechnischen Rückstellungen für Bonusverpflichtungen aus Bausparverträgen, soweit sie nicht unter den Bauspareinlagen ausgewiesen werden, und die Rückerstattung der Abschlussgebühren bei Darlehensverzicht. Diese baupartechnischen Rückstellungen machen rund 79 % des Gesamtbestands der Rückstellungen aus.

Zum Jahresende 2018 beträgt das bilanzielle Eigenkapital 800,3 (Vj. 766,0) Mio €. Darin enthalten ist der Bilanzgewinn 2018 in Höhe von 82,8 (Vj. 66,9) Mio €. Dem Gewinnvortrag des Vorjahres wurden 2018 für Zwecke einer Dividendenausschüttung an die Wüstenrot & Württembergische AG 18,4 Mio € entnommen. Die Wüstenrot & Württembergische AG hat jedoch in selber Höhe eine Einzahlung in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2018 weist die Wüstenrot Bausparkasse AG als IRBA-Institut eine aufsichtsrechtliche Gesamtkennziffer von 18,8 (Vj. 18,4) % und eine Kernkapitalquote von 16,4 (Vj. 16,0) % aus. Die Verbesserung der Eigenkapitalkennziffern ist insbesondere auf den Rückgang der Risikoaktiva zurückzuführen. Die erneute Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wirkt sich erst im Verlauf des Jahres 2019 aus. Die Ermittlung der Eigenkapitalkennziffern erfolgt weiterhin für die der IRBA-Zulassung unterliegenden Kreditportfolios nach den IRBA-Vorschriften und für die restlichen Bestände nach den KSA-Vorschriften.

Die Vermögenslage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet.

## Finanzlage

Unsere wichtigste Finanzierungsquelle bleibt unverändert der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Um unerwartete, kurzfristige Liquiditätsabflüsse zu kompensieren, unterhält die Wüstenrot Bausparkasse AG ein Portfolio hochliquider und zentralbankfähiger Wertpapiere. Diese Papiere können jederzeit für eine mittel- bis langfristige Refinanzierung, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Haircuts, herangezogen werden.

Mit der im letzten Jahr erhaltenen Pfandbrieflizenz steht der Wüstenrot Bausparkasse AG in Verbindung mit dem

Hypothekendeckungsstock ein weiterer Refinanzierungsweg zur Verfügung. Die Bausparkasse hat im Berichtsjahr Namens- und Inhaberpfandbriefe mit einem Nominalvolumen von 390,0 Mio € emittiert. Sie verfügt damit zum Berichtsstichtag über emittierte Pfandbriefe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 2,1 Mrd €. Der Hypothekendeckungsstock weist unverändert eine hohe Überdeckung aus, sodass ein Sicherheitspolster besteht. Aufgrund der erstklassigen Qualität des Hypothekendeckungsstocks werden die Hypothekendarlehen der Wüstenrot Bausparkasse AG weiterhin mit dem höchsten Rating eingestuft.

Bei unserer Anlagepolitik achten wir darauf, das zu vergebende Anlagevolumen am Kapitalmarkt breit zu streuen und mit den Kreditinstituten langfristige Geschäftsbeziehungen zu unterhalten.

Die Liquiditätsplanung der Wüstenrot Bausparkasse AG war auch 2018 so ausgerichtet, dass die Liquidität und die Refinanzierung jederzeit sichergestellt waren. Liquiditätsengpässe sind für die Wüstenrot Bausparkasse AG weder derzeit noch mittelfristig zu erkennen. Es konnten im gesamten Geschäftsjahr 2018 immer die für einen ausgewogenen Refinanzierungsmix notwendigen Mittel am besicherten und unbesicherten Geldmarkt aufgenommen werden.

Die entsprechenden regulatorischen Liquiditätsvorgaben wurden im Geschäftsjahr 2018 stets eingehalten. Zum 31. Dezember 2018 erreichte die Liquidity Coverage Ratio 436,0 % (Vj. 305,7 %). Sie liegt somit über den von der Bankenaufsicht geforderten Mindestquoten.

Das Management der Liquiditätsrisiken ist ausführlich im Chancen- und Risikobericht dargestellt, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

Die Liquidität wird im baupartechnischen Bereich durch die Bewertungszahl gesteuert. Im Jahr 2018 erfolgten die Zuteilungen – wie auch schon in den Jahren zuvor – in allen Tarifen mit den Mindestbewertungszahlen.

Die Finanzlage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet.

Der Bestand an Geldanlagen beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf rund 8,0 (Vj. 8,7) Mrd €. Der Rückgang ist auf den planmäßigen Abbau von Risikoaktiva zurückzuführen. Die daraus zugeflossene Liquidität wurde insbesondere zur Rückführung von Wertpapierpensionsgeschäften und aufgenommenen Termingeldern genutzt. Die Geldanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

## Struktur der Geldanlagen

	31.12.2018	Struktur	31.12.2017	Struktur
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Forderungen an Kreditinstitute einschließlich Barreserve	3 422,9	42,7	3 751,9	43,0
Andere Forderungen an Kunden	457,4	5,7	493,4	5,6
Schuldverschreibungen	4 132,3	51,6	4 441,8	50,9
Andere Wertpapiere	0,4	0,0	47,4	0,5
<b>Volumen der Geldanlagen</b>	<b>8 013,0</b>	<b>100,0</b>	<b>8 734,5</b>	<b>100,0</b>

## Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Nachfolgend werden die Entwicklungen der einzelnen Positionen erläutert:

Trotz schwierigem Marktumfeld konnte **das Netto-Neugeschäft** nach Bausparsumme gegenüber dem Vorjahr auf gleichem Niveau gehalten werden. Der geplante Wert wurde moderat unterschritten.

Das **Neugeschäft Baufinanzierungen (Annahmen)** liegt deutlich über Vorjahresniveau, der Marktanteil konnte ausgebaut werden, dennoch wurde der Planwert deutlich unterschritten.

Der **Zinsüberschuss** liegt auf dem erwarteten Niveau.

Das **Provisionsergebnis** ist deutlich besser als geplant, hauptsächlich aufgrund des im Vergleich zum Plan geringeren Bauspar- und Baufinanzierungsneugeschäfts sowie höherer Erträge aus Vermittlungen von Baudarlehen an Dritte.

Der geplante Wert der **Verwaltungsaufwendungen inklusive Dienstleistungsergebnis** wurde im Wesentlichen aufgrund höherer Investitionsaufwendungen für IT-Projekte sowie geringerer Erträge aus Cross-Selling von Produkten unserer Konzernpartner leicht überschritten.

Die **positive Risikovorsorgequote im Kreditgeschäft (netto)** liegt 2018 hauptsächlich aufgrund der sehr guten gesamtwirtschaftlichen Situation deutlich besser als erwartet. **Die Wertpapier-Risikovorsorge** (Liquiditätsreserve, Anlagevermögen) hat sich gegenüber Plan deutlich verbessert. Das Deleveraging wurde aufgrund des 2018 initiierten Kaufs der Aachener Bausparkasse AG in erhöhtem Umfang fortgeführt.

Das **sonstige Ergebnis** liegt im Ist 2018 deutlich unter dem Planwert, da eine gegenüber Plan deutlich höhere Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals vorgenommen wurde.

Gegenüber Plan hat sich der **Steueraufwand** aufgrund der oben aufgeführten Veränderungen erhöht.

Das **Ergebnis nach Steuern** liegt im Jahr 2018 durch die vorgenannten Einflüsse bei 34,3 Mio € und damit deutlich unter Planniveau (45,0 Mio €).

## Gesamtaussage

Die Vermögens- und Finanzlage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet. Die Wüstenrot Bausparkasse AG konnte auch in diesem Jahr ihre Substanz unter anderem durch den weiteren Aufbau ihres aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals weiter stärken. Damit wurde die Basis für weiteres Wachstum geschaffen. Die 2017 erfolgte Integration des Teilbetriebs Baufinanzierung

bei der Wüstenrot Bausparkasse AG hat sich im Berichtsjahr positiv bemerkbar gemacht. Unter anderem wurde die Pfandbrieflizenz aktiv für die Optimierung der Refinanzierungsstruktur genutzt.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat im Berichtsjahr in der Bausparkassenbranche ihre Position behauptet. So konnte sie das bereits sehr gute Vorjahresergebnis im Bauspar-Bruttoneugeschäft sowie im Baufinanzierungsgeschäft weiter leicht steigern. Durch die Einführung einer weiteren Tarifvariante für größere Bausparsummen hat sie die Attraktivität des innovativen Bauspartarifs Wüstenrot Wohnsparen weiter erhöht. Im Baufinanzierungsneugeschäft konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG durch die erzielten Zuwächse ihre Marktanteile leicht ausbauen. Durch die neu gewonnenen Kooperationspartner infolge des für 2019 geplanten Erwerbs der Aachener Bausparkasse AG wird eine Fortsetzung des Wachstums im Bauspar- und Baufinanzierungsgeschäft erwartet.

Die Ertragslage war unverändert durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld sowie die anspruchsvolle Marktsituation für das Bauspar- und Baufinanzierungsneugeschäft geprägt. Positiv wirkten sich die im Vorjahr erfolgte Integration des Teilbetriebs Baufinanzierung als auch der Erhalt der Pfandbrieflizenz aus. Ebenfalls haben sich im Berichtsjahr die in den Vorjahren ergriffenen Maßnahmen positiv auf die Ertragslage ausgewirkt. Unter Berücksichtigung der weiteren Stärkung der Kapitalstruktur als Basis für künftiges Wachstum, der bereits getätigten Investitionen in ein moderneres IT-Umfeld sowie der neu gewonnenen Kooperationspartner und der Fortsetzung bestehender Kooperationen ist der Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

# Chancen- und Risikobericht

## Chancenbericht

### Chancenmanagement

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Wüstenrot Bausparkasse AG sind das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgen sowohl wir als auch die anderen operativen Einheiten des Konzerns und die W&W AG übergreifend für den Konzern das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren sowie zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung aufzusetzen.

Ausgangspunkt sind unsere etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Daraus werden Chancen und Maßnahmen abgeleitet, die im Rahmen von Strategieklausuren im Management diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen.

Wir verfügen über solide Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils zu bewerten und stringent zu verfolgen (weitere Informationen finden Sie im Kapitel Risikobericht dieses Lageberichts).

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf wesentliche Chancen. Dabei unterscheiden wir zwischen Chancen, die durch unternehmensexterne Entwicklungen entstehen, und Chancen, die sich uns aufgrund unserer spezifischen Stärken als Teil des W&W-Konzerns bieten.

### Externe Einflussfaktoren

#### Gesellschaft und Kunden

##### Chancen durch veränderte Kundenbedürfnisse und Wertewandel

Die Wüstenrot Bausparkasse AG will finanzielle Vorsorge aus einer Hand für die Menschen erlebbar machen. Dabei stehen die Kunden und deren Bedürfnisse im Mittelpunkt.

Um die Kundenbedürfnisse zu erfassen und ein beständiges Kundenfeedback zu erhalten, betreiben wir intensiv Marktforschung. Mit dem Net Promoter Score (NPS) messen wir die Weiterempfehlungsbereitschaft und die Zufriedenheit unserer Kunden. Unsere Vertriebsorganisationen und -partner liefern darüber hinaus wertvolle Impulse zur Veränderung von Kundenverhalten und -trends.

Unsere Kunden verlangen verstärkt einfache, transparente, individualisierte und flexible Produkte sowie Vernetzung über alle Interaktionskanäle. Der wachsende Bedarf an finanzieller Absicherung bietet enorme Geschäftschancen für die Wüstenrot Bausparkasse AG und den W&W-Konzern. Auf den geänderten Vorsorgemarkt stellt

sich der W&W-Konzern mit seinem nachhaltigen und ganzheitlichen Beratungsansatz sowie passgenauen Produkten und Lösungen strategisch ein.

Vor allem in ungewissen Zeiten ist ein stabiler Finanzanbieter mit hoher Glaubwürdigkeit besonders gefragt. Dies spricht für uns als Erfinder des Bausparens mit einer Expertise seit nahezu 100 Jahren. Diese hervorragende Basis verknüpfen wir mit unserem persönlichen Beratungsansatz und den neuen digitalen Möglichkeiten.

Der digitale Fortschritt hat die Erwartungshaltung vieler Kunden und potenzieller Interessenten wesentlich verändert. Die Kommunikation zwischen Kunde, Vertrieb und Unternehmen erfolgt heute immer stärker digital. Im Zeitalter von Internet, Social Media und der verstärkten Nutzung von Smartphones ist Schnelligkeit somit zentral für Kundenzufriedenheit und damit immer mehr ein kritischer Erfolgsfaktor. Kunden erwarten, uns unabhängig von den Geschäftszeiten oder der Entfernung über das von ihnen bevorzugte Medium zu erreichen und über Self Services eigenständig ihre Anliegen zu erledigen.

Die Mobilität der Menschen steigt. Sie verfolgen vermehrt modernere Lebensmodelle, die mit häufigeren Wechseln, dem Streben nach mehr Selbstverwirklichung und öffentlichem Leben in sozialen Medien verbunden sind. Entsprechend eröffnen sich für uns Chancen für individualisierte Angebote und Ansprachen.

##### Chancen durch den demografischen Wandel und die Veränderungsdynamik

Der demografische Wandel und die veränderte Gesellschaft bieten neue Wachstumschancen.

Die Menschen werden älter und bleiben länger vital. Dieser selbstbestimmte und unabhängige Lebensstil wird dauerhaft nicht über die staatliche Rente allein finanzierbar sein. Selbstständigkeit, Mobilität, veränderte Lebensgewohnheiten und ein aktives Leben bis in das hohe Alter sind nur mit einem privaten Kapitalstock dauerhaft finanzierbar. Die Gesellschaft verlangt aufgrund der veränderten Lebensgewohnheiten nach mehr Flexibilität in den Produkten, in der Beratung und in der Kommunikation.

Das bedeutet für die Wüstenrot Bausparkasse AG als Teil des W&W-Konzerns mit ihrer Expertise im Versorgungsbereich, dass sich große Marktpotenziale für ihre Lösungen und Leistungen bieten. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung neuer Produkte mit alternativen Garantien oder mit zusätzlicher Flexibilität und der Nutzung verschiedenster Kommunikationsmedien stellen wir uns frühzeitig auf diesen Wandel ein.

##### Ökonomie

Die wirtschaftlichen Aussichten in unserem Kernmarkt Deutschland bleiben weiterhin positiv. Die Prognosen für Deutschland gehen von einem anhaltenden, aber geringem Wirtschaftswachstum, einer niedrigen Arbeitslosenquote, steigenden Einkommen und stabilen Sparquoten

aus. Von der wirtschaftlichen Entwicklung erhoffen wir uns entsprechende Impulse im Kundengeschäft.

#### **Chancen durch Zinsentwicklung und Kapitalmarkt**

Die Niedrigzinspolitik in Europa stellt Finanzdienstleister weiterhin vor Herausforderungen, bietet aber auch Chancen. Die Wüstenrot Bausparkasse AG kann durch Produkte, die an die Niedrigzinsphase angepasst sind, neue Kunden gewinnen.

Grundsätzlich bieten der steigende Bedarf nach Neubau, energetischer Sanierung und Renovierung, die niedrigen Zinsen sowie Immobilienpreissteigerungen auch die Chance auf ein anhaltendes Wachstum des Baufinanzierungsvolumens.

#### **Politik**

#### **Chancen durch Regulatorik und Verbraucherschutz**

Neue Chancen wie die Novellierung des Bausparkassengesetzes nutzen wir konsequent. So bündeln wir seit 2017 die Bearbeitung des gesamten Baufinanzierungsgeschäfts zentral bei der Wüstenrot Bausparkasse AG. Diese Umstellung führt zu erheblichen Vorteilen, wie zum Beispiel dem Wegfall von Schnittstellen sowie IT-Vereinfachungen.

Staatliche Initiativen zur Förderung von Wohneigentum und Wohnraum steigern die Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen, Wohnungsbau sowie Maklertätigkeiten. Diese sind aus Sicht von Immobilienfinanzierungsunternehmen wie Wüstenrot größtenteils zu begrüßen.

Das Erfüllen der steigenden regulatorischen Anforderungen, wie zum Beispiel an ein Beratungsgespräch, kann zur Intensivierung des Kundengesprächs und der Kundenbeziehung genutzt werden. Datenschutzvorschriften stärken das Vertrauen in die gesamte Branche und damit auch in uns als Anbieter.

#### **Technologie**

#### **Chancen durch Digitalisierung und technischen Fortschritt**

Der digitale Fortschritt erlaubt uns völlig neue, schnellere und intensivere Kundeninteraktionen. So kann direkter auf die Kundenbedürfnisse eingegangen und die digitale Beratung ausgebaut werden. Auch ein schnellerer Service und neuartige Angebote können so geschaffen werden.

Der technische Fortschritt ermöglicht unter anderem eine zunehmende Automatisierung von Prozessen. Die sich daraus ergebenden Produktivitätsfortschritte und die damit verbundenen Kostensenkungspotenziale können zur Ertragssteigerung, aber auch für Freiräume für Investitionen in Zukunftsthemen genutzt werden.

#### **Chancen im Datenzeitalter**

Durch die verantwortungsvolle, gezielte Nutzung von Kundendaten können personalisierte Angebote erstellt werden. Dies ermöglicht darüber hinaus die Erweiterung des Geschäftsmodells.

#### **Chancen durch digitale Vernetzung**

Durch die Schaffung von Kooperationsnetzwerken, z. B. rund um die Themenwelt „Wohnen“, können die Kundenbedürfnisse besser bedient werden.

#### **Interne Einflussfaktoren**

#### **Chancen durch den Konzernverbund**

Unser ganzheitliches Angebot als Vorsorge-Spezialist verspricht vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung weiterhin eine rege Kundennachfrage. Durch den Zusammenschluss der beiden traditionsreichen Marken Wüstenrot und Württembergische verfügen wir über ein beträchtliches Kundenpotenzial innerhalb des W&W-Konzerns. Dies sichert uns Ertragschancen durch einen weiteren Ausbau des Cross-Sellings.

Weitere Informationen finden Sie im Risikobericht dieses Lageberichts.

#### **Chancen durch die Marktposition**

Über die konzernweit leistungsfähigen Vertriebswege mit unterschiedlichen Stärken und mit unserer guten Markenbekanntheit können wir ein großes, breites Kundenpotenzial in Deutschland ansprechen.

Der Multikanalvertrieb verleiht Wüstenrot Stabilität und eine gute Marktpositionierung. Das große Vertrauen, das die Wüstenrot Bausparkasse AG bei ihren Kunden genießt, gründet auf der Servicequalität, der Kompetenz und der Kundennähe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst, den Kooperations- und Partnervertrieben sowie den Makler- und Direktaktivitäten.

Durch die Ansprache über vielseitige Vertriebswege können wir unsere Vorsorgeprodukte gezielt vermitteln. Dabei liegt unser strategischer Fokus auf den Bedürfnissen unserer Kunden. Bei der Gestaltung unserer Produkte stellen wir den Kunden in den Mittelpunkt. Entsprechend werden unsere Produkte und unsere Beratungsleistungen regelmäßig mit Bestnoten ausgezeichnet.

Chancen für die Optimierung der Vertriebswege liegen besonders in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte und der Entlastung der Mitarbeiter von administrativen Routinetätigkeiten.

#### **Chancen durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Als solider und attraktiver Arbeitgeber können wir hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte langfristig binden. Durch das Gewinnen neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bauen wir unser Know-how weiter fortlaufend aus.

Der W&W-Konzern ist der größte unabhängige Arbeitgeber unter den Finanzdienstleistern in Baden-Württemberg mit hoher Stabilität und kann auch in wirtschaftlich turbu-

lenten Zeiten Sicherheit garantieren. Als Finanzkonglomerat bietet er vielseitige und herausfordernde Arbeitsbedingungen. Die besten Köpfe und Talente gewinnen und binden wir mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, attraktiven Sozialleistungen, einer modernen betrieblichen Altersversorgung, der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und anpassungsfähigen Karrierepfaden. Vor allem auch den weiblichen Führungsnachwuchs zu fördern, ist explizit Teil unserer Geschäftsstrategie.

## Risikobericht

### Risikomanagementsystem in der Wüstenrot Bausparkasse AG

Risiken sind bei der Wüstenrot Bausparkasse AG integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Wir übernehmen Risiken gezielt und kontrolliert und sichern damit die gesetzten Renditeziele ab. Als Bausparkasse ist der Umgang mit Risiken für uns eine Kernkompetenz. Entsprechend ist unser Risikomanagementsystem ein Element unserer Geschäftsorganisation.

Das Risikomanagement- und -controllingsystem umfasst die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung. Umfang und Intensität unserer Risikomanagementaktivitäten richten sich nach dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte. Dabei wenden wir das Proportionalitätsprinzip an. Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist Teil der W&W-Gruppe, an deren Spitze die Wüstenrot & Württembergische AG steht. Unser Risikomanagementsystem basiert auf den Konzernvorgaben und ist in das Risikomanagementsystem der W&W-Gruppe integriert.

Das Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Beurteilung und Bewertung sowie die Überwachung und das Reporting der von den risikonehmenden Stellen eingegangenen Risiken. Zudem überwacht es die Maßnahmen zur Risikosteuerung.

### Kernfunktionen und Ziele

Das Risikomanagement der Wüstenrot Bausparkasse AG nimmt folgende Kernfunktionen wahr:

- **Legalfunktion:** Einhaltung der einschlägigen risikobezogenen internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement und Schaffung rechtlicher Voraussetzungen zur Fortsetzung des Geschäftsbetriebs.
- **Existenzsicherungsfunktion:** Vermeidung bestandsgefährdender Risiken, Erhalt finanzieller Sicherheit und Entwicklung von Strategien zur Sicherung der Unternehmensexistenz und der dafür notwendigen Kapitalbasis.

- **Qualitätssicherungsfunktion:** Etablierung eines gemeinsamen Risikoverständnisses, eines ausgeprägten Risikobewusstseins, einer transparenten Risikokommunikation sowie aktives Hinweisen auf Mängel und Verbesserungspotenziale im Risikomanagement.
- **Wertschöpfungsfunktion:** Steuerungsimpulse zur Risikoabsicherung und zur Werterhaltung, Förderung und Sicherstellung einer nachhaltigen Wertschöpfung für Aktionäre durch eine Risikokapitalallokation, die das Wahrnehmen von Chancen ermöglicht.

Abgeleitet aus den Kernfunktionen des Risikomanagements werden folgende übergeordnete Ziele verfolgt:

- Schaffung von Transparenz bezüglich Risiken,
- Einsatz adäquater Instrumente zur Risikosteuerung,
- Sicherstellung und Überwachung der Kapitalausstattung,
- Schaffung einer Basis für eine risiko- und wertorientierte Unternehmenssteuerung,
- Förderung und Etablierung einer gruppenweiten Risikokultur.

Aufgabe des Risikomanagements ist es zudem, die Reputation der Wüstenrot Bausparkasse AG als Unternehmen der W&W-Gruppe zu schützen. Die Reputation des Unternehmens als solider, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner unserer Kunden ist ein wesentlicher Faktor für unseren nachhaltigen Erfolg.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente unseres Risikomanagementsystems sowie die generelle Handhabung der wesentlichen Risiken beschrieben.

### Risk Management Framework

Die Risikostrategie legt den strategischen Rahmen des Risikomanagementsystems der Wüstenrot Bausparkasse AG fest. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil einer ordnungsgemäßen und wirksamen Geschäftsorganisation. Innerhalb der Risikostrategie werden der sich aus der Geschäftsstrategie und dem Risikoprofil ergebende Risikoappetit, die übergreifenden Risikoziele sowie der Einsatz konsistenter Standards, Methoden, Verfahren und Instrumente definiert. Dabei orientiert sich die Risikostrategie an der Geschäftsstrategie sowie an den risikopolitischen Grundsätzen zur langfristigen Existenzsicherung und berücksichtigt dabei Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des betriebenen Geschäfts der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Das Festsetzen und die Umsetzung der Risikostrategie tragen zur Absicherung der dauerhaften unternehmerischen Handlungsfähigkeit sowie zur Förderung der Risikokultur bei. Ziel ist es, eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken zu wahren und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems zu gewährleisten.

Die Risikostrategie wird durch den Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG beschlossen und mindestens einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert.

Die Group Risk Policy definiert den organisatorischen Rahmen für das Risikomanagement und ist Voraussetzung für ein wirkungsvolles Risikomanagementsystem in der W&W-Gruppe. Dieser Rahmen stellt einen übergreifend vergleichbaren Qualitätsstandard und eine hohe Durchgängigkeit auf allen Ebenen der Gruppe sicher. Als wesentlicher Bestandteil der gemeinsamen Risikokultur fördern die Group Risk Policy und die darin festgelegten Prozesse und Systeme das erforderliche Risikobewusstsein.

Zentrale Bestandteile der gruppenübergreifenden Risikokultur sind:

- Leitungskultur mit Vorbildfunktion (Tone from the Top),
- offene Kommunikation und kritischer Dialog,
- Verantwortlichkeit der Mitarbeiter,
- angemessene Anreizstrukturen.

Der Vorstand und die Führungskräfte der Wüstenrot Bausparkasse AG prägen durch ihren Managementstil und Umgang mit Risiken die Risikokultur des Unternehmens maßgeblich.

### Risk Governance/Risikogremien

Unsere Risk Governance ist in der Lage, unsere Risiken zu steuern. Sie stellt gleichzeitig sicher, dass unser Gesamtrisikoportfolio mit den risikostrategischen Zielsetzungen übereinstimmt.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien sind klar definiert. Innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation sind die einzelnen Aufgabenbereiche aller nachfolgenden Gremien, Committees und Funktionen sowie deren Schnittstellen und Berichtswege untereinander klar definiert, womit ein regelmäßiger und zeitnaher Informationsfluss innerhalb der Wüstenrot Bausparkasse AG sowie über alle Ebenen der W&W-Gruppe hinweg sichergestellt ist.

Der **Vorstand** trägt gemeinschaftlich die Verantwortung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und ist oberstes Entscheidungsgremium in Risikofragen bei der Wüstenrot Bausparkasse AG. Hierzu gehört auch, dass das eingerichtete Risikomanagementsystem wirksam und angemessen umgesetzt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Ferner zählen dazu auch die Entwicklung, Förderung und Integration einer angemessenen Risikokultur.

Der **Aufsichtsrat** der Wüstenrot Bausparkasse AG überwacht in seiner Funktion als Kontrollgremium des Vorstands auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Dazu informiert er sich regelmäßig über die aktuelle Risikosituation. Bestimmte Arten

von Geschäften bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der **Risiko- und Prüfungsausschuss** der Wüstenrot Bausparkasse AG vergewissert sich regelmäßig, ob die Organisation des Risikomanagements angemessen und wirksam ist.

Die Einhaltung der internen Governance Regelungen stellen wir über unsere interne Gremienstruktur sicher. Das **Group Board Risk** ist das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements und zur Überwachung des Risikoprofils der W&W-Gruppe. Darüber hinaus berät es über konzernweite Standards zur Risikoorganisation sowie den Einsatz konzern einheitlicher Methoden und Instrumente im Risikomanagement. Weitere zentrale Gremien sind das Group Liquidity Committee, das Group Compliance Committee, das Group Credit Committee sowie das Group Security Committee.

Das **Risk Board** als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements auf Geschäftsfeldebene unterstützt und berät den Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG in Risikofragen, empfiehlt oder veranlasst Maßnahmen zur Risikosteuerung und überwacht das Risikoprofil. Im Risk Board nehmen als ständige Mitglieder Vertreter aus Markt und Marktfolge teil. Das Gremium tagt einmal im Monat. Bei Bedarf werden Ad-hoc-Sondersitzungen einberufen. Auf Geschäftsfeldebene sind zudem ein Liquiditäts-Komitee zur Liquiditätssteuerung und ein Marktpreisrisiko-Komitee zur Zinsänderungsrisikosteuerung etabliert. Daneben ermöglichen flexible Risikokommissionen mit themenspezifischer Besetzung schnelle Reaktionszeiten auf unvorhergesehene Ereignisse.

Die Abteilung **Risikomanagement** der Wüstenrot Bausparkasse AG berät und unterstützt das Risk Board dabei, Risikomanagementstandards festzulegen. Sie entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Konzern-Risikomanagement/-controlling Methoden und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Darüber hinaus führt die Abteilung qualitative und quantitative Risikoanalysen durch.

Innerhalb unserer Geschäftsorganisation sind Schlüssel- bzw. Kontrollfunktionen implementiert. Diese sind nach dem Konzept der drei Verteidigungslinien („three-lines-of-defence“) strukturiert:

Die erste Verteidigungslinie bilden die für die dezentrale Risikosteuerung verantwortlichen Geschäftseinheiten (bspw. Vertrieb, Handel). Diese entscheiden bewusst im Rahmen ihrer Kompetenzen darüber, ob Risiken eingegangen oder vermieden werden. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Risikolinien sowie die festgelegten Risikostrategien. Die Einhaltung dieser Kompetenzen und Standards wird durch entsprechende interne Kontrollen überwacht.

- Bestandteile der zweiten Verteidigungslinie sind die Risikocontrolling- und die Compliance-Funktion.
- Die **Risikocontrolling-Funktion** koordiniert alle Tätigkeiten im Risikomanagement. Die (unabhängige)

Risikocontrollingfunktion bzw. Risikomanagementfunktion nimmt insbesondere die operative Durchführung des Risikomanagements wahr und berichtet der Geschäftsleitung u. a. über das Gesamtrisikoprofil.

- Die **Compliance-Funktion** ist für ein adäquates Rechtsmonitoring und die Wirksamkeit der Einhaltung interner und externer Vorschriften zuständig.
- Die **Interne Revision** bildet die dritte Verteidigungslinie. Sie prüft unabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie die Effektivität der Unternehmensprozesse einschließlich der beiden erstgenannten Verteidigungslinien.

Personen oder Geschäftsbereiche, die diese Funktion ausüben, müssen ihre Aufgaben objektiv, fair und unabhängig erfüllen können und sind daher von risikonehmenden Einheiten strikt getrennt eingerichtet (Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenskonflikten). Dieses Prinzip wird bereits auf Vorstandsebene durch eine stringente Geschäftsordnung und Ressortverteilung berücksichtigt.

### Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess ist in Form eines iterativen Regelkreislaufs mit den folgenden fünf Prozessschritten eingerichtet:

#### Risikoidentifikation

Im Rahmen des Risikoinventurprozesses sind das Unternehmens- und Arbeitsumfeld laufend auf potenzielle Risiken zu untersuchen und erkannte Risiken unverzüglich zu melden. Durch die hohe Durchdringung der Organisation trägt die Risikoinventur maßgeblich zur Förderung einer angemessenen Risikokultur bei.

Die systematische Identifikation von Risiken erfolgt im Rahmen der Risikoinventur sowie bei anlassbezogenen unterjährigen Überprüfungen der Risikosituation. Hier werden eingegangene oder potenzielle Risiken kontinuierlich erfasst, aktualisiert und dokumentiert. Auf Basis einer Erstbewertung durch die zuständigen Geschäftseinheiten kategorisieren wir unsere Risiken mit Hilfe von Schwellenwerten in wesentliche und unwesentliche Risiken. Zudem wird beurteilt, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentrationen) einen wesentlichen Charakter annehmen können.

Die von uns als wesentlich eingestufteten Risiken werden in den nachfolgenden vier Prozessschritten des Risikomanagementprozesses aktiv gesteuert. Die als unwesentlich eingestufteten Risiken hingegen werden unterjährig mit Hilfe von Risiko(frühwarn)indikatoren auf Risikoveränderungen von den einzelnen Geschäftseinheiten überwacht und mindestens jährlich vollumfänglich überprüft. Die Ergebnisse der Risikoidentifikation bilden wir in unserem Risikoinventar ab.

#### Risikobeurteilung

Alle Methoden, Prozesse und Systeme, die der risikoadäquaten Bewertung von identifizierten Risiken dienen, fassen wir in diesem Prozess-Schritt zusammen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit stochastischen Verfahren unter Anwendung des Risikomaßes Value-at-Risk. Integriert in das konzernweite Modell wird in der ökonomischen Sicht ein Konfidenzniveau von 99,5 % verwendet. Der Risikohorizont beträgt ein Jahr.

Kann dieses Verfahren für bestimmte Risikobereiche nicht angewendet werden, so setzen wir analytische Rechen- oder aufsichtsrechtliche Standardverfahren sowie Expertenschätzungen ein. Darüber hinaus unterhält die Wüstenrot Bausparkasse AG ein auf das Pfandbriefgeschäft ausgerichteteres Risikomanagement gemäß § 27 Pfandbriefgesetz.

Die Ergebnisse dieser Bewertungen beziehen wir unter Beachtung potenzieller Risikokonzentrationen in die Risikotragfähigkeitsrechnung bzw. in weiterführende Risikocontrollinginstrumente ein. Im Rahmen von risikobereichsbezogenen und risikobereichsübergreifenden Stress-Szenarien führen wir regelmäßig Sensitivitätsanalysen durch. Kennzahlenanalysen (wie z. B. Risiko(frühwarn)indikatoren) ergänzen das Instrumentarium der Risikobeurteilung.

#### Risikonahme und Risikosteuerung

Unter Risikosteuerung verstehen wir, die Risikostrategien in den risikotragenden Geschäftseinheiten operativ umzusetzen. Die Entscheidung über die Risikonahme erfolgt im Rahmen der geschäfts- und risikostrategischen Vorgaben. Auf der Grundlage der Risikostrategie steuern die jeweiligen Fachbereiche ihre Risikopositionen. Um die Risikosteuerung zu stützen, werden Schwellenwerte, Ampelsystematik sowie Limit- und Liniensysteme eingesetzt. Bei Überschreitung festgelegter Schwellenwerte werden vorab definierte Handlungen oder Eskalationsprozesse angestoßen.

Die risikonehmende Stelle ist grundsätzlich für die Steuerung und Kontrolle bei ihr eingegangener Risiken verantwortlich. Sie entscheidet über Produkte und Transaktionen zur Wahrnehmung dieser Aufgabe. Dabei wird laufend überprüft, ob die eingegangenen Risiken in das von der Risikostrategie vorgesehene Risikoprofil passen, ob die Tragfähigkeit sowie vorgegebene Risikolimits und Risikolimiten eingehalten werden. Zwischen risikonehmenden und risikoüberwachenden Aufgaben wird eine strikte Funktionstrennung eingehalten.

#### Risikoüberwachung

Zur Risikofrüherkennung werden Risikoindikatoren eingesetzt, um Veränderungen der Risikosituation zu überwachen. Als Indikatoren dienen hierbei sowohl Finanz- und Risikoindikatoren (z. B. Risikotragfähigkeitsquote, Limitauslastungen), aufsichtsrechtliche Kennzahlen (z. B. Kapitalkennziffern, Liquidity Coverage Ratio) als auch Marktindikatoren (z.B. Zins, Credit Spreads).

Wir überwachen laufend, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Wirksamkeit der Risikosteuerung angemessen ist. Wesentliche Grundlage für die Überwachung des Risikoprofils und die Kapitalisierung ist die Einhaltung der im Rahmen der Risikosteuerung gesetzten Limite und Linien. Limite werden nur in der Höhe vergeben, in welcher auch bei vollständiger Auslastung der Limite die jeweiligen Mindestquoten der ökonomischen Risikotragfähigkeit eingehalten sind.

### Risikoberichterstattung

Zur Risikoberichterstattung gehören alle Prozesse, Regeln und Formate, die dazu dienen, identifizierte und gegebenenfalls gemessene Risiken zu kommunizieren. Die Adressaten der Risikoberichte können sowohl unternehmensintern als auch extern außerhalb des Unternehmens in der Öffentlichkeit sein. Wir berichten über die Risikolage der Wüstenrot Bausparkasse AG zeitnah und mindestens vierteljährlich an das Risk Board, den Vorstand, den Aufsichtsrat sowie an das Risikomanagement der W&W-Gruppe. In diesen Berichten stellen wir unter anderem die Höhe der verfügbaren Eigenmittel, den Risikokapitalbedarf, die Einhaltung der Limite und Linien, die Ergebnisse der Stresstests sowie die bereits getroffenen und noch zu treffenden Risikosteuerungsmaßnahmen dar. Über signifikante Entwicklungen der Risikofrühwarnindikatoren wird in diesem Rahmen ebenfalls berichtet. Bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine Ad-hoc-Risikokommunikation.

### Kapitalmanagement

In der Wüstenrot Bausparkasse AG wird Risikokapital vorgehalten. Es dient dazu, Verluste zu decken, falls eingegangene Risiken eintreten. Das Risikomanagement steuert und überwacht die Kapitaladäquanz beziehungsweise die Risikotragfähigkeit. Die Beurteilung der Angemessenheit der Risikokapitalisierung erfolgt in mehreren Dimensionen. Nach der Veröffentlichung des Leitfadens „Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“) – Neuausrichtung“ durch die Aufsicht im Mai 2018, wurde die bislang eingesetzte GuV-orientierte Risikotragfähigkeit zum 31. Dezember 2018 durch die normative Perspektive abgelöst.

Grundsätzlich stehen folgende Perspektiven gleichberechtigt nebeneinander. Sie beleuchten jedoch unterschiedliche Zielsetzungen und Aspekte:

- Normative Perspektive (regulatorische Kapitalanforderungen)
- Ökonomische Perspektive.

Für die normative Risikotragfähigkeit sind die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen insbesondere zu Solvabilität, Verschuldung und Liquidität entsprechend den regulatorischen Vorgaben zu ermitteln. In der Risikobetrachtung des adversen Szenarios sind alle wesentlichen Risiken zu

berücksichtigen und bzgl. ihrer Wirkung auf die Steuerungsgrößen zu beurteilen. Die normative Betrachtung dient der laufenden Sicherstellung der Unternehmensexistenz (Fortführung des Instituts) und basiert auf Kapitalgrößen sowie GuV-/Bilanzgrößen der handelsrechtlichen Rechnungslegung.

Die ökonomische Risikotragfähigkeit der Wüstenrot Bausparkasse AG betrachtet die periodenübergreifende barwertige Sicht und ist in die konzernweite ökonomische Risikotragfähigkeit eingebettet. Sie misst das Risiko mit einem dem Value-at-Risk-Konzept entsprechenden Verfahren und bildet die Basis für die Allokation des zur Verfügung stehenden Risikokapitals und die entsprechende Ableitung von Limiten. Das ökonomische Risikotragfähigkeitskonzept stellt die Sicht des Gläubigerschutzes (Liquidationsperspektive) in den Vordergrund.

Zur Sicherstellung einer angemessenen Risikotragfähigkeit sind für beide Perspektiven interne Ziel- bzw. Mindestquoten festgelegt. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung und die darauf basierenden internen Ziele sind auch unter den Planannahmen (z. B. Wachstumsannahmen) zu erfüllen. Zudem strebt die Bausparkasse eine auch im Marktvergleich angemessene aufsichtsrechtliche Solvabilität an.

### Risikoprofil und wesentliche Risiken

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Für die Wüstenrot Bausparkasse AG haben wir grundsätzlich nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert. Das Risiko aus geändertem Kundenverhalten im Bausparkkollektiv (Kollektivrisiko) wird seit dem 31. Dezember 2018 im Rahmen der Geschäftsrisiken quantifiziert. Die angegebenen Werte entsprechen ihrem jeweiligen Anteil quantifiziert nach unserem ökonomischen Modell:

- Marktpreisrisiken 46,7% (Vj. 41,9%)
- Adressrisiken 36,0% (Vj. 37,2%)
- Operationelle Risiken 8,5% (Vj. 6,5%)
- Geschäftsrisiken 8,8% (Vj. 14,4%)
- Liquiditätsrisiken (keine Quantifizierung)

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen wesentlichen Risikobereiche und – falls für die Gesamtbeurteilung relevant – einzelne Risikoarten beschrieben.

#### Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus einer ungünstigen Entwicklung (Höhe, Volatilität und Struktur) von Marktrisikofaktoren ergeben können. Solche Marktrisikofaktoren sind beispielsweise Zinsen, Aktien-, Devisen- und Rohstoffkurse, Immobilienpreise oder auch Unternehmenswerte sowie die Risikoprämien (Credit-Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko. Da die Kapitalanlagen der Wüstenrot Bausparkasse

AG fast ausschließlich aus verzinslichen Schuldtiteln bestehen, beschränken sich die Marktpreisrisiken im Wesentlichen auf das Zinsrisiko sowie das Credit-Spread-Risiko. Migrationsrisiken werden über das Adressrisikomodell abgedeckt.

Für die Wüstenrot Bausparkasse AG sind das **Zinsrisiko** und damit insbesondere das Risiko der Veränderung der Lage und Struktur der Zinskurve sowie das **Credit-Spread-Risiko** die bedeutendsten Marktpreisrisiken. Bei einem anhaltend niedrigen Zinsniveau können mittelfristig Ergebnisrisiken (in der normativen Sicht über die Entwicklung des Zinsergebnisses sichtbar) entstehen, da die Neu- und Wiederanlagen nur zu niedrigeren Zinsen erfolgen können, gleichzeitig aber die Verpflichtungen aus bisher zugesagten Zinssätzen gegenüber den Kunden erfüllt werden müssen. Andererseits reagieren lang laufende Verpflichtungen bei Zinsänderungen mit stärkeren Wertänderungen als die Kapitalanlagen, sodass bei fallenden Zinsen höhere Bonusrückstellungen zu bilden sind.

Bilanzielle Risiken drohen auch bei einem schnellen, nicht antizipierten Zinsanstieg. In solch einem Szenario können Bewertungsreserven abschmelzen, stille Lasten entstehen und Abschreibungen erforderlich werden. Darüber hinaus könnten die Kunden verstärkt von ihren Optionsrechten Gebrauch machen. Daher sind rückläufige Ertragskomponenten und höhere Risikokapitalanforderungen in engem Zusammenspiel zu steuern.

Als **Credit-Spread-Risiko** verstehen wir die Gefahr einer Veränderung der Risikoprämien (Credit-Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko. Im Rahmen der internen Risikomodelle und von Stresstests werden diese standardmäßig überwacht.

Das zur **Risikobewertung** von Zins- und Credit-Spread-Risiken verwendete VaR-Modell für Marktpreisrisiken der zinsabhängigen Kunden- und Eigengeschäftspositionen (Gesamt-Zinsbuch) basiert auf Monte-Carlo-Simulationen mit monatlich 10 000 Szenarien bei einer Haltedauer von 250 Tagen. Unsere stochastische Modellierung ergänzen wir durch Sensitivitätsanalysen, welche die Wertänderungen der Portfolios abhängig von Marktschwankungen aufzeigen.

Neben den monatlich zu berechnenden Zinsschocks der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) werden zusätzliche Stresstests durchgeführt, um Sensitivitäten zu erkennen. Dabei werden historische und hypothetische Marktszenarien und ihre Auswirkungen auf das Ergebnis und den Unternehmenswert im Rahmen der Risikotragfähigkeit betrachtet. Die historischen Stressszenarien basieren auf großen historischen 250-Tage-Veränderungen der Zinsstrukturkurven, die auf Basis einer Zeitreihe seit dem Jahr 2000 ermittelt wurden. In den hypothetischen Stress-Szenarien werden sowohl Zinskurven-Veränderungen als auch ein Spreadschock betrachtet. Insgesamt werden vier verschiedene modifizierte Zinsstrukturkurven, welche in der EBA-Leitlinie 2018 beschrieben sind, betrachtet. Im Szenario Spreadschock

wird eine massive Ausweitung der Credit-Spreads bei unverändertem Rating betrachtet.

Im Rahmen unserer **Kapitalanlagepolitik** verfolgen wir einen sicherheitsorientierten Ansatz. Es sind ausschließlich Papiere im Investmentgrade-Bereich zulässig. Zusätzlich achten wir auf eine hohe Marktliquidität. Das Risikocontrolling agiert als unabhängige Überwachungseinheit. Neben der operativen Limitüberwachung sind hier ebenfalls die Methoden- sowie Modellkompetenzen angesiedelt. Die strikte Funktionstrennung zwischen den Markt- und Marktfolgeeinheiten wird auf allen Ebenen konsequent eingehalten.

Kernelemente unserer **Risikomanagementmethoden** und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Marktpreisrisiko sind im Wesentlichen: Absicherung durch Derivate, (Wieder-)Anlageverbote, Wertpapierverkäufe bei Erreichen bestimmter Trigger, Aktiv-Passiv-Steuerung, Zinsbuchsteuerung, Limitierung und Risikotragfähigkeitsmodell sowie Neue-Produkte-Prozess und Monitoring.

Besonderes Augenmerk legen wir auf das aktuell sehr niedrige Zinsniveau. Daher wurden diesbezüglich unsere risikomindernden Maßnahmen weiter fortgeführt:

- strukturelle Umschichtungen im Wertpapierbestand,
- Einsatz von zinsbezogenen Absicherungsinstrumenten (z. B. Swaps),
- aktive Durationssteuerung der Kapitalanlagen,
- Diversifikation im Eigengeschäft zur Verbesserung des Renditeprofils,
- (Wieder-)Anlageverbote und
- Zinsbuchsteuerung.

Die Marktpreisrisiken standen 2018 im Einklang mit der Risikostrategie.

#### Adressrisiken

Unter Adressrisiken sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus dem Ausfall oder der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern, Kapitalanlagen oder sonstigen Schuldern (zum Beispiel Vermittlern) ergeben können. Adressrisiken setzen sich aus dem Ausfall-(Bonitäts-/Sicherheitsrisiko) und Migrationsrisiko von Kreditnehmern (Kreditrisiko)/Kundengeschäft sowie von verzinslichen oder gehandelten Kapitalanlagen/Eigengeschäft zusammen. Das Adressrisiko kann grundsätzlich als Kontrahenten-, Emittenten-, Migrations- und Verwertungsrisiko auftreten. Dabei werden Adressrisiken aus Staatsanleihen im Rahmen der Risikomessung vollständig berücksichtigt.

Die Bonitätsstruktur unseres Eigengeschäftsportfolios ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit 100 % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet. Gegenüber dem Vorjahr kam es aufgrund von Investmententscheidungen und vereinzelt Downgrades zu einer diversifizierteren Ratingklassenverteilung.

## Rating Moody's-Skala

	Bestand	Anteil
	Buchwerte	
	in Mio €	in %
Aaa	2 830,2	36,1
Aa1	1 437,1	18,3
Aa2	716,3	9,1
Aa3	562,6	7,2
A1	606,8	7,7
A2	145,7	1,9
A3	663,7	8,5
Baa1	398,3	5,1
Baa2	125,0	1,6
Baa3	355,2	4,5
Non Investmentgrade/Not Rated	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>7 840,7</b>	<b>100,0</b>

Das Kapitalanlage-Exposure weist generell neben der guten Bonitätsstruktur auch eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Pfandrechte besichert sind.

## Seniorität

	Bestand	Anteil
	Buchwerte	
	in Mio €	in %
Öffentlich	2 543,8	32,4
Pfandbrief	2 150,4	27,4
Gewährträgerhaftung	0,0	0,0
Einlagensicherung oder Staatshaftung	1 175,5	15,0
Ungedeckt	1 971,1	25,1
<b>Summe</b>	<b>7 840,7</b>	<b>100,0</b>

Die Kapitalanlagestruktur der Wüstenrot Bausparkasse AG weist zu einem großen Teil deutsche Emittenten auf, die übrigen Kapitalanlagen verteilen sich auf Emittenten der Europäischen Union. Im Bestand der Wüstenrot Bausparkasse AG befinden sich zum 31. Dezember 2018 Anleihen aus den PIIGS-Staaten, jedoch nicht aus den Staaten Griechenland und Portugal.

Über die Auslastung der Linien aus Handelsgeschäften bei einzelnen Anlageinstituten und Konzernen wird regelmäßig berichtet. Darüber hinaus werden realisierte Ergebnisse und/oder Impairments in Bezug auf Wertpapiere des Anlagevermögens bzw. Namenspapiere kommuniziert.

Das Adressausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft bewegte sich im Jahr 2018 auf einem niedrigen Niveau. In der normativen Perspektive werden erwartete Verluste grundsätzlich in der geplanten/hochgerechneten Risikoversorge quantifiziert und darüber hinausgehende Verluste im Rahmen der adversen Szenarien der (Kapital-)planung betrachtet. Darüber hinaus wird regelmäßig die aktuelle Kreditrisikoversorge überwacht und unter anderem im Rahmen des Kreditrisikoberichts dargestellt.

Die Kreditrisikoversorgequote gemäß HGB (Kreditrisikoversorge im Verhältnis zum Kreditbestand) lag zum Jahresende bei - 0,04 (Vj. - 0,05) %, die Kreditausfallquote gemäß HGB (Kreditausfall im Verhältnis zum Kreditbestand) bei 0,01 (Vj. 0,03) %. Die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditportfolios lag zum Stichtag bei 1,77 (Vj. 1,81) %. Die durchschnittliche Verlustermittlung bei Ausfall (LGD) beträgt 8,84 (Vj. 8,77) %.

## Mahnstatus

in Mio €	Bestand	Anteil	Bestand	Anteil
	in Mio €	in %	Vorjahr	Vorjahr
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Nicht ausgefallen	16 968,1	98,9	17 085,0	98,6
Davon gemahnt	419,9	2,4	339,4	2,0
Ausgefallen	192,5	1,1	249,6	1,4
<b>Summe</b>	<b>17 160,7</b>	<b>100,0</b>	<b>17 334,6</b>	<b>100,0</b>

Unser **Forderungsbestand** setzt sich aus diversifizierten Darlehen (kleinteiliges Mengengeschäft im gesamten Bundesgebiet und Luxemburg) zusammen, die überwiegend (87,4 %) durch Grundpfandrechte an Wohnimmobilien in Deutschland besichert sind. Nach Kundengruppen betrachtet, weist das Portfolio einen überwiegenden Anteil abhängig Beschäftigter (88,1%) gegenüber Selbstständigen (11,9%) aus. Portfolioanalysen zeigen bei Selbstständigen ein tendenziell leicht erhöhtes Risikopotenzial, dem im Rahmen eines risikoadjustierten Pricings Rechnung getragen wird. Zudem spielt die Entwicklung des Immobilienmarkts und der Immobilienpreise eine wichtige Rolle. Wegen ihrer Bedeutung für die Werthaltigkeit der Objekte sowie die Bonität der Kunden beobachten wir diese genau und berücksichtigen die aktuellen Entwicklungen adäquat bei unserer Wertermittlung.

Durch **breit diversifizierte Anlagen** – unter Berücksichtigung der für die Wüstenrot Bausparkasse AG geltenden einschlägigen aufsichtsrechtlichen Vorgaben – sowie eine sorgfältige Auswahl der Emittenten werden Adressrisiken begrenzt. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf sehr gute und gute Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Für uns als Bausparkasse schließt die strategische Ausrichtung auf zum großen Teil

kleinteilige private Wohnungsbaukredite bestandsgefährdende Einzelkredite aus. Die Adressrisiken werden durch die Risikogremien der Wüstenrot Bausparkasse AG strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert.

Für die Prognose CRR-konformer Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) im Retailsegment sind unterschiedliche Modelle für die Antrags- und Bestandsbewertung im Einsatz. Die Splittung in verschiedene Teilmodelle gewährleistet die adäquate Bewertung von zum Beispiel Produktspezifika und Zahlungsstörung. Die Modelle berücksichtigen inhaber- und vertragsspezifische Eigenschaften, Auskunft-Informationen sowie bisherige Zahlungsinformationen. Als Resultat ergibt sich ein Rating auf der 27 Ratingklassen umfassenden Masterskala.

Für die Prognose der PD von Schuldnern im Eigengeschäft sind unterschiedliche Modelle für Institute und Zentralregierungen im Einsatz. Die Modelle beinhalten quantitative und qualitative Teilkomponenten. Während die quantitativen Komponenten Kennzahlen der Vorjahre verarbeiten, können in den qualitativen Komponenten aktuelle, unterjährige Entwicklungen sowie Sicherheitsbeziehungen angemessen berücksichtigt werden. Als Resultat ergibt sich auch hier eine Ratingklasse, die den Schuldner gemäß seiner Bonität entlang der 26 Ratingklassen umfassenden Masterskala einordnet.

Für die Prognose der Verlustquoten (LGD) sind ebenfalls unterschiedliche Modelle für die Antrags- und Bestandsbewertung im Einsatz, die sowohl CRR- als auch IFRS-konforme Ein-Jahres-LGDs ermitteln. Die Splittung in verschiedene Teilmodelle gewährleistet auch hier die adäquate Berücksichtigung von zum Beispiel der Besicherungsart sowie dem Ausfallstatus.

Für die Prognose des Exposure at Default (EAD) wird für den Baufinanzierungsbereich ein Credit Conversion Faktor (CCF) in Höhe von 100 % angesetzt.

Alle implementierten Modelle basieren auf multivariaten statistischen Methoden und werden zur Unterstützung unserer Kreditentscheidungen sowie zur Steuerung der Adressrisikopositionen eingesetzt. Es erfolgt ein monatliches Monitoring sowie mindestens jährlich eine Vollvalidierung, in der die zugrunde liegenden Algorithmen auf Basis aktueller Daten überprüft und gegebenenfalls Justierungen vorgenommen werden.

Die **Bewertung** unserer Adressrisiken erfolgt mit unserem Kreditportfoliomodell. In unserem ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell werden sowohl die Kundenkreditbestände als auch die Eigenbestände mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells zum Konfidenzniveau 99,5 % ermittelt. Für das Kundenkreditgeschäft wird dafür ein analytischer Ansatz verwendet. Für die Eigenbestände wird die Verlustverteilung mit Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht sowohl Ausfall-

wahrscheinlichkeiten als auch Übergangswahrscheinlichkeiten (Migrationen) zwischen verschiedenen Bonitätsklassen mit ein. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kreditportfoliomodell, Kreditlinien an Ratingveränderungen dynamisch anzupassen.

Im Risikobereich Adressrisiken betrachten wir regelmäßig Stress-Szenarien, anhand derer wir die Auswirkungen veränderter Parameterannahmen sowie simulierter Ausfälle wesentlicher Kontrahenten bzw. ausfallgefährdeter PD-Klassen auf unser Adressrisikoprofil analysieren. Im Szenario schwerer konjunktureller Abschwung werden im Kundenkreditgeschäft ein Anstieg der Erwerbslosenquote sowie ein Rückgang der Immobilienpreise unterstellt. Für das Eigengeschäft erfolgt eine spezifische Verschärfung der Korrelationen, der Wahrscheinlichkeiten für die Ratingdowngrades sowie der LGD. Die Ausfallszenarien simulieren den Ausfall großer Geschäftspartner und untersuchen insbesondere den Einfluss potenzieller Risikokonzentrationen auf das Portfolio.

Im Kundenkreditgeschäft erfolgt die **operative Risikosteuerung** durch die Kreditbereiche beziehungsweise die Marktfolgeeinheiten. Die operative Steuerung unserer Eigengeschäftsaktivitäten obliegt unserer Frontoffice-Einheit innerhalb der Abteilung Treasury.

Das Risikocontrolling fungiert als **unabhängige Überwachungseinheit**. Neben der operativen Limitüberwachung besitzt das Risikocontrolling zusammen mit dem Konzernrisikomanagement Methoden- und Modellkompetenzen. Durch sorgfältige Kreditprüfungs- und Scoringverfahren, klare Annahmerichtlinien, die überwiegend dingliche Besicherung der Kredite, die Überwachung und Limitierung diverser Risikoindikatoren sowie ein System, das Wertberichtigungen automatisch ermittelt, kontrollieren und steuern wir die Kreditrisiken.

Zur **Risikobegrenzung** verwenden wir für das Kundengeschäft Kundenselektion und -scoring, Darlehensbeschränkung je Kreditnehmer, Auszahlungsstopp, Diversifikation (breite Kundensicht, alle Regionen, vielfältiges Produktspektrum, mehrere Vertriebswege) sowie ein stringentes Sicherheitenmanagement. Für die Festlegung von Limit- und Anlagelinien im Eigengeschäft nutzen wir ebenfalls ein internes Ratingmodell, ein (Wieder-)Anlageverbot für riskante Partner sowie die Diversifikation (nach Regionen, Bonitäten, Anlageklassen).

Kernelemente unserer **Risikomanagementmethoden** und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Adressrisiken sind Risikoklassifizierungs- und Scoringverfahren, Limit- und Anlagelinien-Systematik, Kreditportfoliomodelle, Sicherheitenmanagement und Monitoring.

Das nach unseren Methoden zur Risikotragfähigkeitsmessung ermittelte Risikoprofil des Risikobereichs Adressrisiken verteilt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt: Risiken aus dem Eigengeschäft stellen den größten Anteil am Ri-

sikokapitalbedarf für Adressrisiken dar. Bemessen am gesamten internen Risikokapital beträgt der Anteil in der ökonomischen Sicht 26,9 (Vj. 28,1) %. Adressrisiken aus dem Kundenkreditgeschäft beanspruchen 9,1 (Vj. 9,1) %. Die Adressrisiken standen im Jahr 2018 im Einklang mit der Risikostrategie. Die Risikolimits wurden durchgängig eingehalten.

### Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur ein.

Operationelle Risiken sind in allen Geschäftsprozessen eines Unternehmens inhärent. Innerhalb des Risikobereichs wird in die Risikoarten Rechts-, Compliance-, Personal-, Prozess-, Informations-, Modell- und Dienstleistungsrisiko unterteilt. Der Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG legt die Strategie und die Rahmenbedingungen für das Management operationeller Risiken fest. Durch ihren heterogenen Charakter sind diese jedoch nicht vollständig zu vermeiden. Daher ist es unser Ziel, operationelle Risiken zu minimieren. Die Restrisiken akzeptieren wir. Konsistente Prozesse, einheitliche Standards und ein implementiertes internes Kontrollsystem unterstützen das effektive Management operationeller Risiken.

Veränderte rechtliche Rahmenbedingungen sowie die Vielzahl an Rechtsverfahren im Zuge der Rechtsprechung determinieren auch das Rechtsrisiko der Wüstenrot Bausparkasse AG. Für die Minimierung dieser Risiken ist ein aufsichtsrechtliches Monitoring eingerichtet. Darüber hinaus sind für schwebende Rechtsverfahren und deren Konsequenzen interne Maßnahmen zur Überwachung und Steuerung der Risiken etabliert.

Die **Ermittlung des Risikokapitalbedarfs** für operationelle Risiken erfolgt auf Basis eines mathematisch-statistischen VaR-Modells, das sowohl auf internen Schadenfalldaten als auch auf Szenarien basiert und damit sowohl die Ex-Post- als auch die Ex-Ante-Perspektive berücksichtigt.

Kernelemente unserer **Risikomanagementmethoden** und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Operationelle Risiken sind im Wesentlichen: Risk Assessments, Schadenfalldatenbank, Informationssicherheitsmanagement, Business Continuity Management, Internes Kontrollsystem, Personalmanagement, Compliance Management-System, Limitsystem und Risikotragfähigkeitsmodell.

Das jeweilige Risikolimit wurde durchgängig eingehalten. Die eingegangenen operationellen Risiken standen 2018 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie.

### Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken sind zum einen potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus der strategischen Ausrichtung ergeben und zu einer unzureichenden oder verzögerten Zielerreichung führen können. Zum anderen können Geschäftsrisiken aus der negativen Entwicklung der Unternehmensreputation sowie aus Veränderungen im externen Unternehmensumfeld entstehen, zum Beispiel aus rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Entwicklungen sowie geändertem Kundenverhalten im Bausparkollektiv.

Geschäftsrisiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie bei Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Im Rahmen der Risikoinventur analysieren wir regelmäßig die Gesamtheit aller Geschäftsrisiken. Die vielen Einflussfaktoren, die auf die Geschäftsrisiken einwirken, machen dessen Quantifizierung besonders schwierig. Sichtbar wird die Veränderung insbesondere über verändertes Neugeschäft und verändertes Kundenverhalten.

Die Risiken aus geändertem Kundenverhalten im Bausparkollektiv können sich durch die Ausnutzung von bestehenden Produktoptionen und Wahlmöglichkeiten – unabhängig von der Marktzinsentwicklung – ergeben. Solche bausparspezifischen Änderungen können zum Beispiel der Abbruch beziehungsweise eine Unterbrechung der Bausparung, die Inanspruchnahme des Bonuszinses oder die Tarifwahl beziehungsweise ein Tarifwechsel sein.

Die Verhaltensrisiken im Bausparkollektiv haben wesentlichen Einfluss auf die zentrale Geschäftsaktivität Bausparen. Um das Risiko zu bewerten, setzt die Wüstenrot Bausparkasse AG statistisch gestützte Simulationen des Bausparkollektivs ein, in denen die künftigen Folgen exogener und endogener Einflüsse auf das Kundenverhalten und die Wahrnehmung von Produktoptionen abgeschätzt werden.

Für unser Kollektiv streben wir eine angemessene Relation zwischen Spar- und Darlehenskunden sowie ein angemessenes Fristenverhältnis zwischen Aktiv- und Passivseite an. Ein aktives Bestandsmanagement soll dies unterstützen. Die Tarifgestaltung und Kreditvergabe erfolgt risiko- und kostenorientiert, wobei die festgelegten internen Richtlinien eingehalten werden.

Über eine bedarfsgerechte Tarifgestaltung sowie eine bonitätsabhängige Kreditannahmepolitik ist die Bausparkasse generell bestrebt, die Zinsmargen zu steigern und ein angemessenes Verhältnis zwischen Aktiv- und Passivbeständen zu erreichen. Die Steuerbarkeit der Risiken aus verändertem Kundenverhalten ist begrenzt und allenfalls langfristig über die Ausgestaltung der Tarifbedingungen möglich. Maßnahmen zur Risikobegrenzung umfassen die Anpassung von Zins-konditionen, die Anpassung der Bausparbedingungen, die Förderung des Neugeschäfts, die Förderung der Darlehensnahme sowie das Bestandsmanagement.

Da sich Geschäftsrisiken langfristig bemerkbar machen können, wird diesen im Rahmen der vorhandenen Strategieprozesse sowie den laufenden Überwachungsprozessen Rechnung getragen. Die Ergebnisentwicklung auf Unternehmensebene wird in einem regelmäßigen GuV- und Bilanzplanungsprozess in die Zukunft projiziert. Im Zuge unserer Planungen werden verschiedene Szenarien entwickelt, um Geschäftsrisiken zu beurteilen, und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, so bestünde das Risiko, direkt oder künftig an Geschäftsvolumen zu verlieren. Dadurch könnte der Unternehmenswert verringert werden. Als Vorsorge-Spezialist sind wir in besonderem Maße bei den Kunden und Geschäftspartnern auf unsere **Reputation** als solides, sicheres Unternehmen angewiesen. Wir beobachten laufend das Bild der Wüstenrot Bausparkasse AG in der Öffentlichkeit und versuchen, bei kritischen Sachverhalten durch transparente Kommunikationspolitik unsere Reputation zu erhalten.

Das strategische Risiko resultiert aus einer falschen oder ungenügenden strategischen Ausrichtung des Unternehmens bzw. dem Nichterreichen strategischer Ziele oder mangelhafter Umsetzung strategischer Vorgaben. Die strategischen Ziele der Wüstenrot Bausparkasse AG werden in strategischen Maßnahmen operationalisiert und vorangetrieben. Diese werden im Rahmen der Strategieumsetzung stringent gesteuert. Die definierten Maßnahmen entlang der Handlungsfelder finden Eingang in die jährliche operative Planung.

Die Vision der W&W-Gruppe ist „Werte schaffen, Werte sichern – Wüstenrot & Württembergische. Wir sind die Vorsorge-Spezialisten und machen finanzielle Vorsorge aus einer Hand für die Menschen erlebbar“. In diesem Sinne wird auch in Zukunft das Geschäftsmodell, das langfristig ausgerichtet, wachstumsorientiert und risikominimierend ist, weiter geschärft. Bei „W&W Besser!“ als neuer Anspruchshaltung der W&W-Gruppe stehen der Nutzen für den Kunden und das einmalige W&W-Konzept der Vorsorge aus einer Hand im Mittelpunkt.

Auf diesem Fundament setzt die Wüstenrot Bausparkasse AG auf und hat eigene spezifische Zielbilder und Positionierungen festgelegt: Wüstenrot bedient ganzheitlich das Thema Wohnen. Dabei will sich Wüstenrot (in der Kundenwahrnehmung) als beste Bausparkasse Deutschlands positionieren und so auf nachhaltigem Erfolgskurs bleiben.

Ein Baustein für Wachstum und Zukunftssicherung der Wüstenrot Bausparkasse AG ist der Zukauf der Aachener Bausparkasse AG. Der Kaufvertrag wurde Ende 2018 unterzeichnet und bedarf noch der Zustimmung der Aufsicht. Der Kontrollübergang wird im Laufe des Geschäftsjahres 2019 erwartet. Ab dem Kontrollübergang auf die Wüstenrot Bausparkasse AG wird die Aachener Bausparkasse AG als Beteiligung im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Neben der Generierung von zusätzlichem Neugeschäftsvolumen wird mit der Akquisition der Aachener Bausparkasse AG der Vertrieb auf eine breitere Basis gestellt, da die bisherigen Anteilseigner und Kooperationspartner der Aachener Bausparkasse AG ihren Kunden Produkte der Wüstenrot Bausparkasse AG anbieten werden.

Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie der daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsstrategie und den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Geschäftsrisiken obliegt dem Gesamtvorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG. Je nach Tragweite einer geschäftspolitischen Entscheidung ist gegebenenfalls die Abstimmung mit dem W&W-Konzern sowie mit dem Aufsichtsrat notwendig.

### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken äußern sich in der Gefahr, dass liquide Mittel nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, diese nur zu erhöhten Kosten beschafft (Refinanzierungsrisiko) oder lediglich unter Inkaufnahme von Abschlägen (Marktliquiditätsrisiko) realisiert werden können, um Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen zu können (Vermeidung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos).

Mittels unseres **Liquiditätsmanagements** können wir unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen. Darauf ist auch der Fokus unserer Anlagepolitik ausgerichtet. Wir beachten dabei bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und absehbaren Liquiditätsengpässen mit geeigneten Maßnahmen frühzeitig begegnen. Im Jahr 2018 bestand zu keinem Zeitpunkt die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit. Unsere Liquidität war auch unter Simulation der definierten Stress-Szenarien gesichert.

Mit erweiterten historischen, institutsindividuellen und Reputationsschock-Szenarien untersuchen wir die Auswirkungen und Deckungsmöglichkeiten besonderer Verhaltensweisen von Kapitalmärkten und Kunden. Das erweiterte historische Szenario adressiert dabei die Rahmenbedingungen, die während der Finanzmarktkrise beobachtet wurden. Im institutsindividuellen Szenario wird eine Situation simuliert, in der gleichzeitig ein für das Institut harter Stress sowohl von Kunden- als auch von Marktseite eintritt. Für dieses Szenario wird zusätzlich der Überlebenshorizont ermittelt. Das Reputationsschock-Szenario in Verbindung mit eigenem Downgrade bildet Stress auf der Kunden- und der Marktseite aufgrund einer eigenen Ratingverschlechterung ab. Darüber hinaus gibt das inverse Szenario den maximalen Abfluss während eines definierten Zeitraums an, bis der Liquiditätspuffer innerhalb des Risikohorizonts vollständig ausgelastet ist. Für diese außergewöhnlichen Situationen haben wir Notfallpläne erarbeitet und Liquiditätspuffer geschaffen.

Wie die Finanzmarktkrise gezeigt hat, stellt ein plötzliches Austrocknen der institutionellen **Refinanzierungsquellen** eine Herausforderung insbesondere für Kreditinstitute dar. Allerdings haben die institutionellen Refinanzierungsquellen bei der Wüstenrot Bausparkasse AG eine untergeordnete Bedeutung, sodass sich das unmittelbare Risiko stark relativiert. Hauptrefinanzierungsquelle der Bausparkassen sind die Bauspareinlagen. Damit ist auch die Wüstenrot Bausparkasse AG zum überwiegenden Teil vom Kapitalmarkt unabhängig. Dennoch besteht als Refinanzierungsmöglichkeit die Emission von Pfandbriefen und Schuldscheindarlehen. Bei der kumulierten Betrachtungsweise der Liquiditäts-Gaps, in der mit vorhandenen Liquiditätsüberschüssen entsprechende Liquiditätslücken der Zukunft ausgeglichen werden können, wird vorausgesetzt, dass sämtliche Repo- bzw. EZB-fähigen Wertpapiere als Liquiditätszufluss im Ein-Monats-Band angesetzt werden können. Gesperrte Papiere werden nicht als Repo- bzw. EZB-fähig berücksichtigt. Sofern zur Schließung sämtlicher zukünftiger kumulierter Liquiditäts-Gaps innerhalb eines festgelegten Betrachtungszeitraums genügend Repo- und EZB-fähige Wertpapiere vorhanden sind, besteht **kein Refinanzierungsrisiko**.

**Marktliquiditätsrisiken** entstehen hauptsächlich wegen unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Bei Eintritt können Kapitalanlagen überhaupt nicht, nur in geringfügigen Volumina oder unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt keine akuten Marktliquiditätsrisiken in Bezug auf unsere Portfoliostruktur erkennen. In der Vorschau verfügt die Wüstenrot Bausparkasse AG auch bei Zugrundelegung ungünstiger Szenarien über ausreichende liquide Mittel beziehungsweise kann diese kurzfristig beschaffen. Akute Liquiditätsengpässe sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

**Risikobegrenzungsmaßnahmen** für Liquiditätsrisiken umfassen die Beschaffung von Kreditlinien, das Vorhalten fungibler Kapitalanlagen, eine Notfallplanung, Ausgabe von Pfandbriefen und Schuldscheinen, Offenmarktgeschäfte, Einsatz alternativer Refinanzierungsinstrumente, die Zusammenarbeit mit mehreren Gläubigern sowie Intercompany-Finanzierungen.

Kernelemente unserer **Risikomanagementmethoden** und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Liquiditätsrisiken sind Nettoliquidität und Liquiditätslücken, Liquiditätsplanung, Notfallmaßnahmen, Monitoring LCR, Asset Encumbrance und Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM).

Zum 31. Dezember 2018 weist die auf zwölf Monate ausgelegte Planung finanzielle Mittel von durchschnittlich rund 3,8 (Vj. 3,4) Mrd € aus. Mit 3,2 Mrd € zum Jahresende und im Schnitt 3,6 Mrd € weist die Wüstenrot Bausparkasse AG stets ausreichende finanzielle Mittel aus. Die Liquidität ist auf Jahressicht unter den getroffenen Annahmen jederzeit gesichert – auch unter Berücksichtigung der Stress-Szenarien.

## **Bewertung des Gesamtrisikoprofils der Wüstenrot Bausparkasse AG**

Im Berichtsjahr 2018 wurden die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen stets erfüllt. Für die Darstellung verweisen wir auf den Abschnitt zur Vermögenslage. Die internen Zielquoten zur aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz für die Wüstenrot Bausparkasse AG werden in der Risikostrategie festgelegt. Interne Berechnungen im Rahmen der Kapitalplanung (normativer Ansatz) zeigen, dass auch in den folgenden Jahren den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung bei der Wüstenrot Bausparkasse AG entsprochen wird.

Unser Ziel ist es, den potenziellen Kapitalbedarf für die Wüstenrot Bausparkasse AG zu antizipieren. Deshalb beobachten wir die aktuellen Regulierungsvorschläge intensiv, um proaktiv auf steigende regulatorische Kapitalanforderungen reagieren zu können. Zur Quantifizierung entwickeln wir verschiedene Szenarien, die aktuelle und wesentliche Regulierungsvorschläge für die Wüstenrot Bausparkasse AG aufgreifen.

Im Jahr 2018 war für die Wüstenrot Bausparkasse AG stets eine ausreichende Risikotragfähigkeit gegeben. Gemäß unseren Risikotragfähigkeitsmodellen verfügten wir über ausreichende finanzielle Mittel, um die eingegangenen Risiken mit hoher Wahrscheinlichkeit abdecken zu können. Die Szenariorechnungen lassen ebenfalls keine Anzeichen für eine unmittelbar aufkommende Gefahrenlage für die Wüstenrot Bausparkasse AG erkennen. Auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Solvabilität haben wir jederzeit erfüllt. Nicht zuletzt bedingt durch unser Geschäftsmodell verfügen wir über eine solide und diversifizierte Liquiditätsbasis. Derzeit ist keine Gefährdung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erkennbar.

Die Veränderungen im regulatorischen Umfeld verfolgen wir aufmerksam und beteiligen uns an aufsichtlichen Konsultationen, um frühzeitig und flexibel reagieren zu können. Aus den aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen beobachten wir z.B. erhöhte Anforderungen an die Kapitalausstattung, die Governance und das Berichtswesen.

Trotz der lang andauernden Niedrigzinsphase und verschärfter regulatorischer Anforderungen hat sich die Wüstenrot Bausparkasse AG eine ökonomische Grundrobustheit erarbeitet. Diese zeigt sich in der jederzeit gegebenen Risikotragfähigkeit. Die aktuellen Marktentwicklungen (bspw. Niedrigzinsumfeld, Spreadentwicklungen, Unsicherheit in Bezug auf Brexit, Staatsschulden in Italien) werden eng beobachtet und in Abhängigkeit von den Erwartungen Maßnahmen geprüft.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrolling-System, das es ihr ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren. Zum Berichtszeitpunkt

sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Wüstenrot Bausparkasse AG gefährden.

## Weiterentwicklungen und Ausblick

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage der Wüstenrot Bausparkasse AG Rechnung. Im Jahr 2018 wurden unsere Risikotragfähigkeitsmodelle kontinuierlich optimiert sowie interne Projekte erfolgreich umgesetzt.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements bei der Wüstenrot Bausparkasse AG soll im Einklang mit dem konzernweiten Risikomanagement auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung des Unternehmens sichern. Die erreichten Standards in unserem Risikomanagement wollen wir kontinuierlich und konsequent ausbauen. Dafür haben wir ein anspruchsvolles Entwicklungsprogramm mit einer Reihe von Maßnahmen entlang unseres Risikomanagementprozesses definiert. Dabei fokussieren wir folgende Themen:

- Ausrichtung des Risikomanagements an regulatorischen Anforderungen,
- weitere Vernetzung von Prozessen und Methoden zur Risikosteuerung im Rahmen der Umsetzung des neuen Leitfadens zur Risikotragfähigkeit,
- Optimierung der Systemarchitektur im Finanzbereich: Weiterentwicklung der integrierten Finanzarchitektur.

Insgesamt ist die Wüstenrot Bausparkasse AG angemessen gerüstet, um die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

### **Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß § 289 Abs. 4 HGB)**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess als integraler Bestandteil des Risikomanagements der Wüstenrot Bausparkasse AG umfasst die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands gerichtet sind, zur

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- Einhaltung der für unsere Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des verkürzten Zwischenabschlusses und Zwischenlageberichts.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden insbesondere von der Abteilung Rechnungswesen erstellt. Die Abteilung Controlling ist für das Risikomanagementsystem sowie für den Risikobericht zuständig.

Als Teil des internen Kontrollsystems prüft die Konzernrevision risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems.

Auch der Aufsichtsrat ist mit eigenständigen Prüfungstätigkeiten betraut. Unter anderem prüft und billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Bausparkasse.

Es wurden organisatorische Maßnahmen beziehungsweise Verfahren implementiert, die die Überwachung und Steuerung von Risiken im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beziehungsweise die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Dabei werden solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich erachtet, die die Regelungskonformität des Jahresabschlusses und des Lageberichts beeinflussen können. Die wesentlichen Merkmale sind:

- IT-Anwendung zur Abbildung und Dokumentation interner Kontrollen, Überwachungsmaßnahmen und Effektivitätstests im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess,
- IT-Anwendung zur Sicherstellung des Abschlusserstellungsprozesses,
- Organisationshandbücher, Richtlinien zur internen und externen Rechnungslegung sowie Bilanzierungsanweisungen,
- angemessene quantitative und qualitative Personalausstattung im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess,
- Funktionen und Aufgaben in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet, und die Verantwortungsbereiche sowie die unvereinbaren Tätigkeiten sind klar getrennt,
- Vier-Augen-Prinzip bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen, ein Zugriffsberechtigungssystem für die rechnungslegungsbezogenen Systeme sowie programminterne und manuelle Plausibilitätsprüfungen im Rahmen des gesamten Rechnungslegungsprozesses.

Die Erfassung und Dokumentation von Geschäftsvorfällen und sonstigen Sachverhalten erfolgt mit unterschiedlichen Systemen, die über automatisierte Schnittstellen auf Konten einer zentralen Systemlösung unter Berücksichtigung von Bilanzierungsrichtlinien gebucht werden. Wesentliche Vorkonten sind das Wertpapierverwaltungssystem SimCorpDimension, die Bestandsführungssysteme für das Kreditgeschäft sowie das Kundeneinlagengeschäft und die Vertreterbuchhaltung für den Provisionsbereich. In allen Systemen werden die gültigen Regelungen beachtet.

Die von den jeweiligen Vorkonten bereitgestellten Daten werden anschließend von der Abteilung Rechnungswesen kontrolliert und plausibilisiert.

## Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und relevanten Rahmenbedingungen basieren auf Einschätzungen des Unternehmens, die sich auf einschlägige Analysen und Veröffentlichungen verschiedener renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung, der Bundesbank, des Bloomberg-Konsenses sowie von Branchen- und Wirtschaftsverbänden stützen.

### Gesamtwirtschaftliche Prognose

Die weiterhin hohe Binnennachfrage spricht für eine anhaltend positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft, sodass sich der W&W-Konzern auch 2019 voraussichtlich in einem grundsätzlich freundlichen konjunkturellen Umfeld bewegen wird. Die wichtigsten Wachstumsstützen dürften dabei die private Konsumnachfrage und die Unternehmensinvestitionen bilden. Die Aussichten für den deutschen Immobiliensektor bleiben angesichts immer noch sehr niedriger Zinsen sowie eines anhaltend hohen Wohnraum- und Sanierungsbedarfs gut. Die meisten Analysten sehen für 2019 einen Zuwachs der deutschen Wirtschaftsleistung im Bereich von 0,8-1,2 %. Der Konjunkturausblick ist insofern etwas verhaltener als 2018, aber weiterhin freundlich.

Wir rechnen damit, dass die historische Niedrigzinsphase an den europäischen Anleihemärkten 2019 weiter andauern wird. Das Potenzial für steigende Zinsen bleibt auch begrenzt, da die US-Notenbank Fed zunächst eine Pause in ihrem Zinserhöhungszyklus in Aussicht gestellt hat. Die EZB selbst möchte frühestens im Herbst 2019 erstmals die Leitzinsen anheben. Die Zinsstrukturkurve dürfte leicht steiler ausfallen. Voraussetzung für dieses Szenario ist jedoch, dass die politische Lage stabil bleibt.

An den europäischen Aktienmärkten bestehen grundsätzlich günstige Voraussetzungen. Hierzu gehören steigende Unternehmensgewinne und auch mangelnde Anlagealternativen sprechen für die Anlage in Aktien. Allerdings dürften auch dieses Jahr die Kursschwankungen hoch bleiben. Hintergrund sind verstärkte politische Risiken, die den wirtschaftlichen Ausblick gefährden und die Risikobereitschaft der Anleger und damit ihr Interesse an Aktien verringern könnten. Insbesondere bei einer Eskalation des aktuellen Handelsstreits der führenden Wirtschaftsregionen drohen eine deutliche Eintrübung der globalen Konjunktur und eine spürbare Verschlechterung des ökonomischen Umfelds für die Unternehmen. Daneben hat die nachlassende konjunkturelle Dynamik das Potenzial, sich dämpfend auf das Handelsgeschehen auszuwirken.

### Branchenausblick

Die Wohnungsbautätigkeit soll sich im Jahr 2019 über Vorjahresniveau bewegen. Für das Transaktionsvolumen

gebrauchter Wohnimmobilien ist eine Steigerung prognostiziert. Die weiterhin niedrigen Hypothekenzinsen und günstigen Konditionen für Modernisierungsdarlehen werden das Baufinanzierungsneugeschäft stützen. Weiter steigende Immobilienpreise in den Regionen mit hoher Nachfrage tragen ebenfalls zu einem hohen Finanzierungsvolumen bei. Begrenzend wirken dagegen ein anhaltender Mangel an Bauland, langwierige Baugenehmigungsverfahren sowie fortbestehende Kapazitätsengpässe in verschiedenen Baugewerken. Für die Inanspruchnahme von Wohnungsbaukrediten kann unserer Einschätzung nach mit einer weiteren Steigerung gerechnet werden.

### Künftige Geschäftsentwicklung

Die folgenden Prognosen betreffen das kommende Geschäftsjahr und basieren auf den Einschätzungen im Kapitel „Gesamtwirtschaftliche Prognose“. Für die Unternehmensprognose gingen wir in unseren Planungsprämissen von moderat ansteigenden Zinsen und Aktienkursen aus.

Auch 2019 wird die Wüstenrot Bausparkasse AG konsequent das Strategieprogramm „W&W Besser!“ vorantreiben. Bei „W&W Besser!“ stehen der Nutzen für den Kunden und das einmalige W&W-Konzept der Vorsorge aus einer Hand im Mittelpunkt. Die Wüstenrot Bausparkasse AG fokussiert sich dabei auf die Themenwelt des Wohnens, da Wohnwünsche heute viel mehr umfassen als Bauen oder Kaufen: Modernisieren, Renovieren, Einrichten und Design, sich sicher, geschützt und angekommen fühlen. Aktuell stehen die Implementierung eines neuen Kernbankensystems (b@w) als weitere Investition in die digitale Transformation sowie der Ausbau der Baufinanzierung im Fokus der Bausparkasse.

Unsere Bauspar- und Finanzierungsprodukte profitieren weiterhin von der hohen Attraktivität der Wohnimmobilien als Anlage- und Vorsorgeform. Die Bausparkasse bietet attraktive und wettbewerbsfähige Produkte an. Im Herbst 2018 hat die Bausparkasse ihr Angebot durch die Einführung der neuen Tarifvariante „Spezial“ weiter ergänzt. Wüstenrot Wohnsparen „Spezial“ wurde gezielt für Kunden konzipiert, die größere Summen finanzieren wollen. Zusätzlich werden seit September 2018 Finanzierungen mit hohen Beleihungsausläufen in Verbindung mit einer Spitzenbürgschaft (z.B. > 100 % Beleihungsauslauf bei selbstgenutztem Eigentum) angeboten. Deshalb erwarten wir, dass das **Netto-Neugeschäft Bausparen moderat** und das **Neugeschäft Baufinanzierung (Annahmen)** 2019 deutlich über dem Niveau von 2018 liegen wird.

Für 2019 rechnen wir mit einem moderat steigenden **Zinsüberschuss**. Dies ist insbesondere auf rückläufige Aufwendungen für Bauspareinlagen (geringere Bonusaufwendungen, sinkende Durchschnittsverzinsung für Bauspareinlagen) sowie rückläufige Zinsaufwendungen für Derivate zurückzuführen.

Im Wesentlichen bedingt durch den erwarteten Neugeschäftsanstieg wird sich das **Provisionsergebnis** negativ entwickeln und voraussichtlich deutlich unter dem Vorjahr liegen.

Die **Verwaltungsaufwendungen** erhöhen sich 2019 voraussichtlich leicht, u.a. aufgrund steigender Investitionsaufwendungen für strategische Maßnahmen aus W&W Besser! (insbesondere die Implementierung eines neuen Kernbankensystems).

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** wurde auf Basis des bisherigen konservativen Ansatzes geplant. Sie wird sich zwar weiterhin auf einem niedrigen Niveau bewegen, dabei aber deutlich über dem außerordentlich positiven Vorjahreswert liegen. Für die **Wertpapier-Risikovorsorge** erwarten wir aufgrund geringerer Erträge aus der Aktiv-Passiv-Steuerung ein Ergebnis deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Als Folge geringerer Zuführungen zu § 340g HGB wird sich das **sonstige Ergebnis** deutlich erhöhen.

Das prognostizierte **Ergebnis nach Steuern** für 2019 wird durch die vorgenannten Einflüsse deutlich über dem Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen.

### Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir nach Stärkung des Eigenkapitals ein Ergebnis von 34,3 Mio € erreicht und liegen damit deutlich unter unserer ursprünglichen Prognose von 45,0 Mio €.

2019 wird die Bausparkasse den eingeschlagenen Weg fortführen und konsequent die erweiterten Möglichkeiten des neuen Bausparkassengesetzes nutzen sowie das Strategieprogramm „W&W Besser!“ umsetzen, was sich entsprechend auf das Ergebnis auswirkt. Für 2019 rechnen wir mit einem gesteigerten Ergebnis nach Steuern in der Größenordnung von rund 40 Mio €.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. Die Liquiditätsplanung zeigt, dass uns auch 2019 stets ausreichende Liquidität bereitsteht. Weitere Informationen zur Liquiditätslage enthält der Chancen- und Risikobericht im Abschnitt Liquiditätsrisiken.

Chancen und Risiken stellen insbesondere die Entwicklung der Zinsen dar. Des Weiteren könnten die Entwicklungen der Kapitalmärkte, der Konjunktur oder des politischen Umfelds die Bausparkasse positiv und negativ beeinflussen. Zusätzliche Chancen bieten der Kauf der Aachener Bausparkasse AG, die strategische Ausrichtung sowie weitere Kostenoptimierungen. Weitere Risiken ergeben sich aus möglichen Adressausfällen und erhöhten regulatorischen oder gesetzlichen Anforderungen. Weitere Informationen zu Chancen und Risiken in der Bausparkasse enthält der Chancen- und Risikobericht.

## Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

## Sonstige Angaben

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG), Stuttgart, hält unmittelbar 100 % unseres Aktienkapitals.

Die gemeinnützige Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e. V. hält ihre mittelbare Beteiligung an der W&W AG in Höhe von 66,31% über zwei in ihrem Alleineigentum stehende Holdinggesellschaften. Die Wüstenrot Holding AG besitzt 39,91% und die WS Holding AG 26,40% der Anteile, bezogen auf die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien. 0,14% der ausgegebenen Aktien sind nicht stimmberechtigte eigene Aktien.

Der Vorstand hat entsprechend § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und darin abschließend erklärt:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

### Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der Wüstenrot Bausparkasse AG hat eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von 30 % und im Vorstand von 25 % jeweils mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2022 beschlossen.

Der Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG hat für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielquote für den Anteil von Frauen von 25 % sowie für die zweite Führungsebene von 30 % jeweils mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2022 festgelegt.

# **Wüstenrot Bausparkasse AG**

## **Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz**

Einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß dem Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) haben wir im Geschäftsbericht 2017 veröffentlicht.

Entsprechend der Fünfjahres-Regelung gemäß § 22 Abs 1 EntgTranspG haben wir für das Jahr 2018 keinen neuen Bericht erstellt.



# Inhaltsverzeichnis

## Jahresabschluss

<b>Bilanz</b>	<b>40</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>44</b>
<b>Kapitalflussrechnung</b>	<b>46</b>
<b>Eigenkapitalpiegel</b>	<b>49</b>
<b>Anhang</b>	<b>50</b>
Grundlagen des Jahresabschlusses	50
Erläuterungen zur Bilanz	53
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	60
Deckungsrechnung	62
Sonstige Angaben	66

# Wüstenrot Bausparkasse AG

## Jahresabschluss

### Bilanz

#### Aktiva

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
<b>1. Barreserve</b>			
a) Kassenbestand	2		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	63 310		121 152
Darunter: bei der Deutschen Bundesbank	63 310		( 121 152)
c) Guthaben bei Postgiroämtern	273		340
		63 585	121 493
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>			
2.1 Kommunalkredite	751 888		953 050
2.2 Andere Forderungen	2 607 425		2 677 315
Darunter: täglich fällig	89 287		( 70 535)
gegen Beleihung von Wertpapieren	-		(-)
		3 359 313	3 630 365
<b>3. Forderungen an Kunden</b>			
3.1 Forderungen aus dem Bauspargeschäft			
a) Baudarlehen			
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	1 771 874		1 848 878
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	11 563 074		11 395 697
ac) Sonstige	174 692		190 662
	13 509 640		13 435 237
Darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	11 456 405		( 11 246 459)
3.2 Forderungen aus dem Pfandbriefgeschäft			
a) Hypothekendarlehen	5 602 599		5 942 952
3.3 Kommunalkredite	451 845		498 025
3.4 Andere Forderungen	89 251		66 383
Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	-		(-)
		19 653 335	19 942 597

## Passiva

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
1.1 Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft			
a) Bauspareinlagen	10 785		8 859
Darunter:			
auf gekündigte Verträge	-		(-)
auf zugeteilte Verträge	-		(-)
1.2 Verbindlichkeiten aus dem Pfandbriefgeschäft			
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	314 533		326 642
1.3 Sonstige Verbindlichkeiten	1 176 290		2 399 222
Darunter:			
täglich fällig	964		( 2 846)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe	-		( 20 000)
	-		(-)
		1 501 608	2 734 723
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
2.1 Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft			
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen			
aa) Bauspareinlagen	18 188 713		17 904 241
Darunter:			
auf gekündigte Verträge	12 150		( 12 644)
auf zugeteilte Verträge	1 917		( 2 127)
Zinsboni	65 548		( 73 856)
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	123 032		129 807
ac) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	-		-
	18 311 745		18 034 048
2.2 Verbindlichkeiten aus dem Pfandbriefgeschäft			
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	963 085		1 033 271
2.3 Sonstige Verbindlichkeiten	2 935 176		3 107 121
Darunter:			
täglich fällig	2 486 800		( 2 625 074)
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe	448 376		( 482 047)
	-		(-)
	-		(-)
		22 210 006	22 174 440

## Aktiva (Fortsetzung)

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	2 446 968		2 474 928
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2 446 968		( 2 474 928)
ab) von anderen Emittenten	1 685 078		1 964 720
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 403 660		( 1 899 910)
	4 132 046		4 439 648
b) Eigene Schuldverschreibungen	215		2 125
Nennbetrag:	200		( 2 074)
		4 132 261	4 441 773
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		372	47 416
<b>6. Beteiligungen</b>		25	-
<b>7. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		51	51
Darunter:			
an Kreditinstituten	-		(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-		(-)
<b>8. Treuhandvermögen</b>		45	67
Darunter: Treuhandkredite	45		( 67)
<b>9. Immaterielle Anlagewerte</b>			
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	416		647
		416	647
<b>10. Sachanlagen</b>		2 281	2 137
<b>11. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		21 351	39 185
<b>12. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	119 199		71 718
b) Andere	44 356		54 658
		163 555	126 376
<b>13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		1 375	1 290
<b>SUMME DER AKTIVA</b>		<b>27 397 965</b>	<b>28 353 397</b>

## Passiva (Fortsetzung)

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
a) Begebene Schuldverschreibungen			
aa) Hypothekendarlehen	835 189		645 026
ab) Sonstige Schuldverschreibungen	82 042		86 752
		917 231	731 778
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>		45	67
Darunter: Treuhandkredite	45		( 67)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		25 918	35 423
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	7 273		4 370
b) Andere	147 050		90 454
		154 323	94 824
<b>7. Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	124 304		113 983
b) Steuerrückstellungen	35 041		54 810
c) Andere Rückstellungen	1 069 070		1 071 807
		1 228 415	1 240 600
<b>7.a Fonds zur baupartechnischen Absicherung</b>		75 728	109 428
<b>8. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		193 886	204 161
<b>9. Genusssrechtskapital</b>		2 280	7 431
Darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig	-		(-)
<b>10. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		288 200	254 500
<b>11. Eigenkapital</b>			
a) Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	171 016		171 016
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-		-
b) Kapitalrücklage	511 482		493 086
c) Gewinnrücklagen			
ca) Andere Gewinnrücklagen	35 040		35 040
d) Bilanzgewinn / -verlust	82 787		66 880
		800 325	766 022
<b>Summe der Passiva</b>		<b>27 397 965</b>	<b>28 353 397</b>

	31.12.2018	31.12.2017
<b>1. Andere Verpflichtungen</b>		
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen	1 111 070	791 333

# Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €	2018	2018	2018	2017	2017
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften					
aa) Bauspardarlehen	62 761			70 684	
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	293 192			309 089	
ac) Sonstigen Baudarlehen	6 280			17 844	
ad) Hypothekendarlehen	183 840			206 703	
ae) Sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	82 112			83 694	
Darunter:					
originäre Zinserträge	86 039			( 89 922)	
negative Zinserträge	- 3 927			(- 6 228)	
	628 185			688 014	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	90 577	718 762		87 915	775 929
<b>2. Zinsaufwendungen</b>					
a) für Bauspareinlagen	- 296 122			- 340 780	
b) Andere Zinsaufwendungen	- 103 642			- 175 014	
Darunter:					
originäre Zinsaufwendungen	- 110 996			(- 184 647)	
negative Zinsaufwendungen	7 354	- 399 764		( 9 633)	- 515 794
			318 998		260 135
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		9		15	
			9		15
<b>4. Provisionserträge</b>					
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung	130 763			122 743	
b) aus der Darlehensregelung nach Zuteilung	18			27	
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	33			41	
d) Andere Provisionserträge	87 846	218 660		87 920	210 731
<b>5. Provisionsaufwendungen</b>					
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung	- 216 651			- 220 459	
b) Andere Provisionsaufwendungen	- 55 017	- 271 668		- 55 533	- 275 992
			- 53 008		- 65 261
<b>6. Sonstige betriebliche Erträge</b>			88 111		153 775

in Tsd €	2018	2018	2018	2017	2017
<b>7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	- 91 382			- 90 103	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 19 965			- 25 980	
Darunter: für Altersversorgung	- 1 954			(- 8 085)	
		- 111 347		- 116 083	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		- 229 602		- 229 109	
			- 340 949		- 345 192
<b>8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			- 923		- 1 129
<b>9. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			- 19 894		- 38 683
<b>10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			77 631		26 449
<b>11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			22 231		65 696
<b>12. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			- 33 700		- 9 500
<b>13. ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>			<b>58 506</b>		<b>46 305</b>
<b>14. Außerordentliche Erträge</b>			-		-
<b>15. Außerordentliche Aufwendungen</b>			-		-
<b>16. Außerordentliches Ergebnis</b>			-		-
<b>17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			- 24 343		- 8 937
<b>18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen</b>			139		114
<b>19. JAHRESÜBERSCHUSS</b>			<b>34 302</b>		<b>37 482</b>
<b>20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			48 484		29 398
<b>21. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>			<b>82 786</b>		<b>66 880</b>

# Kapitalflussrechnung

Kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften, die nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet sind, haben nach § 264 Abs. 1 Satz 2 HGB ihren Jahresabschluss um eine Kapitalflussrechnung zu erweitern. Die Kapitalflussrechnung wurde auf Basis der Empfehlung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 21) erstellt.

Der Zahlungsmittelbestand besteht aus der Bilanzposition Barreserve.

Durch die Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes der Wüstenrot Bausparkasse AG während des Geschäftsjahres dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Zahlungsströme ermittelt. Das sind die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Die Position „Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge“ beinhaltet im Wesentlichen Zuführungen und Auflösungen von Vorsorgereserven sowie zahlungsunwirksame Zinsergebnisbestandteile.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd €	2018	2017
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>34 302</b>	<b>37 482</b>
<b>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	923	1 129
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Finanzanlagen	45 177	27 204
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 17 291	55 248
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 148 689	- 273 549
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-	-
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Finanzanlagen	- 22 691	- 66 596
Sonstige Anpassungen	7 407	- 3 290
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>- 100 862</b>	<b>- 222 372</b>
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	269 507	168 258
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	248 141	195 870
Zunahme/Abnahme des Wertpapierbestandes (soweit nicht Finanzanlagen)	11 463	- 46 106
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	18 741	2 065
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 1 232 159	550 628
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	49 244	- 840 398
Zunahme/Abnahme der verbrieften Verbindlichkeiten	185 295	270 000
Zahlungswirksame Abnahme der Pensionsrückstellung aufgrund teilweiser Auslagerung auf einen Pensionsfonds	-	- 321 000
Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	- 4 445	4 298
Saldo aus Zinsaufwendungen und Zinserträgen	- 318 998	- 260 135
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	-	-
Ertragsteueraufwand/-ertrag	24 343	8 937
Erhaltene Zinszahlungen und Dividenden	696 498	786 973
Gezahlte Zinsen	- 200 182	- 391 556
Außerordentliche Einzahlungen	-	-
Außerordentliche Auszahlungen	-	-
Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern	- 31 760	- 762
<b>I. ZAHLUNGSSTROM AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>- 385 174</b>	<b>- 95 300</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG (Fortsetzung)

in Tsd €	2018	2017
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1 103 797	1 021 245
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 760 644	- 858 716
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	-	-
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 730	- 405
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	-	-
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 157	- 390
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	-
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	-	-
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
<b>II. ZAHLUNGSSTROM AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>342 266</b>	<b>161 734</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	18 396	-
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen anderer Gesellschafter	-	-
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-	-
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-	-
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 18 396	-
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-	-
Mittelveränderungen aus Nachrang- und Genussrechtskapital	- 15 000	54 000
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital	-	-
<b>III. ZAHLUNGSSTROM AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>- 15 000</b>	<b>54 000</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum 1.1.</b>	<b>121 493</b>	<b>1 059</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (I. + II. + III.)	- 57 908	120 434
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-
<b>ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM 31.12.</b>	<b>63 585</b>	<b>121 493</b>
<b>Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands</b>		
Barreserve	63 585	121 493

# Eigenkapitalspiegel

in Tsd €	STAND 1.1.2018	AUSSCHÜT- TUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2017	EINSEL- LUNGEN IN RÜCKLAGEN/ ENTNAHMEN AUS RÜCKLAGEN	JAHRES- ÜBERSCHUSS	STAND 31.12.2018
<b>Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital	171 016	-	-	-	171 016
b) Kapitalrücklage	493 086	-	18 396	-	511 482
c) Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	35 040	-	-	-	35 040
d) Bilanzgewinn / Bilanzverlust	66 880	- 18 396	-	34 303	82 787
<b>SUMME</b>	<b>766 022</b>	<b>- 18 396</b>	<b>18 396</b>	<b>34 303</b>	<b>800 325</b>

# Anhang

## Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG), der besonderen Vorschriften des Gesetzes über Bausparkassen (BSpkG), der Verordnung zum Schutz der Gläubiger von Bausparkassen (BSpkV) sowie der besonderen Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) erstellt.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt und die Nummerierung des Formblatts erfolgte gemäß RechKredV fortlaufend. Die Formblätter der Bausparkasse wurden um die Angaben zum Pfandbriefgeschäft ergänzt. Dabei gehen die Formvorschriften des Bausparkassengeschäfts dem des Pfandbriefgeschäfts vor, da der Tätigkeitsschwerpunkt der Wüstenrot Bausparkasse AG im Bauspargeschäft liegt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Barreserve und die Forderungen sind gemäß § 340e HGB mit dem Nennwert angesetzt.

Darlehensforderungen sind einschließlich der hierin erfassten Gebühren und Zinsansprüche bilanziert, soweit diese vom Darlehensnehmer noch nicht gezahlt wurden. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und dem Auszahlungsbetrag wird – soweit er Zinscharakter hat – in den passiven bzw. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Auflösung der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt entsprechend der Laufzeit bzw. Zinsbindungsfrist der zugrunde liegenden Darlehen.

Den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Daneben bestehen Vorsorgereserven für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB. Darüber hinaus wird das inhärente Adressausfallrisiko bei unwiderprüflichen Kreditzusagen durch Bildung von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt.

Die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 340e Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB bewertet. Die beim Kauf solcher Anleihen anfallenden Agien und Disagien werden auf die Laufzeit verteilt und im Zinsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB gebucht. Wertaufholungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine Abschreibung nicht mehr bestehen.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsenpreisen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Bewertungsreserven nach § 340f HGB werden aktivisch abgesetzt.

Ist kein aktiver Markt vorhanden, wird statt der Börsenkurse ein theoretischer Wert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Finanzinstrumente, die sich in Bewertungseinheiten mit einem Derivat befinden, werden gemäß den Regelungen des § 254 HGB sowie unter Berücksichtigung des IDW RS HFA 35 im Rahmen der Einfrierungsmethode bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Steuerung des Zinsänderungsrisikos.

Um eine Drohverlustrückstellung zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n.F. zu ermitteln, wendet die Wüstenrot Bausparkasse AG die barwertige Methode an. Hierbei wird dem Barwert aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs dessen Buchwert gegenübergestellt. Von dem verbleibenden Unterschiedsbetrag werden die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach ggf. noch vorhandenen Verlustüberhang würde eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen würde. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Stichtag 31. Dezember 2018 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet und bei dauerhafter Wertminderung um Abschreibungen vermindert.

Erworbene immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bewertet. Vom Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte Software wird kein Gebrauch gemacht.

Das Sachanlagevermögen – Vermögenswerte mit einem Netto-Anschaffungswert über 1 000 € – wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 250 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert über 250 € und bis zu 1 000 € werden im Zugangsjahr voll aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen für Versorgungszusagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Bei den nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum Zeitwert verrechneten Vermögensgegenständen entspricht der Zeitwert dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich am Bilanzstichtag unwiderruflich zugeteilter Überschussguthaben und stellt gleichzeitig die fortgeführten Anschaffungskosten dar. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB besteht nicht.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen.

Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Preis- und Kostensteigerungen sowie die generelle Abzinsungspflicht gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind bei der Bewertung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr berücksichtigt. Die in den Rückstellungen enthaltenen Saldierungseffekte gemäß § 246 Abs. 2 HGB belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 9,2 (Vj. 9,6) Mio €, was dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte entspricht. Die Erfüllungsbeträge der zugehörigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 14,2 (Vj. 14,4) Mio €.

In den Rückstellungen sind die bauspartechnischen Rückstellungen enthalten, die das Risiko abdecken, dass – bei Vorliegen von in den tarifspezifischen Allgemeinen Bausparbedingungen definierten Voraussetzungen (z. B. Darlehensverzicht des Bausparers) – die Wüstenrot Bausparkasse AG dem Bausparer Zinsbonifikationen gewährt bzw. Abschlussgebühren zurückerstattet. Die Wüstenrot Bausparkasse AG setzt die gegenwärtigen Verpflichtungen für Zinsbonifikationen und Abschlussgebührenrückerstattungen, unter Berücksichtigung von Zinseszineffekten (Aufzinsung) sowie des Zeitwerts des Geldes (Abzinsung), mit dem Betrag an, der die bestmögliche Schätzung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung darstellt.

Zur Ermittlung der bauspartechnischen Rückstellung verwendet die Wüstenrot Bausparkasse AG ein Bewertungsverfahren. In diesem Bewertungsverfahren wird bei der Ermittlung der Rückstellungsquoten zwischen zwei Konstellationen unterschieden. Zum einen werden die Bonusanspruchnahmequoten aus der Datenhistorie ermittelt, wenn diese in ausreichendem Maß vorhanden ist. Das ist bei den älteren Tarifen der Fall. Grundlage hierfür bilden die historischen Vertragsbestandsbewegungen, die das Kundenverhalten widerspiegeln. Hieraus wird prognostiziert, welcher Anteil der Bausparer die Zinsbonifikation und die Abschlussgebühren über einen definierten Fortschreibungszeitraum voraussichtlich erhalten wird.

Solange noch keine ausreichende Datenhistorie vorliegt, wird die Quote im Rahmen einer Expertenschätzung ermittelt. Diese wird aufgrund der noch nicht ausreichenden Datenhistorie auch z. B. mittels vergleichbarer Tarife validiert. Schätzunsicherheiten bestehen insbesondere darin, ob das zukünftige Kundenverhalten von dem für die Bewertung zugrunde gelegten historischen Kundenverhalten abweicht.

Mit Wirkung zum 30. April 2017 hat die Bausparkasse einen Teil ihrer Pensionsverpflichtungen in Höhe von 321,0 Mio € auf einen durch das Versicherungsaufsichtsgesetz regulierten Pensionsfonds ausgelagert. Für die in den Pensionsfonds überführten Verpflichtungen haftet die Bausparkasse weiterhin subsidiär nach § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG.

Zum Abschlussstichtag liegt eine vollständige Ausfinanzierung des Pensionsfonds bezogen auf den jeweiligen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB der betreffenden Versorgungsverpflichtungen vor.

Die angesetzten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Erfüllungsbetrag gemäß BilMoG wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt und als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen.

Für die Ermittlung dieser Rückstellungen gelten folgende versicherungsmathematische Annahmen:

in %	2018	2017
Rechnungszinssatz	3,21	3,69
Rententrend	2,00	2,00
Gehaltssteigerung	3,00	3,00
Fluktuation		
Tarifbereich	3,50	3,50
Vertragsbereich	1,00	1,00
Biometrie	Heubeck-Richttafeln 2018G	Heubeck-Richttafeln 2005G

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB ist bei Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen der Rechnungszinssatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre anzusetzen. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 17,9 (Vj. 15,6) Mio €. Dieser Betrag unterliegt der Ausschüttungssperre des § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Für die Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen wurde auf die am 4. Oktober 2018 von der Heubeck AG veröffentlichten korrigierten Richttafeln RT 2018 G umgestellt. Diese lösen die bislang bei der Bewertung verwendeten Richttafeln RT 2005 G ab.

Die Rückstellungen aufgrund der Wüstenrot Sozialordnung im Rahmen der Versorgungsordnung für die Wüstenrot-Unternehmen und für Jubiläumszuwendungen wurden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G (Zins 1,40 %, Vj. 1,89 %) mit der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

Die Rückstellung für den Vorruhestand wurde versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen und einer Abzinsung von 0,97 (Vj. 1,44) % ermittelt.

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wird unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen und des Erfüllungsrückstands aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag in Höhe von 2 % abgebildet.

Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeitverpflichtungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Diese Rückdeckungsversicherungen sowie die Rückdeckungsversicherungen, bei denen keine Saldierung erfolgt, werden mit dem Deckungskapital angesetzt.

Die Ermittlung des Aufzinsungsaufwandes im Rahmen der Bewertung der abzuzinsenden Rückstellungen erfolgt auf Basis der Zinssätze nach der RückAbzinsV bezogen auf die betreffenden Rückstellungsbeträge des vorherigen Abschlussstichtages.

Soweit die Voraussetzungen vorliegen, werden täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber denselben Kontoinhabern gemäß § 10 RechKredV verrechnet.

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst. Eine korrespondierende Erfassung im Zinsaufwand erfolgt für erhaltene negative Zinsen aus Passivgeschäften.

## Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen bestanden zum 31. Dezember 2018 nicht.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bausparkasse AG betrug zum Ende des Geschäftsjahres 27,4 (Vj. 28,4) Mrd €.

Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 1. Januar 2018 sind in der nachfolgenden Bewegungsbilanz dargestellt.

### Veränderungen der Aktiva

in Mio €	1.1.2018 bis 31.12.2018
Barreserve	- 58
Forderungen an Kreditinstitute	- 271
Forderungen an Kunden	- 289
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	- 309
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	- 47
Sonstige Vermögensgegenstände	- 18
Rechnungsabgrenzungsposten	37
<b>Summe</b>	<b>- 955</b>

### Veränderungen der Passiva

in Mio €	1.1.2018 bis 31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 1 233
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	36
Verbriefte Verbindlichkeiten	185
Rückstellungen	- 12
Sonstige Verbindlichkeiten	- 10
Rechnungsabgrenzungsposten	60
Fonds zur baupartetechnischen Absicherung	- 34
Fonds für allgemeine Bankrisiken	34
Nachrangige Verbindlichkeiten	- 10
Genussrechtskapital	- 5
Eigenkapital	34
<b>Summe</b>	<b>- 955</b>

## **Forderungen an Kunden**

Bei den nicht durch Grundpfandrechte gesicherten Baudarlehen handelt es sich um Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts, um Darlehen gegen Negativerklärung und um Blankodarlehen gemäß § 6 BSpkV sowie um Darlehen, für die uns sonstige Sicherheiten entsprechend den Bestimmungen des BSpkG zur Verfügung gestellt wurden. Die bei Baudarlehen rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge von mehr als einer Rate beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 4,9 (Vj. 6,2) Mio €.

## **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Sämtliche Anleihen und Schuldverschreibungen sind börsenfähig und börsennotiert.

Die Bausparkasse hält in ihrem Anlagevermögen Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 3 610,6 (Vj. 3 897,8) Mio € (ohne Stückzinsen). Davon ist für einen Buchwert von 773,7 (Vj. 470,8) Mio € eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB aufgrund der definierten Durchhaltestrategie bis zur Endfälligkeit unterblieben. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug zum Bilanzstichtag 752,1 (Vj. 466,0) Mio € (ohne Stückzinsen).

## **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Die Bausparkasse hält in ihrem Anlagevermögen Rentenfondsanteile mit einem Buchwert von 0,4 (Vj. 0,4) Mio €. Die Anteile sind börsenfähig und börsennotiert. Es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB vorgenommen. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug zum Bilanzstichtag insgesamt 0,5 (Vj. 0,5) Mio €.

Der im Vorjahr im Bestand geführte Spezialfonds LBBW AM-BSW wurde im Geschäftsjahr geschlossen.

## **Beteiligungen**

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat an einer Branchenlösung für die Quelle Bauspar AG mitgewirkt und – über eine Beteiligungsgesellschaft der privaten Bausparkassen – eine Beteiligung an dem Institut erworben. Die Mitwirkung ist nicht wesentlich für die Ertrags- und Vermögenslage der Bausparkasse. Im Berichtsjahr hat die Wüstenrot Bausparkasse AG zudem 33,33 % der Anteile an der Verdi Service GmbH, Berlin, erworben. Die Bewertung der Anteile erfolgte zu Anschaffungskosten. Die gehaltenen Beteiligungen sind weder börsennotiert noch börsenfähig.

## **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Bei den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die seit 1985 in Liquidation befindliche Miethaus und Wohnheim GmbH i. L., Ludwigsburg, die sich zu 100 % im Besitz der Bausparkasse befindet. Das Eigenkapital der Miethaus und Wohnheim GmbH i. L. beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2018 1,8 Mio €. Der Jahresfehlbetrag 2018 beläuft sich auf 214,4 Tsd €.

## **Treuhandvermögen**

Hierbei handelt es sich um von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im Rahmen des Teilbetriebsübertrages Baufinanzierung mit Rückwirkung zum 1. Januar 2017 übernommene Treuhandkredite in Höhe von 44,9 Tsd €. Die Treuhandkredite haben Ursprungslaufzeiten von fünf Jahren oder länger und wurden Kunden gewährt.

## Entwicklung des Anlagevermögens

### Anlagespiegel

in Tsd €	Immaterielle Anlagewerte	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung <sup>1</sup>	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere des Anlage- vermögens
<b>Stand 1.1.2018</b>				
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	<b>13 537</b>	<b>70 512</b>	<b>51</b>	<b>3 945 794</b>
Zugänge im Geschäftsjahr	158	730	-	760 619
Abgänge im Geschäftsjahr	-	- 15 148	-	- 1 043 494
Umbuchungen im Geschäftsjahr	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2018</b>				
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	<b>13 695</b>	<b>56 094</b>	<b>51</b>	<b>3 662 919</b>
<b>Stand 1.1.2018 Abschreibungen</b>	<b>- 12 890</b>	<b>- 68 375</b>	<b>-</b>	<b>- 47 971</b>
Abschreibungen im Geschäftsjahr <sup>2</sup>	- 389	- 534	-	- 13 792
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	-	-	-	-
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Zugängen	-	-	-	-
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Abgängen	-	15 096	-	9 487
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2018 Abschreibungen</b>	<b>- 13 279</b>	<b>- 53 813</b>	<b>-</b>	<b>- 52 276</b>
<b>Buchwert 31.12.2018</b>	<b>416</b>	<b>2 281</b>	<b>51</b>	<b>3 610 643</b>
<b>Buchwert 31.12.2017</b>	<b>647</b>	<b>2 137</b>	<b>51</b>	<b>3 897 823</b>

1 Sämtliche Grundstücke und Bauten sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

2 Inklusive Zinsamortisation aus Restlaufzeitverkürzung.

### Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen an Steuerbehörden über 11,8 (Vj. 27,8) Mio €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 5,2 (Vj. 7,6) Mio € sowie das Deckungskapital aus nicht verrechnungsfähigen Versorgungszusagen von 4,2 (Vj. 3,7) Mio € enthalten.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind abgegrenzte Agien gemäß § 340e Abs. 2 Satz 3 HGB über 116,5 (Vj. 70,1) Mio € enthalten. Der Unterschiedsbetrag aus Disagien gemäß § 250 Abs. 3 HGB beläuft sich auf 2,7 (Vj. 1,6) Mio €.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die fremden Gelder im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpkG von 2 821,0 (Vj. 4 108,0) Mio € dienen der Refinanzierung von Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die fremden Gelder im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpkG von 2 355,3 (Vj. 2 565,7) Mio € dienen der Refinanzierung von Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung.

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Die fremden Gelder im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpkG von 1 105,9 (Vj. 935,6) Mio € dienen der Refinanzierung von Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung.

### Treuhandverbindlichkeiten

Den Verbindlichkeiten stehen Treuhandkredite mit einer Ursprungslaufzeit von fünf Jahren oder länger gegenüber.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden in Höhe von 19,2 (Vj. 28,3) Mio € sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung von 3,5 (Vj. 3,2) Mio €. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,6 (Vj. 1,9) Mio € enthalten.

## Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Einnahmen aus Kreditgebühren sowie Agien und Disagien, die künftigen Jahren zuzurechnen sind. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB beträgt 6,3 (Vj. 3,6) Mio €.

## Rückstellungen

Mit Wirkung zum 30. April 2017 hat die Bausparkasse einen wesentlichen Teil ihrer Pensionsverpflichtungen auf einen durch das Versicherungsaufsichtsgesetz regulierten Pensionsfonds ausgelagert. Bei den auf den Pensionsfonds überführten Pensionsverpflichtungen handelt es sich um mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen für die gemäß Artikel 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB ein Ansatzwahlrecht besteht. Von diesem Wahlrecht wurde Gebrauch gemacht, woraus eine erhebliche Verringerung der Pensionsrückstellungen resultiert.

Die Auslagerung der Versorgungsverpflichtungen auf den Pensionsfonds wurde zur Absicherung und Finanzierung der Pensionsansprüche und als Reaktion auf die handelsbilanziellen Belastungen aufgrund der Niedrigzinsphase durchgeführt.

Für die in den Pensionsfonds überführten Verpflichtungen haftet die Bausparkasse weiterhin subsidiär nach § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG.

Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen werden gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht gebildet.

Aus der Ausfinanzierung von Altersversorgungsverpflichtungen über den Pensionsfonds resultieren am Bilanzstichtag Fehlbeträge i.H.v. 39,6 Mio € (Unterdeckung bezogen auf den notwendigen Erfüllungsbetrag der Versorgungsverpflichtungen nach § 340a Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB), für die gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen passiviert wurden.

Die anderen Rückstellungen betreffen:

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Personelle Aufwendungen	29 798	35 026
Vertriebskosten	34 867	39 129
Rückerstattung von Abschlussgebühren	29 672	29 937
Zinsbonusverpflichtungen	942 152	932 356
Rückstellung für unwiderrufliche Kreditzusagen	4 443	2 908
Restrukturierungsmaßnahmen	290	2 139
Sonstige	27 848	30 312
<b>Summe</b>	<b>1 069 070</b>	<b>1 071 807</b>

## Fonds zur bauspartechnischen Absicherung

Der Fonds zur bauspartechnischen Absicherung dient gemäß § 6 Abs. 2 BSpkG der Erhöhung des kollektiven Sicherheitsstandards mit dem Ziel einer gleichmäßigen Zuteilungsfolge sowie zur Sicherstellung des nachhaltigen Betriebs des Bauspargeschäfts. Nach den gesetzlichen Bestimmungen des § 7 BSpkV sind Mehrerträge aus einer außerkollektiven Anlage der Kollektivmittel dem Fonds zuzuführen. Mehrerträge ergeben sich, wenn der Unterschiedsbetrag zwischen Ist-Zinsertrag und Soll-Zinsertrag positiv ist. Ebenso können bei einem negativen Unterschiedsbetrag zwischen dem Ist-Zinsertrag (§ 7 Abs. 2 BSpkV) und dem Soll-Zinsertrag (§ 7 Abs. 3 BSpkV) Bausparkassen gemäß § 8 Abs.

4 BSpkV bis zu acht Zehntel dieses negativen Unterschiedsbetrags dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung entnommen werden. Von dieser Möglichkeit hat die Wüstenrot Bausparkasse AG im Geschäftsjahr 2018 Gebrauch gemacht und dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung 33,7 (Vj. 84,7) Mio € entnommen.

## Nachrangige Verbindlichkeiten

Bei den folgenden Emissionen handelt es sich um nachrangige Mittelaufnahmen, die 10 % der nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 übersteigen:

WERTPAPIERART	in Tsd €	Zinssatz	Fälligkeit
		%	
Inhaberschuldverschreibung	58 000	4,13	27.10.2027
Inhaberschuldverschreibung	30 000	5,96	unbefristet
Schuldscheindarlehen	50 000	3,90	08.07.2024

Enthalten ist eine Additional Tier 1-Anleihe (DE000WBPOAT2). Die Anleihe verfügt über eine unbestimmte Laufzeit und ist mit einer einseitigen Kündigungsoption seitens der Emittentin erstmals zum 31. Juli 2023 ausgestattet. Ein Gläubigerkündigungsrecht besteht nicht. Bedeutend ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern. Im Falle der Liquidation werden zuerst die Verbindlichkeiten aller anderen Gläubiger in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Inhaber der Additional Tier 1-Anleihe erfolgen.

Der Nominalzinssatz dieser Emission beträgt 5,96 % bis zum 31. Juli 2020 sowie 4,916 % bis zum 31. Juli 2023. Danach orientiert sich der vierteljährliche Nominalzins am 3-Monats-Euribor zuzüglich eines Aufschlags von 516 Basispunkten.

Die übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten sind ausschließlich als Ergänzungskapital vorgesehen und entsprechenden Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Wesentlich hierbei ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern, mit Ausnahme der Additional Tier-1-Gläubiger, die im Rang nach den Ergänzungskapitalinstrumenten bedient werden. Im Falle der Liquidation werden zuerst die Ansprüche aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Nachranggläubiger erfolgen. Eine nachträgliche Beschränkung des Nachrangs sowie der mindestens fünfjährigen Ursprungslaufzeit oder der Kündigungsfristen ist ausgeschlossen.

Die Nominalzinssätze der übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten liegen zwischen 3,77% und 6,19% und sind in den Jahren 2019 bis 2029 endfällig.

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 9,0 (Vj. 9,0) Mio €.

## Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital wurde im Rahmen der Übertragung des Teilbetriebs Baufinanzierung durch die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zum 1. Januar 2017 auf die Wüstenrot Bausparkasse AG übertragen.

WERTPAPIERART	EMISSIONSJAHR	NOMINAL	ZINSSATZ	LAUFZEITENDE
		in Tsd €	in %	
Namens-Genussschein	2004	2 000	7,40	01.06.2025
<b>SUMME</b>		<b>2 000</b>		

## Eigenkapital

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	171 016	171 016
Kapitalrücklage	511 482	493 086
Gewinnrücklage	35 041	35 040
Bilanzgewinn/-verlust	82 786	66 880
<b>Eigenkapital</b>	<b>800 325</b>	<b>766 022</b>

Das Grundkapital von 171,0 Mio € ist eingeteilt in 73 585 341 nennwertlose Stückaktien. Die Wüstenrot & Württembergische AG hält 100 % des Grundkapitals.

Im Dezember 2018 hat die Wüstenrot Bausparkasse AG an die W&W AG eine Dividendenzahlung in Höhe von 18 396 Tsd € aus Ihrem Bilanzgewinn durchgeführt. In Höhe der Dividendenzahlung hat die W&W AG eine Einzahlung in die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB getätigt.

## Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2018 bestehen wie im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungsverträgen.

## Andere Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag waren vor Abzug der in Höhe von 4,4 (Vj. 2,9) Mio € gebildeten pauschalen Rückstellung für das inhärente Ausfallrisiko an unwiderruflich zugesagten Baudarlehen und sonstigen Darlehen für Kunden und Kreditinstitute bereitgestellt und noch nicht ausgezahlt:

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Baudarlehen aus Zuteilungen und Darlehensangeboten	74 820	16 778
Zur Vor- und Zwischenfinanzierung	669 785	601 178
Aus sonstigen Baudarlehen	1	62
Aus sonstigen Darlehen	370 908	176 223
<b>Summe</b>	<b>1 115 514</b>	<b>794 241</b>

Hierin enthalten sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,0 (Vj. 2,0) Mio €. Bei den Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen rechnen wir mit einer zeitnahen Inanspruchnahme.

## Fristengliederung nach Restlaufzeiten

### Forderungen an Kreditinstitute

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Bis drei Monate	545 191	533 693
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	20 000	-
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	68 892	91 120
Mehr als fünf Jahre	2 660 259	2 939 020
Anteilige Zinsen	64 971	66 532
<b>Summe</b>	<b>3 359 313</b>	<b>3 630 365</b>

### Forderungen an Kunden

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Bis drei Monate	857 540	863 681
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	1 683 463	2 056 913
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	7 013 644	7 071 539
Mehr als fünf Jahre	10 094 126	9 947 039
Mit unbestimmter Laufzeit	-	-
Anteilige Zinsen	4 445	3 425
<b>Summe</b>	<b>19 653 218</b>	<b>19 942 597</b>

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Fällig im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt	95 065	10 005
Anteilige Zinsen auf im Folgejahr fällige Wertpapiere	1 710	447

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten<sup>1,2</sup>

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Bis drei Monate	171 155	1 061 486
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	418 672	474 625
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	699 810	780 969
Mehr als fünf Jahre	155 804	362 446
Anteilige Zinsen	45 381	46 338
<b>Summe</b>	<b>1 490 822</b>	<b>2 725 864</b>

1 Spareinlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bestehen zum Abschlusszeitpunkt nicht.

2 Gemäß § 9 Abs. 1 Satz 2 RechKredV wurden die Bauspareinlagen nicht in die Fristengliederung einbezogen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kunden<sup>1,2</sup>

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Bis drei Monate	2 739 292	2 941 606
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	264 894	247 281
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	405 380	478 724
Mehr als fünf Jahre	595 528	581 554
Anteilige Zinsen	16 081	21 034
<b>Summe</b>	<b>4 021 175</b>	<b>4 270 199</b>

1 Spareinlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bestehen zum Abschlusszeitpunkt nicht.

2 Gemäß § 9 Abs. 1 Satz 2 RechKredV wurden die Bauspareinlagen nicht in die Fristengliederung einbezogen.

## Verbriefte Verbindlichkeiten

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Fällig im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt	168 500	94 700
Anteilige Zinsen	685	441

## Verbundene Unternehmen

### Forderungen an verbundene Unternehmen

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen an Kreditinstitute	54 426	47 013
Forderungen an Kunden	13 364	13 633
Anleihen und Schuldverschreibungen	-	-
<b>Summe</b>	<b>67 790</b>	<b>60 646</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	80 179	80 179
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	126 388	49 455
Nachrangige Verbindlichkeiten	30 754	30 754
<b>Summe</b>	<b>237 321</b>	<b>160 388</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinserträge

Im Ausweis sind negative Zinsen aus Aktivgeschäften in Höhe von 3,9 (Vj. 6,2) Mio € enthalten.

## **Zinsaufwendungen**

Negative Zinsen aus Passivgeschäften reduzierten die Zinsaufwendungen um 7,4 (Vj. 9,6) Mio €.

## **Provisionserträge**

In den anderen Provisionserträgen sind vor allem Gebühren nach den Allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge sowie Provisionen aus Vermittlungsleistungen im Rahmen von Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen enthalten.

## **Provisionsaufwendungen**

Die anderen Provisionsaufwendungen enthalten Provisionen für Vermittlungsleistungen Dritter im Rahmen von Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen.

## **Sonstige betriebliche Erträge**

In dieser Position ist die Entnahme des Fonds zur baupartechnischen Absicherung mit 33,7 (Vj. 84,7) Mio € enthalten. Darüber hinaus beinhaltet die Position neben Erlösen aus Inseraten in der Hauszeitschrift „Mein Eigenheim“ in Höhe von 6,3 (Vj. 5,7) Mio € und Mieterträgen von 2,3 (Vj. 2,3) Mio € im Wesentlichen 32,4 (Vj. 30,4) Mio € aus erbrachten Dienstleistungen für verbundene Unternehmen. Periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sind in Höhe von 11,1 (Vj. 18,0) Mio € angefallen.

## **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die Position enthält im Berichtsjahr insbesondere die Saldierungseffekte nach § 246 Abs. 2 HGB von 12,3 (Vj. 14,1) Mio € nach Verrechnung mit Erträgen in Höhe von 1,4 (Vj. 3,6) Mio €, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen verbundener Unternehmen von 3,0 (Vj. 2,8) Mio € sowie 1,4 (Vj. 1,7) Mio € Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen.

## **Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft**

Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht. Diese Position enthält daher Zuweisungen zu den Wertberichtigungen für latente Kreditrisiken, sonstige Abschreibungen, Mehr- und Mindererlöse aus Wertpapierverkäufen, Auflösungen von Wertberichtigungen sowie Veränderungen von Bewertungsreserven.

## **Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren**

Von der Möglichkeit der Verrechnung nach § 33 RechKredV wurde Gebrauch gemacht. Der Ausweis entfällt überwiegend auf Veräußerungserfolge aus wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren.

## **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Steueraufwand von 24,3 (Vj. 8,9) Mio €. Auf Vorjahre entfällt ein Steueraufwand in Höhe von 0,0 (Vj. Aufwand von 7,0) Mio €.

## Deckungsrechnung

### Deckung nach Bilanzposten

#### Hypothekendarfbriefe

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen an Kunden	2 487 036	2 823 247
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	145 000	140 000
<b>Summe</b>	<b>2 632 036</b>	<b>2 963 247</b>

## Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

### PFANDBRIEFUMLAUF UND DECKUNGSWERTE

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 1 und 3 PfandBG)

in Tsd €	NOMINAL		BARWERT	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
<b>Hypothekenregister</b>				
Hypothekenpfandbriefe	2 097 000	2 005 000	2 216 534	2 141 714
Deckungsmasse	2 632 036	2 963 247	2 890 505	3 263 515
Davon weitere Deckungswerte	145 000	140 000	-	-
Davon Derivate	-	-	-	-
<b>ÜBERDECKUNG</b>	<b>-</b>	<b>958 247</b>	<b>-</b>	<b>1 121 801</b>
Überdeckung in %	25,51	47,79	30,41	52,38

### RISIKOBARWERT<sup>1</sup>

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
<b>Hypothekenregister</b>		
Hypothekenpfandbriefe	2 341 754	2 043 253
Deckungsmasse	3 011 498	3 140 935
Davon weitere Deckungswerte	-	-
Davon Derivate	-	-
<b>ÜBERDECKUNG</b>	<b>669 744</b>	<b>1 097 682</b>
Überdeckung in %	28,60	53,72

1 Für die Berechnung der Stress-Szenarien wird für die Zinsen der dynamische Ansatz verwendet.

Sämtliche Pfandbriefe und Deckungswerte lauten ausschließlich auf Euro und es bestehen keine Fremdwährungen in den Deckungsregistern. Alle grundpfandrechlich besicherten Pfandobjekte befinden sich ausnahmslos in Deutschland.

## GRÖSSENKLASSEN FORDERUNGEN HYPOTHEKENREGISTER

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe a) PfandBG)

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
bis zu 300 Tsd €	2 353 667	2 691 802
mehr als 300 Tsd € bis zu 1 Mio €	96 553	94 575
mehr als 1 Mio € bis zu 10 Mio €	36 816	36 870
mehr als 10 Mio €	-	-
<b>SUMME OBJEKTE NACH GRÖSSENKLASSE</b>	<b>2 487 036</b>	<b>2 823 247</b>
weitere Deckungswerte	145 000	140 000
<b>GESAMTSUMME HYPOTHEKENREGISTER</b>	<b>2 632 036</b>	<b>2 963 247</b>

## LAUFZEITSTRUKTUR DER PFANDBRIEFE UND ZINSBINDUNGSFRISTEN DER DECKUNGSMASSEN

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 2 und 9 PfandBG)

in Tsd €	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
<b>Hypothekenregister</b>				
bis zu sechs Monate	89 900	163 000	297 824	374 421
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	186 500	135 000	168 939	247 191
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	91 000	89 900	129 361	210 551
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	75 000	186 500	202 785	171 846
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	81 000	166 000	341 877	332 263
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	230 000	81 000	274 183	341 056
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	148 500	230 000	295 417	257 610
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	952 100	782 600	812 466	931 725
über 10 Jahre	243 000	171 000	109 184	96 584
<b>Summe</b>	<b>2 097 000</b>	<b>2 005 000</b>	<b>2 632 036</b>	<b>2 963 247</b>

in %	31.12.2018	31.12.2017
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	99,03	99,16
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	95,23	91,77

## SICHERHEITEN NACH OBJEKTART HYPOTHEKENREGISTER - DEUTSCHLAND

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe b) und c) PfandBG)

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
<b>Wohnwirtschaftlich</b>		
Wohnungen	402 701	463 843
Einfamilienhäuser	1 729 141	1 972 096
Mehrfamilienhäuser	335 484	364 315
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	689	818
<b>Summe wohnwirtschaftlich</b>	<b>2 468 015</b>	<b>2 801 072</b>
<b>Gewerblich</b>		
Bürogebäude	-	-
Handelsgebäude	-	-
Industriegebäude	-	-
Sonstige gewerblich genutzten Gebäude	19 021	22 175
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	-	-
<b>Summe gewerblich</b>	<b>19 021</b>	<b>22 175</b>
<b>GESAMTSUMME DEUTSCHLAND</b>	<b>2 487 036</b>	<b>2 823 247</b>
<b>Weitere Deckungswerte</b>	<b>145 000</b>	<b>140 000</b>
<b>GESAMTSUMME HYPOTHEKENREGISTER</b>	<b>2 632 036</b>	<b>2 963 247</b>

## RÜCKSTÄNDIGE LEISTUNGEN AUF HYPOTHEKENDECKUNGSWERTE

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen	100	100
davon im Ausland	-	-
Gesamtbetrag der leistungsgestörten Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	370	110

### Rückständige Hypothekenzinsen

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 4c) PfandBG)

Die rückständigen Zinsen auf Hypothekendeckungswerte betragen 0,06 (Vj. 0,01) Mio €.

## WEITERE DECKUNGSWERTE HYPOTHEKENDECKUNG

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, 5, 6 und 8 PfandBG)

in Tsd €	Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	
	31.12.2018	31.12.2017
<b>Staat</b>		
Bundesrepublik Deutschland	50 000	80 000
Finnland	50 000	-
Frankreich	25 000	25 000
Irland	-	35 000
Spanien	20 000	-
<b>SUMME</b>	<b>145 000</b>	<b>140 000</b>

Ausgleichsforderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 1 PfandBG sowie Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG überschreiten die Begrenzung des § 19 Abs. 1 PfandBG, des § 20 Abs. 2 PfandBG, des § 26 Abs. 1 PfandBG und des § 26f Abs. 1 PfandBG nicht.

## WEITERE KENNZAHLEN DER HYPOTHEKENDECKUNG

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 7, 11 und Abs. 2 Nr. 3 PfandBG)

		31.12.2018	31.12.2017
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 Abs.1 PfandBG überschreiten		-	-
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen	in Jahren	11,81	11,13
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	43,67	44,41
Ordentliche Deckung (nominal)	in Mio €	2 487	2 823
Anteil am Gesamtumlauf	in %	118,60	140,81

## Sonstige Angaben

### Kollektiv

Die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und Bausparsummen sowie die Bewegung der Zuteilungsmasse sind im statistischen Anhang dieses Geschäftsberichts enthalten.

### Anteilsbesitz

Die auf die Metzler Pensionsfonds AG übertragenen Versorgungsverpflichtungen sowie die zur Erfüllung der Verpflichtungen zugeordneten Deckungsmittel qualifizieren grundsätzlich als Tochterzweckgesellschaft der Wüstenrot Bausparkasse AG nach § 340i Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Tochterzweckgesellschaft für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besteht gemäß § 290 Abs. 5 in Verbindung mit § 296 Abs. 2 HGB keine Verpflichtung zur handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung.

Würde die Wüstenrot Bausparkasse AG – bezogen auf die Tochterzweckgesellschaft – von dem Einbeziehungswahlrecht keinen Gebrauch machen, so wären in dem dann aufzustellenden handelsrechtlichen Konzernabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG die Deckungsmittel (handelsrechtliches Deckungsvermögen), bewertet mit dem beizulegenden

den Zeitwert, und die Pensionsverpflichtungen (Deckungsrückstellungen), bewertet mit den geschäftszweigspezifischen Wertansätzen bei dem nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds, sowie die damit zusammenhängenden zu verrechnenden Aufwendungen und Erträge der Tochterzweckgesellschaft zu verrechnen. Die unverrechneten Werte sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen. Die Bewertung des Fondsvermögens erfolgte zu Marktpreisen bei börsennotierten Finanzinstrumenten und zu Buchwerten bei Forderungen und Verbindlichkeiten.

## Übersicht zu den unverrechneten Aktiva und Passiva

in Tsd €

Unverrechnetes Planvermögen zu Marktwerten	293 388
Davon:	
Liquide Mittel (Barreserve)	38 136
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	23 629
Festverzinsliche Wertpapiere	232 868
Marktwert derivativer Finanzinstrumenten	- 1 183
Verbindlichkeiten	- 62
Unverrechnete Deckungsrückstellungen	332 949

## Übersicht zu den unverrechneten Erträgen und Aufwendungen

in Tsd €

Unverrechnete Aufwendungen in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 42 420
Davon:	
Zinsaufwand der Deckungsrückstellungen	- 30 237
Wertverminderung des Pensionsvermögens	- 12 183
Unverrechnete Erträge in der Position Sonstige betriebliche Erträge	371
Davon:	
Erträge aus dem Ansatz einer niedrigeren Pensionsrückstellung (Auflösung)	370
Zinsertrag des Pensionsvermögens	1

## Termingeschäfte/Derivative Finanzinstrumente

	Nominalbetrag Restlaufzeit				Marktwert inkl. anteiliger Zinsen
	bis zu 1 Jahr	Von 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe	
in Tsd €					
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>					
Zins-Swaps	1 657 000	4 361 600	5 383 146	11 401 746	- 369 551
Zinsoptionen	-	-	-	-	-
Terminkäufe	-	-	-	-	-
<b>DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE</b>					
<b>31.12.2018</b>	<b>1 657 000</b>	<b>4 361 600</b>	<b>5 383 146</b>	<b>11 401 746</b>	<b>- 369 551</b>
<b>DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE</b>					
<b>31.12.2017</b>	<b>1 217 000</b>	<b>4 678 600</b>	<b>5 501 146</b>	<b>11 396 746</b>	<b>- 334 200</b>

Die zinsbezogenen derivativen Geschäfte dienen ausschließlich der Verringerung von Zinsrisiken. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Zinsoptionen werden mithilfe des Black 76-Modells bewertet. Besicherte Derivate werden mit dem sogenannten Multi-Curve Ansatz (OIS-Discounting) bewertet.

Da die Wüstenrot Bausparkasse AG festverzinsliche Wertpapiere hält, unterliegt sie dem Risiko von Kursschwankungen bei den Grundgeschäften. Abgesichert wird das Zinsänderungsrisiko (ohne Absicherung des Bonitätsrisikos) aus der Wertentwicklung des Grundgeschäfts durch den Abschluss von Zins-Swaps.

Zum 31. Dezember 2018 bestanden 27 (Vj. 17) Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) für Wertpapiere der Liquiditätsreserve bzw. begebene Emissionen. Die Sicherungsbeziehungen werden über den gesamten Nominalbetrag und über die gesamte Laufzeit der Swaps designiert. Eine vorzeitige Terminierung der Swaps ist seitens der Wüstenrot Bausparkasse AG nicht vorgesehen. Der wirksame Teil des abgesicherten Risikos wird bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Die Bewertungseinheiten haben einen Nominalwert von insgesamt 1 044 (Vj. 654,0) Mio €. Der Marktwert der Sicherungsderivate abzüglich erhaltener bzw. bezahlter Upfront-Prämien in Höhe von 15,3 (Vj. - 0,3) Mio € entfällt vollständig auf die abgesicherten Zinsänderungsrisiken. Aus der kompensatorischen zinsinduzierten Bewertung der Bewertungseinheiten wurde für den übersteigenden negativen Saldo eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 1,2 (Vj. 0,6) Mio € gebildet. Die besicherten Derivate wurden auf Basis der Overnight-Interest-Rate-Swap-(OIS) Kurve bewertet. Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird mithilfe der „Critical Term Match“-Methode nachgewiesen. Die zinsinduzierten Wertänderungen gleichen sich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig aus.

Die übrigen Zins-Swaps sind der Aktiv-Passiv-Steuerung zugeordnet und werden ausschließlich zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

Das Adressrisiko wurde auf Basis von Kreditäquivalenzbeträgen nach den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unter Anwendung bonitätsgewichteter Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Danach bestanden zum 31. Dezember 2018 Adressausfallrisiken für zinsbezogene Geschäfte in Höhe von 70,9 (Vj. 105,9) Mio €.

### **Pensionsgeschäfte**

Zum Bilanzstichtag sind 0 (Vj. 11) Wertpapiere mit einem Buchwert von 0 (Vj. 1 234,9) Mio € (ohne anteilige Stückzinsen) im Rahmen von Repo-Geschäften in Pension gegeben.

### **Zur Sicherung übertragene Vermögensgegenstände**

Für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften wurden Wertpapiere im Nennwert von 45,3 (Vj. 37,6) Mio € als Sicherheit gestellt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Zuge besonderer Kreditprogramme aufgenommene Refinanzierungsmittel, für die Forderungen an Kunden in Höhe von 296,3 (Vj. 414,5) Mio € zur Besicherung abgetreten sind.

### **Außerbilanzielle Risiken**

Als Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH (EdB) und aufgrund der Verpflichtung zur Dotierung des europäischen Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute sind wir zur Zahlung jährlicher Beiträge an die Sicherheitseinrichtungen verpflichtet. Die Berechnungsschemen zur Bestimmung der jährlichen Beiträge beruhen unter anderem auf der Höhe der gedeckten Einlagen sowie den Risikoparametern aller betroffenen Kreditinstitute. Die Einschätzung der von uns zu meldenden Kennzahlen durch die Sicherheitseinrichtungen sowie die für unser Institut festgelegten Risikofaktoren sind uns nicht bekannt. Diese beeinflussen die Höhe der von uns zu zahlenden Beiträge wesentlich. Es existieren daher bedeutsame Schätzunsicherheiten, welche sich auf die Finanzlage im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB auswirken könnten.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich folgende jährliche Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus IT-Dienstleistungen, Mietverpflichtungen sowie sonstigen Dienstleistungen resultieren:

144,5 Mio € im Geschäftsjahr 2019

142,2 Mio € im Geschäftsjahr 2020

Darüber hinaus bestehen zum Stichtag Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 10,6 Mio € aus Mietverträgen, bezogen auf die Mindestvertragslaufzeit der Mietverhältnisse.

Bei den auf den Bilanzstichtag erfolgten Berechnungen der Steuererstattungsansprüche und der Steuerschulden kann eine abweichende Auffassung der Finanzverwaltung nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus ist der Ausgang schwebender außergerichtlicher und gerichtlicher steuerlicher Verfahren nicht bestimmbar oder vorhersehbar. Aus diesem Bereich können sich zusätzliche zu bilanzierende Verbindlichkeiten ergeben.

### **Prüfungs- und Beratungsleistungen des Abschlussprüfers**

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich auf die Prüfung des Jahresabschlusses und des Abhängigkeitsberichtes. Zudem erfolgte prüfungsintegriert eine prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes nach § 115 WpHG.

Ferner wurden andere gesetzliche und vertragliche Prüfungen vorgenommen wie z. B. die projektbegleitende Prüfung bei der Erstellung eines neuen IT-Sicherheitsleitfadens und die Würdigung ausgewählter bilanzieller Sachverhalte.

Andere Bestätigungsleistungen betreffen die Prüfung gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der deutschen Bundesbank und der Prüfung des bauspartechnischen Simulationsmodells.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergischen AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

### **Organe**

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsräte der Bausparkasse beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,30 (Vj. 0,29) Mio €.

Gegenüber den Mitgliedern des Vorstands bestehen zum 31. Dezember 2018 keine Forderungen aus gewährten Vorschüssen und Krediten, gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats solche von insgesamt 882 (Vj. 676) Tsd €. Zugunsten dieses Personenkreises wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1,4 (Vj. 1,2) Mio €. Die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich auf 2,8 (Vj. 2,6) Mio €.

Die Pensionsrückstellungen gegenüber ehemaligen Organmitgliedern und deren Hinterbliebenen betragen zum Bilanzstichtag 2,9 (Vj. 0,8) Mio €.

## Aufsichtsrat

### **Jürgen A. Junker, Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands  
Wüstenrot & Württembergische AG

### **Christoph Seeger<sup>1</sup>, Stellvertretender Vorsitzender**

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
Wüstenrot Bausparkasse AG

### **Dr. Thomas Altenhain**

Selbstständiger Unternehmensberater

### **Klaus Dauderstädt**

(bis 27. März 2018)  
Assessor  
Ehem. Bundesvorsitzender  
dbb beamtenbund und tarifunion

### **Thomas Eigenthaler**

(ab 27. März 2018)  
Bundesvorsitzender  
Deutsche Steuer-Gewerkschaft

### **Georg Englert**

Rechtsanwalt  
Grub Bahmann Rechtsanwaltspartnerschaft mbB

### **Prof. Dr. Silvia Föhr**

Professorin für Personalwirtschaftslehre an der  
Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig

### **Bernd Kästner<sup>1</sup>**

Leiter Mahnung und Vollstreckung  
Wüstenrot Bausparkasse AG

### **Petra Knodt<sup>1</sup>**

Bausparkassenangestellte  
Vorsitzende des Betriebsrats  
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Bad Vilbel

### **Hans Peter Lang**

Mitglied der Geschäftsführung  
W&W Asset Management GmbH

### **Sandra Rosenberger-Eisele<sup>1</sup>**

Bausparkassenangestellte  
Mitglied des Betriebsrats  
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

### **Andreas Rothbauer<sup>1</sup>**

Vorsitzender des Betriebsrats  
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

### **Susanne Ulshöfer<sup>1</sup>**

Mitglied des Betriebsrats  
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

<sup>1</sup> Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter

## Vorstand

### **Bernd Hertweck, Vorsitzender**

Vertrieb, Operations, nicht-risikorelevantes Kreditgeschäft, Bausparen

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2018:  
V-Bank AG, München, stellvertretender Vorsitzender ab 1. Januar 2018

### **Dr. Michael Gutjahr**

Finanzen, Personal, Controlling

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2018:  
W&W Informatik GmbH, Ludwigsburg, Vorsitzender

### **Jürgen Steffan**

Bausparmathematik, Kreditmanagement und Spezialfinanzierungen, Mahnung und Vollstreckung, Risikomanagement, Compliance

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2018:  
Württembergische Krankenversicherung AG, Stuttgart, stellvertretender Vorsitzender  
Wüstenrot stavební spořitelna a.s., Prag, Vorsitzender  
Wüstenrot hypoteční banka a.s., Prag, Vorsitzender

### **Aufsichtsratsmandate von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**

#### **Thomas Arendt**

Baden-Württembergische Wertpapierbörse, Stuttgart (ab 15. Mai 2018)

#### **Ulrike Weiler**

BSQ Bauspar AG, Nürnberg

## **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Wüstenrot Bausparkasse AG 1 684 (Vj. 1 666) Mitarbeiter beschäftigt, davon 1 042 (Vj. 1 029) Frauen und 642 (Vj. 637) Männer. Bei den Frauen waren 515 (Vj. 506) in Vollzeit beschäftigt und 527 (Vj. 523) in Teilzeit. Dies entspricht einer Teilzeitquote von 51 (Vj. 51) %. Bei den Männern waren 595 (Vj. 590) in Vollzeit beschäftigt und 48 (Vj. 47) in Teilzeit. Dies entspricht einer Teilzeitquote von 7 (Vj. 7) %. Bezogen auf Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende waren dies im Jahresdurchschnitt 1 340 (Vj. 1 315) Mitarbeiter, davon 1 002 (Vj. 982) in Vollzeit und 338 (Vj. 333) in Teilzeit.

## **Konzern**

Die Gesellschaft gehört zum W&W-Konzern, dessen Mutterunternehmen die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart ist. Der Konzernabschluss des W&W-Konzerns wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Seit 17. August 2016 hält die gemeinnützige Wüstenrot Stiftung e.V. ihre mittelbare Beteiligung an der W&W AG in Höhe von rund 66,31% in zwei Holdinggesellschaften. Die Anzahl der Stimmrechte bleibt unverändert. Die Wüstenrot Holding AG hält rund 39,91% und die WS Holding AG 26,40% der Anteile, bezogen auf die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien. 0,14% der ausgegebenen Aktien sind nicht stimmberechtigte eigene Aktien. Beide Holdinggesellschaften befinden sich im Alleineigentum der Wüstenrot Stiftung.

Die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg hat uns zuletzt am 18. August 2016 mitgeteilt, dass die Wüstenrot & Württembergische AG keine abhängige Gesellschaft der Wüstenrot Holding AG im Sinne des §17 AktG mehr ist. Deshalb gelten nach §16 Abs. 4 AktG die von der W&W AG unmittelbar und mittelbar gehaltenen Anteile an der Wüstenrot Bausparkasse AG nicht mehr als Anteile der Wüstenrot Holding AG. Daher ist die Wüstenrot Bausparkasse AG gemäß §16 Abs. 1 AktG nicht mehr ein von der Wüstenrot Holding AG beherrschtes Unternehmen. Außerdem hat die Wüstenrot Holding AG am 18. August 2016 gemäß §20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie nicht mehr zu mehr als einem Viertel an der Gesellschaft beteiligt ist.

## **Firma**

Die Firma Wüstenrot Bausparkasse AG mit Sitz in Ludwigsburg ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Registernummer HRB 205323 eingetragen.

## **Ergebnisverwendung**

Der Bilanzgewinn beträgt 82 785 964,87 (Vj. 66 880 095,93) €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

## **Nachtragsbericht**

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2018 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

# Wüstenrot Bausparkasse AG

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

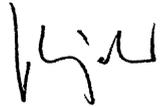
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Ludwigsburg, den 11. März 2019

Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft



Bernd Hertweck



Dr. Michael Gutjahr



Jürgen Steffan

# Wüstenrot Bausparkasse AG

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wüstenrot Bausparkasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt Sonstige Angaben im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der baupartetechnischen Rückstellungen**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs.

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Im Jahresabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG zum 31. Dezember 2018 werden unter dem Bilanzunterposten

„Andere Rückstellungen“ Rückstellungen für Zinsbonifikationen und Abschlussgebührenrückerstattungen (im Folgenden zusammengefasst: „baupartetechnische Rückstellungen“) in Höhe von 970,4 Mio € ausgewiesen.

Die baupartetechnischen Rückstellungen bilden das Risiko ab, dass – bei Vorliegen von in den tarifspezifischen Allgemeinen Bausparbedingungen (ABB) definierten Voraussetzungen (z. B. Darlehensverzicht des Bausparers) – die Wüstenrot Bausparkasse AG dem Bausparer rückwirkend Zinsbonifikationen zu gewähren hat bzw. Abschlussgebühren zu erstatten hat.

Die zur Ermittlung der baupartetechnischen Rückstellungen implementierten Bewertungsverfahren sind komplex und die einfließenden bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen zur Abschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens sind mit erheblichen Schätzunsicherheiten und Ermessen behaftet. Bereits geringe Änderungen der bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen können zu wesentlichen Änderungen der resultierenden Rückstellungshöhe führen. Bedeutsame Ermessensentscheidungen bestehen insbesondere in der Abschätzung der Wahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme (Bonusquote) mittels historischer Daten aus dem Bausparkollektiv (empirische Fortschreibung) bzw. – sofern keine ausreichenden historischen Daten vorliegen – der Ableitung der Bonusquote aus Expertenschätzungen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass durch die verwendeten Bewertungsmodelle und die hierbei berücksichtigten Annahmen und Ermessensentscheidungen das zukünftige Kundenverhalten falsch eingeschätzt wird und damit die baupartetechnischen Rückstellungen unzutreffend bewertet werden.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Um ein Verständnis über den Bewertungsprozess, die Bewertungsverfahren (einschließlich der Annahmen und Parameter) und das relevante interne Kontrollsystem zu erlangen, haben wir Gespräche mit der Geschäftsleitung und Vertretern der relevanten Unternehmensbereiche geführt sowie Einsicht in die schriftlich fixierte Ordnung genommen. Im Rahmen der Aufbauprüfung haben wir die Angemessenheit der Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der in die Berechnung einfließenden Daten beurteilt. Anschließend haben wir deren Funktionsfähigkeit geprüft.

Im Zuge der Aufbauprüfung haben wir insbesondere gewürdigt, inwieweit die angewandten Bewertungsmodelle zur Ermittlung der baupartetechnischen Rückstellungen geeignet sind. Für die Prüfung der von der Bausparkasse angesetzten Bonusquoten sowie der zugrundeliegenden wesentlichen Annahmen im Rahmen der empirischen Fortschreibung haben wir insbesondere den von der Bausparkasse durchgeführten Vergleich der für das vorhergehende Geschäftsjahr vorgenommenen Schätzungen mit den späteren tatsächlichen Ergebnissen gewürdigt und die Ergebnisse daraufhin analysiert, ob sie das angewandte Schätzverfahren sowie die zugrundeliegenden wesentlichen Annahmen bestätigen. Bei den Tarifen, bei denen die Bonusquoten durch Expertenschätzungen ermittelt werden, haben wir insbesondere die durch die Bausparkasse durchgeführten Validierungen (z. B. anhand der noch nicht ausreichenden historischen Daten oder anhand vergleichbarer Tarife) der Bonusquoten gewürdigt und ebenfalls daraufhin analysiert, ob sie das angewandte Schätzverfahren bestätigen.

Wir haben durch den Abgleich mit den Allgemeinen Bausparbedingungen geprüft, dass alle relevanten Tarife in den Bewertungsmodellen berücksichtigt wurden. Weiterhin haben wir die der Berechnung zu Grunde liegende Datenbasis

auf Basis einer nach Größen- und Risikokriterien bestimmten bewussten Auswahl durch einen Abgleich mit den bestandsführenden Systemen oder mittels relevanter Belege (bspw. Allgemeine Bausparbedingungen) auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Darüber hinaus haben wir die Rückstellungsermittlung in den wesentlichen Berechnungsschritten nachvollzogen.

### **Unsere Schlussfolgerungen**

Die der Berechnung der baupartechnischen Rückstellungen zugrunde liegenden Bewertungsmodelle und die hierbei getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen wurden sachgerecht ausgewählt und im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks und
- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Lagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Juni 2018 vom Risiko- und Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 als Abschlussprüfer der Wüstenrot Bausparkasse AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carsten Eisele.

Stuttgart, den 11. März 2019

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Eisele  
Wirtschaftsprüfer



Immesberger  
Wirtschaftsprüfer



# Wüstenrot Bausparkasse AG

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

### Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Wüstenrot Bausparkasse AG setzt sich satzungsgemäß aus zwölf Mitgliedern zusammen. Der Aufsichtsrat, als Organ eines mitbestimmungspflichtigen Unternehmens, hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von 30 % mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2022 beschlossen. Der Anteil der Frauen im Gesamtorgan beträgt 33 %, damit wird das selbstgesetzte Ziel erreicht.

Im Aufsichtsrat ist es im Laufe des Geschäftsjahres 2018 zu einer personellen Veränderung gekommen. Herr Thomas Eigenthaler wurde mit Wirkung zum 27. März 2018 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Er tritt damit die Nachfolge von Herrn Klaus Dauderstädt an, der sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2018 niedergelegt hatte.

### Aufsichtsratsplenum

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in zwei ordentlichen und einer konstituierenden Sitzung, zu denen die Vorstandsberichte, schriftlichen Präsentationen und Unterlagen jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung zugegangen sind, eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Risikolage der Gesellschaft berichten. Auch das Thema Risikomanagement wurde im Aufsichtsrat und im Prüfungsausschuss eingehend behandelt. Die Geschäfts-, die Risiko- und die IT-Strategie wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit diesem erörtert. Der Vorstand legte dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision sowie dem Prüfungsausschuss den Bericht des Compliance-Beauftragten vor und berichtete jeweils über die Jahresplanung 2019. An der Sitzung des Prüfungsausschusses nahmen jeweils der Leiter der Internen Revision und der Compliance-Beauftragte teil. Zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats fanden ein laufender Austausch und anlassbezogen eine unverzügliche Information über alle wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen statt.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Laufe des Jahres im Rahmen eines Umlaufbeschlusses mit dem Vorschlag an die Hauptversammlung zur Ausschüttung einer Dividende an die Wüstenrot & Württembergische AG auseinander.

Im Vordergrund der Aufsichtsratssitzungen der Wüstenrot Bausparkasse AG stand in diesem Geschäftsjahr die Befassung mit der Strategie der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat befasste sich mit dem Wachstumsprogramm und der neuen Anspruchskultur „W&W Besser!“, welches das bisherige Strategieprogramm „W&W@2020“ abgelöst hat. Die strategische Ausrichtung der Wüstenrot Bausparkasse AG zur Sicherstellung der nachhaltigen Ertragskraft stand im Fokus der Erörterung. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat mit der Übernahme der Aachener Bausparkasse AG ausgiebig befasst. Hierdurch wird die bisherige Wachstumsstrategie weiter unterstützt und die Positionierung als Kooperationsbausparkasse ausgebaut. Des Weiteren wurden die Wettbewerbsposition der Wüstenrot Bausparkasse AG im Niedrigzinsumfeld, die zunehmende Regulierung und das veränderte Kundenverhalten in der „neuen digitalen Realität“ thematisiert. Schwerpunkte der Diskussionen waren darüber hinaus die Modernisierung des Bauspar-Kernbanksystems und der erfolgreiche Start der digitalen Wohnplattform Wüstenrot Wohnwelt.

Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich behandelt, genauso wie die aktuellen regulatorischen und rechtlichen Entwicklungen sowie die zu erwartenden Auswirkungen auf die Wüstenrot Bausparkasse AG. Der Aufsichtsrat erörterte eingehend die operative Planung 2019 und die weitere Mittelfristplanung der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit zentralen Fragen der Corporate Governance. Er thematisierte alle relevanten rechtlichen Neuerungen und deren Umsetzung. Eingehend befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Status des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP), zur Abschlussprüfung, mit der Erstellung eines Sanierungsplans und einer zukünftig absehbaren Erstellung eines Abwicklungsplans. Aufgrund interner Auslagerungen und aufbauorganisatorischer Änderungen verabschiedete der Aufsichtsrat eine Anpassung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands mit Wirkung zum 1. Januar 2019.

Der Aufsichtsrat überprüfte die Effizienz seiner Tätigkeit im Wege der Selbstevaluierung und befasste sich in seiner März-Sitzung 2018 mit deren Ergebnissen. Der Aufsichtsrat überprüfte und bewertete die fachliche Qualifikation und Zuverlässigkeit jedes Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds sowie die Grundsätze der Geschäftsleitung für die Auswahl und Bestellung der Personen der oberen Leitungsebene. Des Weiteren überprüfte und bewertete der Aufsichtsrat die Struktur, die Größe, die Zusammensetzung und die Leistung von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat.

In seiner März-Sitzung 2019 befasste sich der Aufsichtsrat umfassend mit der EBA-Leitlinie zur Internen Governance und beschloss auf dieser Grundlage eine Konkretisierung der Geschäftsordnung sowohl für den Aufsichtsrat als auch für den Vorstand.

Anzeigepflichtige Interessenkonflikte hat es im Jahr 2018 nicht gegeben.

### Effiziente Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet, die die Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können, nämlich den Risiko- und Prüfungsausschuss, den Vergütungskontroll- und Personalausschuss, den Nominierungsausschuss sowie den Vermittlungsausschuss. Nähere Ausführungen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats sind der Erklärung zur Unternehmensführung zu entnehmen.

Im Jahr 2018 fanden seitens des **Risiko- und Prüfungsausschusses** insgesamt zwei ordentliche Sitzungen statt. In vier schriftlichen Umlaufverfahren fasste der Ausschuss Beschlüsse zur Zustimmung zu sogenannten Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer sowie zum Ausschreibungsprozess des Abschlussprüfers. Der **Vergütungskontroll- und Personalausschuss** trat zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Der **Nominierungsausschuss** hielt eine, der **Vermittlungsausschuss** keine Sitzung ab. In den Ausschuss-Sitzungen wurden die den jeweiligen Ausschüssen zugehörigen Themen ausführlich erörtert. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Sitzung.

Der **Risiko- und Prüfungsausschuss** befasste sich neben den Themen kraft Gesetzes schwerpunktmäßig mit der Ausschreibung der Abschlussprüfung für die Geschäftsjahre 2020 oder 2021 und die Folgejahre. Organisatorisch wurde der Auswahlprozess von einer hierfür eingerichteten Koordinierungsstelle unterstützt. Das Auswahlverfahren wurde vom Risiko- und Prüfungsausschuss durchgeführt. Die notwendigen Beschlussfassungen hierzu wurden nach eingehender Diskussion in Umlaufverfahren durchgeführt. Im Dezember 2018 hat der Risiko- und Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat zwei Vorschläge für das Prüfungsmandat empfohlen und unter der Angabe der Gründe seine Präferenz für einen der beiden Vorschläge mitgeteilt, auf deren Grundlage der Aufsichtsrat einen Beschluss zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 fasste.

Der **Risiko- und Prüfungsausschuss** befasste sich im Weiteren mit der Abschlussprüfung. Er überwachte den Abschlussprüfer im Hinblick auf die sogenannten Nichtprüfungsleistungen. Darüber hinaus befasste sich der Risiko- und Prüfungsausschuss mit den Konditionen im Kundengeschäft und vergewisserte sich, dass diese im Einklang mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur stehen.

Der Aufsichtsrat setzte sich nach Vorbefassung des **Vergütungskontroll- und Personalausschusses** sowie des **Nominierungsausschusses** mit Vergütungsangelegenheiten, insbesondere mit dem Vergütungssystem für den Vorstand auseinander und nahm den Bericht des Vorstands über die Ausgestaltung des Vergütungssystems für die Mitarbeiter zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat und der **Nominierungsausschuss** überprüften und bewerteten die fachliche Qualifikation und Zuverlässigkeit jedes Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds gemäß der sich eigens gesetzten „Leitlinie Fit & Proper für Geschäftsleiter und Mitglieder des Aufsichtsrats“. Des Weiteren überprüften und bewerteten der Aufsichtsrat und der Nominierungsausschuss die Struktur, die Größe, die Zusammensetzung und die Leistung von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat. Die Berichterstattung des Vorstands erstreckte sich weiterhin auf aktuelle Personalthemen.

## Jahresabschlussprüfung

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 mit dem Lagebericht für die Wüstenrot Bausparkasse AG zum 31. Dezember 2018, den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss mit Lagebericht und der Abhängigkeitsbericht sind vollständig und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstandes in den entsprechend § 90 AktG dem Aufsichtsrat zu erteilenden Berichten überein. Der Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Ergebnisses entspricht einer konsequenten Bilanzpolitik unter Berücksichtigung der Liquiditätslage und der geplanten Investitionen der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Vorschlag des Vorstandes an.

Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 mit Lagebericht für die Wüstenrot Bausparkasse AG ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Darüber hinaus berichtete der Abschlussprüfer sowohl in der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 20. März 2019 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. März 2019. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Abschlussprüfung berücksichtigt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers infrage stellen könnten, lagen nicht vor.

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer vom Vorstand unverzüglich nach dessen Aufstellung zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht und den Bericht des Abschlussprüfers geprüft. An den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Abhängigkeitsbericht hat die Prüfungsgesellschaft in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. März 2019 teilgenommen. Der Abhängigkeitsbericht entspricht den gesetzlichen Vorgaben und gibt die bestehenden Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen vollständig und inhaltlich richtig wieder. Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht stimmt mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat überein. Der Abschlussprüfer erteilte folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses mit Lagebericht, des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie des Vorschlags des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung am 26. März 2019 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

## Zusammensetzung Vorstand

Im Geschäftsjahr 2018 kam es zu keinen personellen Veränderungen im Vorstand.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wüstenrot Bausparkasse AG für die geleistete Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz seinen herzlichen Dank und hohe Anerkennung aus.

Ludwigsburg, den 26. März 2019

Der Aufsichtsrat



Jürgen A. Junker  
Vorsitzender

# Wüstenrot Bausparkasse AG

## Statistischer Anhang

### Kollektiv Wüstenrot Bausparkasse AG

- I. Bewegung der Zuteilungsmasse 2018
- II. Bestandsbewegung Gesamtvertragsbestand 2018
- III. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarif 1
- IV. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Alttarife der BSW (Tarife 2-6, 8)
- V. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarif 7 (Wüstenrot-Ideal-Bausparen)
- VI. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarif SLW
- VII. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarif A
- VIII. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarife B und RB gesamt
- IX. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarif LeoRun
- X. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Alttarife der VVB
- XI. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarife VN und VV
- XII. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarife VK und VC
- XIII. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarife C und RC
- XIV. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Alttarife der ADB
- XV. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarife R66, R66@ und R66 Plus
- XVI. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarif 1 Plus ADB
- XVII. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarif 4 ADB
- XVIII. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Tarife D und RD

**Bewegung der Zuteilungsmasse 2018**

in €

**A. Zuführungen**

I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss) <sup>1</sup> , noch nicht ausgezahlte Beträge	16 175 572 347
II. Zuführungen im Geschäftsjahr	
1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	2 829 103 654
2. Tilgungsbeträge <sup>2</sup> (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	795 418 682
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	176 343 889
4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	0
5. Zuführungen 2018 (1.-4.) insgesamt	3 800 866 225
<b>Summe</b>	<b>19 976 438 572</b>

**B. Entnahmen**

I. Entnahmen im Geschäftsjahr	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt:	
a) Bauspareinlagen	2 066 355 689
b) Baudarlehen	716 789 329
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	651 600 999
3. Ausgleich der Mindertilgung infolge von Tilgungsstreckung (Rückführungsbetrag)	0
4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	33 700 000
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres <sup>1, 3</sup>	16 507 992 555
<b>Summe</b>	<b>19 976 438 572</b>

1 Einschließlich der Reserve für latente Ansprüche aus früheren Zuteilungen.

2 Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

3 In dem Überschuss der Zuführungen sind u.a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen zugeteilter Bausparverträge in Höhe von 1 916 768 €,

b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen in Höhe von 216 764 706 €.

Vertragsbestand gesamt 2018<sup>2</sup>

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>2 728 417</b>	<b>96 793 907</b>	<b>196 672</b>	<b>6 958 030</b>	<b>2 925 089</b>	<b>103 751 938</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	199 209	11 412 306	-	-	199 209	11 412 306
2. Übertragung	1 852	93 910	58	1 677	1 910	95 587
3. Wiedereinrichtung	854	44 403	-	-	854	44 403
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	166	4 879	-	-	166	4 879
5. Teilung	23 742	-	11	-	23 753	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	144 273	3 820 818	144 273	3 820 818
7. Umwandlung	4 991	200 660	-	-	4 991	200 660
<b>Insgesamt</b>	<b>230 814</b>	<b>11 756 158</b>	<b>144 342</b>	<b>3 822 495</b>	<b>375 156</b>	<b>15 578 653</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	144 273	3 820 818	-	-	144 273	3 820 818
2. Herabsetzung	(3 938)	142 853	(6)	266	(3 944)	143 120
3. Auflösung	144 308	4 903 603	107 880	2 417 933	252 188	7 321 536
4. Übertragung	1 852	93 910	58	1 677	1 910	95 587
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	34 198	-	-	-	34 198	-
6. Vertragsablauf	-	-	52 028	1 808 235	52 028	1 808 235
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	166	4 879	166	4 879
8. Umwandlung	5 082	187 526	-	-	5 082	187 526
<b>Insgesamt</b>	<b>329 713</b>	<b>9 148 710</b>	<b>160 132</b>	<b>4 232 990</b>	<b>489 845</b>	<b>13 381 701</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-98 899</b>	<b>2 607 448</b>	<b>-15 790</b>	<b>-410 495</b>	<b>-114 689</b>	<b>2 196 952</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2 629 518</b>	<b>99 401 355</b>	<b>180 882</b>	<b>6 547 535</b>	<b>2 810 400</b>	<b>105 948 890</b>
Davon: ruhende Verträge von Bausparern in den Ostgebieten (Abschlüsse vor dem 21.06.1948)	111	583	-	-	111	583
			Anzahl Verträge			Bausparsumme in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			43 623			2 113 195
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			61 265			4 601 284
<b>III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 37 699 €.</b>						
1 Einschließlich Erhöhungen.						
2 Einzelaufstellung siehe Anlagen III bis XVIII.						

## Statistischer Anhang Anlage III

### Tarif 1

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>148 030</b>	<b>3 206 666</b>	<b>13 136</b>	<b>442 103</b>	<b>161 166</b>	<b>3 648 769</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	57	727	-	-	57	727
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	21	954	-	-	21	954
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	12	221	-	-	12	221
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	12 339	220 454	12 339	220 454
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>90</b>	<b>1 902</b>	<b>12 339</b>	<b>220 454</b>	<b>12 429</b>	<b>222 356</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	12 339	220 454	-	-	12 339	220 454
2. Herabsetzung	(2)	48	(0)	-	(2)	48
3. Auflösung	2 883	66 022	12 184	211 639	15 067	277 660
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	4 105	118 918	4 105	118 918
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	12	221	12	221
8. Umwandlung	777	15 349	-	-	777	15 349
<b>Insgesamt</b>	<b>15 999</b>	<b>301 873</b>	<b>16 301</b>	<b>330 778</b>	<b>32 300</b>	<b>632 650</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-15 909</b>	<b>-299 971</b>	<b>-3 962</b>	<b>-110 324</b>	<b>-19 871</b>	<b>-410 294</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>132 121</b>	<b>2 906 695</b>	<b>9 174</b>	<b>331 779</b>	<b>141 295</b>	<b>3 238 475</b>
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			875			10 930
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-

### III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 22 920 €.

<sup>1</sup> Einschließlich Erhöhungen.

Alttarife der Wüstenrot Bausparkasse AG (Tarife 2-6, 8)

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>42 263</b>	<b>988 283</b>	<b>760</b>	<b>17 399</b>	<b>43 023</b>	<b>1 005 682</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	4	121	-	-	4	121
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	-	-	-	-
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	1 225	37 779	1 225	37 779
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>4</b>	<b>121</b>	<b>1 225</b>	<b>37 779</b>	<b>1 229</b>	<b>37 900</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	1 225	37 779	-	-	1 225	37 779
2. Herabsetzung	(0)	-	(0)	-	(0)	-
3. Auflösung	994	25 001	1 225	37 680	2 219	62 681
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	267	5 991	267	5 991
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	-	-	-	-
8. Umwandlung	29	1 004	-	-	29	1 004
<b>Insgesamt</b>	<b>2 248</b>	<b>63 784</b>	<b>1 492</b>	<b>43 671</b>	<b>3 740</b>	<b>107 455</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-2 244</b>	<b>-63 663</b>	<b>-267</b>	<b>-5 892</b>	<b>-2 511</b>	<b>-69 555</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>40 019</b>	<b>924 620</b>	<b>493</b>	<b>11 507</b>	<b>40 512</b>	<b>936 127</b>
Davon: ruhende Verträge von Bausparern in den Ostgebieten (Abschlüsse vor dem 21.06.1948)	111	583	-	-	111	583
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			1			15
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
<b>III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 23 107 €.</b>						
1 Einschließlich Erhöhungen.						

Tarif 7 (Wüstenrot Ideal-Bausparen)

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>97 854</b>	<b>2 101 658</b>	<b>3 480</b>	<b>102 036</b>	<b>101 334</b>	<b>2 203 693</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	48	456	-	-	48	456
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	9	257	-	-	9	257
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	10	273	-	-	10	273
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	6 267	115 804	6 267	115 804
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>67</b>	<b>986</b>	<b>6 267</b>	<b>115 804</b>	<b>6 334</b>	<b>116 790</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	6 267	115 804	-	-	6 267	115 804
2. Herabsetzung	(2)	94	(0)	-	(2)	94
3. Auflösung	2 428	48 004	6 375	117 776	8 803	165 779
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	1 255	35 066	1 255	35 066
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	10	273	10	273
8. Umwandlung	239	4 476	-	-	239	4 476
<b>Insgesamt</b>	<b>8 934</b>	<b>168 378</b>	<b>7 640</b>	<b>153 115</b>	<b>16 574</b>	<b>321 492</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-8 867</b>	<b>-167 392</b>	<b>-1 373</b>	<b>-37 311</b>	<b>-10 240</b>	<b>-204 702</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>88 987</b>	<b>1 934 266</b>	<b>2 107</b>	<b>64 725</b>	<b>91 094</b>	<b>1 998 991</b>
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			250			2 893
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 21 944 €.

<sup>1</sup> Einschließlich Erhöhungen.

## Statistischer Anhang Anlage VI

### Tarif SLW

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>30 983</b>	<b>620 417</b>	<b>352</b>	<b>7 565</b>	<b>31 335</b>	<b>627 982</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	2	51	-	-	2	51
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	7	65	-	-	7	65
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	2 187	36 010	2 187	36 010
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>9</b>	<b>116</b>	<b>2 187</b>	<b>36 010</b>	<b>2 196</b>	<b>36 126</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	2 187	36 010	-	-	2 187	36 010
2. Herabsetzung	(0)	-	(0)	-	(0)	-
3. Auflösung	650	15 576	2 179	36 026	2 829	51 601
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	156	3 227	156	3 227
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	7	65	7	65
8. Umwandlung	1	82	-	-	1	82
<b>Insgesamt</b>	<b>2 838</b>	<b>51 668</b>	<b>2 342</b>	<b>39 318</b>	<b>5 180</b>	<b>90 985</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-2 829</b>	<b>-51 552</b>	<b>-155</b>	<b>-3 308</b>	<b>-2 984</b>	<b>-54 859</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>28 154</b>	<b>568 865</b>	<b>197</b>	<b>4 257</b>	<b>28 351</b>	<b>573 123</b>
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			-			-
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
<b>III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 20 215 €.</b>						

<sup>1</sup> Einschließlich Erhöhungen.

## Statistischer Anhang Anlage VII

### Tarif A

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>274 161</b>	<b>7 235 380</b>	<b>39 794</b>	<b>1 338 684</b>	<b>313 955</b>	<b>8 574 064</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	496	20 225	-	-	496	20 225
2. Übertragung	4	48	6	220	10	268
3. Wiedereinrichtung	40	789	-	-	40	789
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	20	463	-	-	20	463
5. Teilung	489	-	-	-	489	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	14 322	297 597	14 322	297 597
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>1 049</b>	<b>21 525</b>	<b>14 328</b>	<b>297 817</b>	<b>15 377</b>	<b>319 342</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	14 322	297 597	-	-	14 322	297 597
2. Herabsetzung	(110)	3 382	(0)	-	(110)	3 382
3. Auflösung	9 008	562 602	13 381	252 497	22 389	815 098
4. Übertragung	4	48	6	220	10	268
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	441	-	-	-	441	-
6. Vertragsablauf	-	-	11 673	383 579	11 673	383 579
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	20	463	20	463
8. Umwandlung	809	15 689	-	-	809	15 689
<b>Insgesamt</b>	<b>24 584</b>	<b>879 318</b>	<b>25 080</b>	<b>636 759</b>	<b>49 664</b>	<b>1 516 076</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-23 535</b>	<b>-857 793</b>	<b>-10 752</b>	<b>-338 942</b>	<b>-34 287</b>	<b>-1 196 734</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>250 626</b>	<b>6 377 587</b>	<b>29 042</b>	<b>999 742</b>	<b>279 668</b>	<b>7 377 330</b>
			Anzahl Verträge			Bausparsumme in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			1 501			27 698
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-

**III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 26 379 €.**

<sup>1</sup> Einschließlich Erhöhungen.

## Statistischer Anhang Anlage VIII

### Tarife B und RB gesamt

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>958 757</b>	<b>34 516 755</b>	<b>87 901</b>	<b>3 279 256</b>	<b>1 046 658</b>	<b>37 796 012</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	16 130	646 813	-	-	16 130	646 813
2. Übertragung	669	25 164	30	872	699	26 036
3. Wiedereinrichtung	175	8 096	-	-	175	8 096
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	66	1 852	-	-	66	1 852
5. Teilung	10 707	-	5	-	10 712	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	57 944	1 696 514	57 944	1 696 514
7. Umwandlung	913	20 471	-	-	913	20 471
<b>Insgesamt</b>	<b>28 660</b>	<b>702 396</b>	<b>57 979</b>	<b>1 697 386</b>	<b>86 639</b>	<b>2 399 782</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	57 944	1 696 514	-	-	57 944	1 696 514
2. Herabsetzung	(2 474)	77 664	(0)	83	(2 474)	77 747
3. Auflösung	57 926	1 837 498	37 630	951 734	95 556	2 789 231
4. Übertragung	669	25 164	30	872	699	26 036
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	15 733	-	-	-	15 733	-
6. Vertragsablauf	-	-	20 822	795 089	20 822	795 089
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	66	1 852	66	1 852
8. Umwandlung	929	20 772	-	-	929	20 772
<b>Insgesamt</b>	<b>133 201</b>	<b>3 657 612</b>	<b>58 548</b>	<b>1 749 630</b>	<b>191 749</b>	<b>5 407 241</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-104 541</b>	<b>-2 955 216</b>	<b>-569</b>	<b>-52 244</b>	<b>-105 110</b>	<b>-3 007 459</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>854 216</b>	<b>31 561 539</b>	<b>87 332</b>	<b>3 227 012</b>	<b>941 548</b>	<b>34 788 553</b>
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			11 911			481 743
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-

### III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 36 948 €.

<sup>1</sup> Einschließlich Erhöhungen.

Tarif LeoRun

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>37 546</b>	<b>958 131</b>	<b>2 902</b>	<b>99 503</b>	<b>40 448</b>	<b>1 057 634</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	-	-	2	58	2	58
3. Wiedereinrichtung	2	41	-	-	2	41
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	12	462	-	-	12	462
5. Teilung	1	-	-	-	1	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	3 568	75 782	3 568	75 782
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>15</b>	<b>503</b>	<b>3 570</b>	<b>75 840</b>	<b>3 585</b>	<b>76 343</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	3 568	75 782	-	-	3 568	75 782
2. Herabsetzung	(1)	22	(4)	183	(5)	205
3. Auflösung	629	23 046	3 497	71 979	4 126	95 026
4. Übertragung	-	-	2	58	2	58
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	1 050	31 465	1 050	31 465
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	12	462	12	462
8. Umwandlung	11	541	-	-	11	541
<b>Insgesamt</b>	<b>4 208</b>	<b>99 391</b>	<b>4 561</b>	<b>104 147</b>	<b>8 769</b>	<b>203 539</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-4 193</b>	<b>-98 888</b>	<b>-991</b>	<b>-28 307</b>	<b>-5 184</b>	<b>-127 196</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>33 353</b>	<b>859 243</b>	<b>1 911</b>	<b>71 196</b>	<b>35 264</b>	<b>930 438</b>
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			4			146
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
<b>III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 26 385 €.</b>						

<sup>1</sup> Einschließlich Erhöhungen.

Alttarife der VVB

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>17 245</b>	<b>408 914</b>	<b>1 410</b>	<b>47 230</b>	<b>18 655</b>	<b>456 144</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	2	40	-	-	2	40
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	-	-	-	-	-	-
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	7	234	-	-	7	234
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	3 688	82 950	3 688	82 950
7. Umwandlung	17	432	-	-	17	432
<b>Insgesamt</b>	<b>26</b>	<b>706</b>	<b>3 688</b>	<b>82 950</b>	<b>3 714</b>	<b>83 656</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	3 688	82 950	-	-	3 688	82 950
2. Herabsetzung	(0)	-	(0)	-	(0)	-
3. Auflösung	388	10 477	3 682	82 847	4 070	93 322
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	2	-	-	-	2	-
6. Vertragsablauf	-	-	524	20 533	524	20 533
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	7	234	7	234
8. Umwandlung	52	1 367	-	-	52	1 367
<b>Insgesamt</b>	<b>4 130</b>	<b>94 794</b>	<b>4 213</b>	<b>103 614</b>	<b>8 343</b>	<b>198 406</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-4 104</b>	<b>-94 088</b>	<b>-525</b>	<b>-20 664</b>	<b>-4 629</b>	<b>-114 750</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>13 141</b>	<b>314 826</b>	<b>885</b>	<b>26 566</b>	<b>14 026</b>	<b>341 394</b>
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			-			-
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
<b>III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 23 340 €.</b>						

<sup>1</sup> Einschließlich Erhöhungen.

## Statistischer Anhang Anlage XI

### Tarife VN und VV

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>63 673</b>	<b>1 391 919</b>	<b>6 972</b>	<b>224 328</b>	<b>70 645</b>	<b>1 616 247</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	-	-	1	8	1	8
3. Wiedereinrichtung	15	466	-	-	15	466
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	11	465	-	-	11	465
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	7 803	163 422	7 803	163 422
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>26</b>	<b>931</b>	<b>7 804</b>	<b>163 430</b>	<b>7 830</b>	<b>164 361</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	7 803	163 422	-	-	7 803	163 422
2. Herabsetzung	(3)	68	(0)	-	(3)	68
3. Auflösung	1 319	46 628	7 889	154 095	9 208	200 723
4. Übertragung	-	-	1	8	1	8
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	1 738	59 943	1 738	59 943
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	11	465	11	465
8. Umwandlung	153	3 300	-	-	153	3 300
<b>Insgesamt</b>	<b>9 275</b>	<b>213 418</b>	<b>9 639</b>	<b>214 511</b>	<b>18 914</b>	<b>427 929</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-9 249</b>	<b>-212 487</b>	<b>-1 835</b>	<b>-51 081</b>	<b>-11 084</b>	<b>-263 568</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>54 424</b>	<b>1 179 432</b>	<b>5 137</b>	<b>173 247</b>	<b>59 561</b>	<b>1 352 679</b>
			Anzahl Verträge			Bausparsumme in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			8			125
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-

### III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 22 711 €.

<sup>1</sup> Einschließlich Erhöhungen.

Tarife VK und VC

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>19 423</b>	<b>252 905</b>	<b>421</b>	<b>4 248</b>	<b>19 844</b>	<b>257 153</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	8	88	-	-	8	88
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	2	11	-	-	2	11
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	1 914	22 032	1 914	22 032
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>10</b>	<b>99</b>	<b>1 914</b>	<b>22 032</b>	<b>1 924</b>	<b>22 131</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	1 914	22 032	-	-	1 914	22 032
2. Herabsetzung	(0)	-	(0)	-	(0)	-
3. Auflösung	835	11 014	1 936	22 279	2 771	33 292
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	48	535	48	535
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	2	11	2	11
8. Umwandlung	96	1 677	-	-	96	1 677
<b>Insgesamt</b>	<b>2 845</b>	<b>34 723</b>	<b>1 986</b>	<b>22 825</b>	<b>4 831</b>	<b>57 547</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-2 835</b>	<b>-34 624</b>	<b>-72</b>	<b>-793</b>	<b>-2 907</b>	<b>-35 416</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>16 588</b>	<b>218 281</b>	<b>349</b>	<b>3 455</b>	<b>16 937</b>	<b>221 737</b>
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			1			75
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-

**III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 13 092 €.**

<sup>1</sup> Einschließlich Erhöhungen.

Tarife C und RC

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>550 267</b>	<b>25 832 721</b>	<b>12 618</b>	<b>447 669</b>	<b>562 885</b>	<b>26 280 389</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	14 642	752 456	-	-	14 642	752 456
2. Übertragung	739	39 686	9	215	748	39 901
3. Wiedereinrichtung	89	4 829	-	-	89	4 829
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	5	133	-	-	5	133
5. Teilung	8 854	-	6	-	8 860	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	14 551	573 321	14 551	573 321
7. Umwandlung	522	11 895	-	-	522	11 895
<b>Insgesamt</b>	<b>24 851</b>	<b>808 999</b>	<b>14 566</b>	<b>573 536</b>	<b>39 417</b>	<b>1 382 535</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	14 551	573 321	-	-	14 551	573 321
2. Herabsetzung	(1 028)	43 280	(0)	-	(1 028)	43 280
3. Auflösung	34 082	1 171 550	3 518	119 352	37 600	1 290 902
4. Übertragung	739	39 686	9	215	748	39 901
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	12 282	-	-	-	12 282	-
6. Vertragsablauf	-	-	3 561	140 906	3 561	140 906
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	5	133	5	133
8. Umwandlung	536	12 111	-	-	536	12 111
<b>Insgesamt</b>	<b>62 190</b>	<b>1 839 948</b>	<b>7 093</b>	<b>260 606</b>	<b>69 283</b>	<b>2 100 554</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-37 339</b>	<b>-1 030 949</b>	<b>7 473</b>	<b>312 930</b>	<b>-29 866</b>	<b>-718 019</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>512 928</b>	<b>24 801 772</b>	<b>20 091</b>	<b>760 599</b>	<b>533 019</b>	<b>25 562 370</b>
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			11 684			564 076
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-

**III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 47 958 €.**

<sup>1</sup> Einschließlich Erhöhungen.

**Alttarife der ADB**

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>20 060</b>	<b>429 567</b>	<b>3 064</b>	<b>117 974</b>	<b>23 124</b>	<b>547 540</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	2	19	-	-	2	19
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	2	31	-	-	2	31
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	1 176	22 751	1 176	22 751
7. Umwandlung	1	8	-	-	1	8
<b>Insgesamt</b>	<b>5</b>	<b>58</b>	<b>1 176</b>	<b>22 751</b>	<b>1 181</b>	<b>22 809</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	1 176	22 751	-	-	1 176	22 751
2. Herabsetzung	(0)	-	(0)	-	(0)	-
3. Auflösung	1 078	25 351	1 176	22 580	2 254	47 933
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	1 038	35 762	1 038	35 762
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	2	31	2	31
8. Umwandlung	5	96	-	-	5	96
<b>Insgesamt</b>	<b>2 259</b>	<b>48 198</b>	<b>2 216</b>	<b>58 373</b>	<b>4 475</b>	<b>106 573</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-2 254</b>	<b>-48 140</b>	<b>-1 040</b>	<b>-35 622</b>	<b>-3 294</b>	<b>-83 764</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>17 806</b>	<b>381 427</b>	<b>2 024</b>	<b>82 352</b>	<b>19 830</b>	<b>463 776</b>
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			1			41
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-

**III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 23 388 €.**

<sup>1</sup> Einschließlich Erhöhungen.

Tarife R66, R66@ und R66 Plus

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>88 814</b>	<b>1 427 728</b>	<b>1 077</b>	<b>26 882</b>	<b>89 891</b>	<b>1 454 610</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	166	5 203	-	-	166	5 203
2. Übertragung	-	-	1	14	1	14
3. Wiedereinrichtung	25	347	-	-	25	347
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	2	43	-	-	2	43
5. Teilung	21	-	-	-	21	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	4 387	70 334	4 387	70 334
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>214</b>	<b>5 593</b>	<b>4 388</b>	<b>70 348</b>	<b>4 602</b>	<b>75 941</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	4 387	70 334	-	-	4 387	70 334
2. Herabsetzung	(7)	48	(0)	-	(7)	48
3. Auflösung	8 276	113 333	4 330	69 571	12 606	182 903
4. Übertragung	-	-	1	14	1	14
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	128	-	-	-	128	-
6. Vertragsablauf	-	-	273	7 030	273	7 030
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	2	43	2	43
8. Umwandlung	83	1 167	-	-	83	1 167
<b>Insgesamt</b>	<b>12 874</b>	<b>184 882</b>	<b>4 606</b>	<b>76 658</b>	<b>17 480</b>	<b>261 539</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-12 660</b>	<b>-179 289</b>	<b>-218</b>	<b>-6 310</b>	<b>-12 878</b>	<b>-185 598</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>76 154</b>	<b>1 248 439</b>	<b>859</b>	<b>20 572</b>	<b>77 013</b>	<b>1 269 012</b>
			Anzahl Verträge			Bausparsumme in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			2 179			60 524
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-

**III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 16 478 €.**

<sup>1</sup> Einschließlich Erhöhungen.

## Statistischer Anhang Anlage XVI

### Tarif 1 Plus ADB

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>26 158</b>	<b>1 624 065</b>	<b>11 787</b>	<b>563 088</b>	<b>37 945</b>	<b>2 187 152</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	3	530	-	-	3	530
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	11	1 186	-	-	11	1 186
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	5	478	-	-	5	478
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	2 316	132 007	2 316	132 007
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>19</b>	<b>2 194</b>	<b>2 316</b>	<b>132 007</b>	<b>2 335</b>	<b>134 201</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	2 316	132 007	-	-	2 316	132 007
2. Herabsetzung	(0)	-	(0)	-	(0)	-
3. Auflösung	1 767	150 594	2 419	142 050	4 186	292 644
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	2 527	105 427	2 527	105 427
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	5	478	5	478
8. Umwandlung	36	2 966	-	-	36	2 966
<b>Insgesamt</b>	<b>4 119</b>	<b>285 567</b>	<b>4 951</b>	<b>247 955</b>	<b>9 070</b>	<b>533 522</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-4 100</b>	<b>-283 373</b>	<b>-2 635</b>	<b>-115 948</b>	<b>-6 735</b>	<b>-399 321</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>22 058</b>	<b>1 340 692</b>	<b>9 152</b>	<b>447 140</b>	<b>31 210</b>	<b>1 787 831</b>
			Anzahl Verträge			Bausparsumme in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			8			722
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-

### III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 57 284 €.

<sup>1</sup> Einschließlich Erhöhungen.

**Tarif 4 ADB**

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>76 737</b>	<b>1 938 365</b>	<b>10 003</b>	<b>213 654</b>	<b>86 740</b>	<b>2 152 019</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	12	1 155	-	-	12	1 155
2. Übertragung	-	-	3	82	3	82
3. Wiedereinrichtung	16	1 056	-	-	16	1 056
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	4	123	-	-	4	123
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	6 042	111 037	6 042	111 037
7. Umwandlung	20	910	-	-	20	910
<b>Insgesamt</b>	<b>52</b>	<b>3 244</b>	<b>6 045</b>	<b>111 119</b>	<b>6 097</b>	<b>114 363</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	6 042	111 037	-	-	6 042	111 037
2. Herabsetzung	(0)	-	(0)	-	(0)	-
3. Auflösung	4 598	161 005	5 870	108 808	10 468	269 812
4. Übertragung	-	-	3	82	3	82
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	2 644	51 839	2 644	51 839
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	4	123	4	123
8. Umwandlung	120	4 809	-	-	120	4 809
<b>Insgesamt</b>	<b>10 760</b>	<b>276 851</b>	<b>8 521</b>	<b>160 852</b>	<b>19 281</b>	<b>437 702</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-10 708</b>	<b>-273 607</b>	<b>-2 476</b>	<b>-49 733</b>	<b>-13 184</b>	<b>-323 339</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>66 029</b>	<b>1 664 758</b>	<b>7 527</b>	<b>163 921</b>	<b>73 556</b>	<b>1 828 680</b>
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			150			13 470
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-

**III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 24 861 €.**

<sup>1</sup> Einschließlich Erhöhungen.

Tarife D und RD

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
<b>I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen</b>						
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>276 446</b>	<b>13 860 434</b>	<b>995</b>	<b>26 414</b>	<b>277 441</b>	<b>13 886 848</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	167 653	9 984 702	-	-	167 653	9 984 702
2. Übertragung	440	29 012	6	208	446	29 220
3. Wiedereinrichtung	435	26 104	-	-	435	26 104
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	1	25	-	-	1	25
5. Teilung	3 670	-	-	-	3 670	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	4 544	163 022	4 544	163 022
7. Umwandlung	3 518	166 946	-	-	3 518	166 946
<b>Insgesamt</b>	<b>175 717</b>	<b>10 206 789</b>	<b>4 550</b>	<b>163 230</b>	<b>180 267</b>	<b>10 370 019</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilungsannahme	4 544	163 022	-	-	4 544	163 022
2. Herabsetzung	(311)	18 248	(0)	-	(311)	18 248
3. Auflösung	17 447	635 907	589	17 021	18 036	652 927
4. Übertragung	440	29 012	6	208	446	29 220
5. Zusammenlegung <sup>1</sup>	5 612	-	-	-	5 612	-
6. Vertragsablauf	-	-	347	12 925	347	12 925
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	1	25	1	25
8. Umwandlung	1 206	102 121	-	-	1 206	102 121
<b>Insgesamt</b>	<b>29 249</b>	<b>948 310</b>	<b>943</b>	<b>30 179</b>	<b>30 192</b>	<b>978 488</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>146 468</b>	<b>9 258 479</b>	<b>3 607</b>	<b>133 051</b>	<b>150 075</b>	<b>9 391 531</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>422 914</b>	<b>23 118 913</b>	<b>4 602</b>	<b>159 465</b>	<b>427 516</b>	<b>23 278 379</b>
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
<b>II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2018			15 050			950 737
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			60 747			4 440 849
<b>III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 54 450 €.</b>						

<sup>1</sup> Einschließlich Erhöhungen.



# Wüstenrot Bausparkasse AG

## Impressum und Kontakt

### Herausgeber

Wüstenrot Bausparkasse AG  
71630 Ludwigsburg  
Telefon 07141 16-0  
[www.wuestenrot.de](http://www.wuestenrot.de)

### Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

### Produktion

Inhouse mit FIRE.sys

### Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter [www.ww-ag.com/publikationen](http://www.ww-ag.com/publikationen) zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: [ir@ww-ag.com](mailto:ir@ww-ag.com)

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52